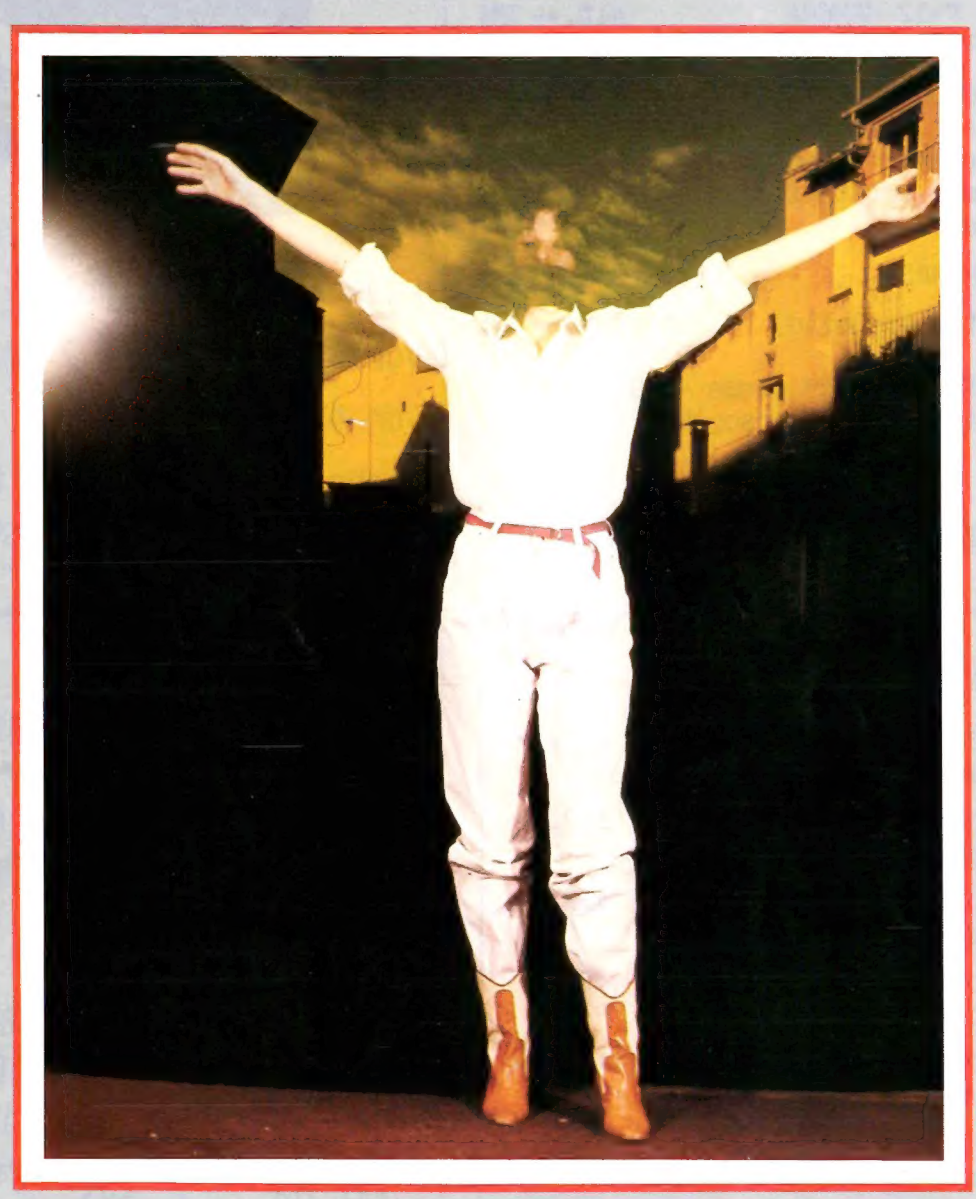
D 6005 E

foto-scene

Magazin für Fotografie · 7. Jahrgang · Nr. 2 · Februar 1984 · **DM 4,80**



In dieser Ausgabe lesen Sie: Eine Vorstellung des **Zonen-Systems** von Ansel Adams · Den Aufbau eines eigenen **Archives** für private und professionelle Zwecke · Betrachtungen über **Bleichbäder** · Wir zeigen Ihnen, wie man alte **Plattenkameras** auch heute noch leistungsfähig für die **Großbildfotografie** einsetzt · foto-scene beantwortet die Frage: Lohnt es sich überhaupt noch **Fotograf** zu werden? · Die aktuellen **Termine**

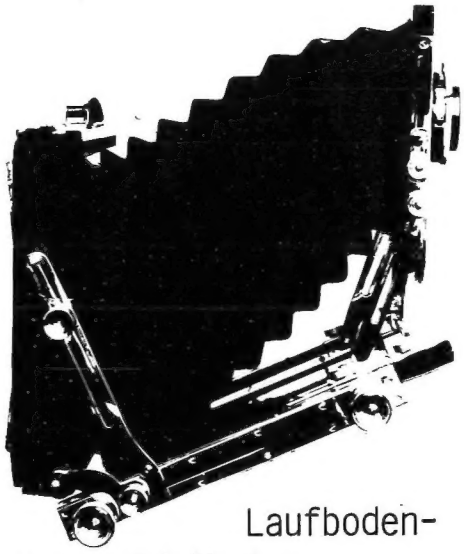
GROSSFORMAT FÜR AMATEURE

Das komplette Angebot für den Amateur:

BAUPLAN für Eigenbaukamera Kosten max 200,--	10,-- DM
BAUSATZ FÜR 9x12 KAMERA "TRAVELLER"	418,-- DM
KLEINE GROSSFORMATBROSCHÜRE die deutschspr. Einführung in den faszinierenden Bereich der Fotografie mit verstellbaren Großformatkameras.	15,-- DM
LAUFBODENKAMERAS	ab 998,-- DM
OBJEKTIVE (für Großbild)	ab 399,-- DM

Genauere Informationen gegen -,80 Porto (bitte spezielle Wünsche angeben)

P. VEIT, FLURAUSTR. 47, 5450 NEUWIED 13



Laufbodenkameras aus Edelholz

von 998,-- DM bis 2798,-- DM

von 4x5" bis 8x10"

technisch ausgereifte Konstruktionen aus handwerklicher Fertig.

Großformatobjektive

1:4,5	f 135 mm	Bildkr.170 mm	489,--
	Verschl. Seiko 0		
1:6,3	f 150 mm	Bildkr,175 mm	399,--
	Verschl. Seiko 0		
1:6,3	f 180 mm	Bildkr.220 mm	499,--
	Verschl. Seiko 0		
1:6,3	f 210 mm	Bildkr.235 mm	599,--
	Verschl. Copal I		
1:6,3	f 300 mm	Bildkr.360 mm	1199,--
	Verschl. Copal III		
1:6,3	f 90 mm	Bildkr.160 mm	592,--
	Verschl. Seiko 0 (WW)		
1:6,3	f 120 mm	Bildkr.210 mm	788,--
	Verschl. Seiko 0 (WW)		
1:8	f 400 mm	Bildkr.235 mm	899,--
	Verschl. Copal III (tele)		
1:4	f 150 mm	Bildkr.155 mm	519,--
	Verschl. Seiko 0 (Weichz.)		

Herst.:Yamasaki Congo

Angebot des Monats

F e b r u a r 1984

****

Laufbodenkamera Mod. 501
9x12 / 4x5 Standart (998,--)
mit Objektivplatte (49,--)
und Objektiv 1: 4,5
135 mm (489,--)
als Set statt ~~1536,--~~ DM
jetzt nur 1400,-- DM Einführungspreis. (zuzügl. 10,-- Porto,incl.St)
(Bedingungen: Bestellungseingang bis 28.2.84, mit Vorauskasse,
Lieferfrist gegen Ende März 84)

****

Auf ein Wort!

Abgesehen von einigen SPD initiierten Kultur- und Palastrevolutionen der 70er Jahre ist die Schulreform auch an der Schulfotografie beinahe spurlos vorüber gegangen. Immer größer klafft der Riß zwischen im Schulhaus vermitteltem Wissen und in der Lebenswirklichkeit notwendigem Können. Schlagwörter wie zum Beispiel das von der "visuellen Kompetenz" künftiger Generationen wurden längst auf den Müllberg der Gesamtschuldiskussion geworfen. Was blieb, ist wenig! Nachwievor das Engagement des einzelnen. Des Foto-Schullehrers, der sich mit viel privatem Engagement und in seiner persönlichen Freizeit um die meist verwaisten Schuldunkelkammern kümmert. Hier wird mit persönlichem Engagement Enormes geleistet, und die Redaktion der foto-scene unterstützt stets jede Schulfotoaktivität nach Kräften.

Dabei - und das ist ganz besonders schlimm - gibt es sogar eine sogenannte "offizielle Schulfotografie". Erhoben wird dieser Anspruch von einem 'Bundesgremium für Schulfotografie'. Während landauf, landab Fotografie als politisches Instrument des Massenkommunikationszeitalters verstanden und gelehrt wird, und von jedem Bürger ein waches demokratisches Sehen gefordert ist, kämpft dieser Biedermeierclub nahezu ausschließlich um die Verbesserung der technischen Ausstattung in den Schulen. Bekommt also glänzende Augen, wenn chromfunkelnde Hardware in gigantischen Schullabors Schülern die nötige Ehrfurcht vor der ach so technischen Fotowelt einflößt.

Jüngster Erguß dieser fatalen Denkrichtung ist ein Faltblatt des genannten Gremiums als Zeitschriftenbeilage. Das "Geräteprogramm 1984" - ein wirres Sammelsurium fotografischer Ladenhüter - wird hier vorgestellt und empfohlen. Doch nicht genug damit: Jetzt kommt der Paukenschlag! Nicht etwa das in Bedrängnis stehende örtliche Fotogeschäft wird hier als Bezugsquelle empfohlen; nein, getreu deutscher Großmannssucht zieht hier ein gefördertes Gremium gleich den passenden Versandhandel mit auf!

So kann man also nun als Fotolehrer großkotzig den Kamera-Klassensatz komplett bestellen. Den Verrechnungsscheck über 1256,— DM (!) bittet die Geschäftsstelle, Postfach 510220, 7500 Karlsruhe, gleich beizulegen.

Bei solchem Gehabe ist dieser Lehrerclub auch noch peinlichst darauf bedacht, stets als Vertretung der "offiziellen deutschen Schulfotografie" zu gelten. Und man könnte dieses Schmierentheater als eine der vielen deutschen Possen aus dem Alltag institutioneller Pädagogik abhaken, wenn es nicht wirklich sehr schlimm um die Fotopädagogik bestellt wäre. Wenn hier nicht tatsächlich brauchbare Leitsätze, pädagogische Rezepte und Informationen dringend vonnöten wären. Engagierte Fotolehrer völlig im Dunkeln tappen, und sich, so gut es eben geht, irgendwie behelfen. Was fehlt, sind nicht in erster Linie die Geräte und das Blech in den Labors, was fehlt, ist das pädagogische Know-How der Wissensvermittlung. Doch davor weis man sich seit Jahrzehnten zu drücken. Es ist für das Bundesgremium für Schulfotografie sicherlich attraktiver, als Ersatzbefriedigung einen Versandhandel mit Geräten pädagogisch zweifelhaften Wertes aufzuziehen, als sich ernsthaft mit der Herausgabe fotopädagogischer Lehrbriefe, Bücher, Unterrichtsleitlinien etc. zu befassen.

Das ist das Traurige an dieser Situation, daß hier wieder einmal eine sogenannte halboffizielle Institution dilletantisch vor sich hinwurstelt, es gerade noch schafft, Kultusministerien und Schulbehörden fachliche Kompetenz vorzuspiegeln; aber Schüler und engagierte Lehrer bei diesem falschen Spiel auf jeden Fall die Dummen bleiben.

Peter Walz

Ausgabe
Februar 1984
7. Jahrgang

Inhalt

3 Auf ein Wort

6 Nachrichten aus der Fotoszene

8 Großbildfotografie mit alten Plattenkameras

11 Seminare zur Großbildfotografie

12 Reportagefotografie von aktuellen Ereignissen

13 Test: Holzgearbeitete Reisekameras bis 20 x 25 cm

17 Essener Fotosammlung neu gegliedert

18 So mache ich mir ein Archiv – II. Teil

20 Zonensystem – die Fortsetzung!

23 Der „Bleichtip"

24 Terminkalender mit allen deutschen Galerien

26 Terminkalender mit Workshops und Aktionen

28 Portfolio: Waldläufer

30 Fotograf und Zukunft

32 Neue Bücher

36 Fotografenlexikon

37 Fototechnik

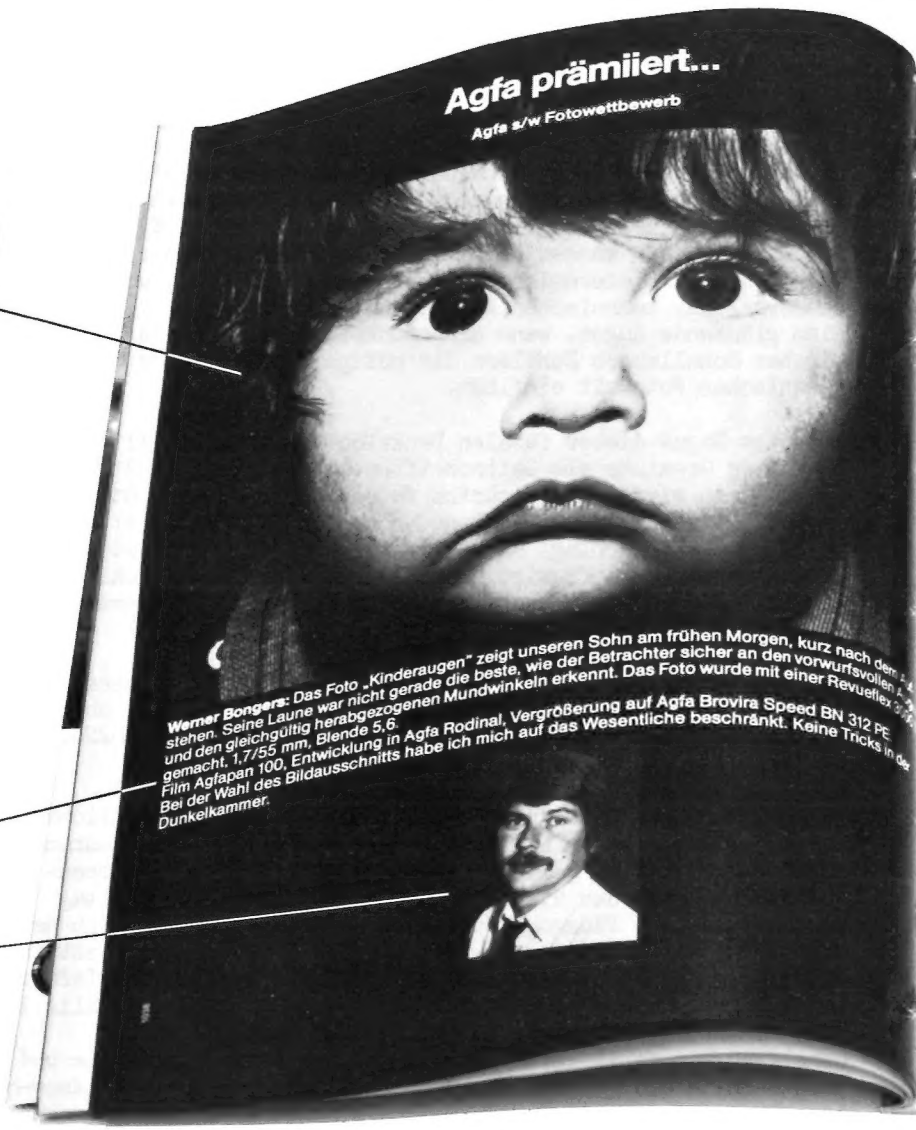
40 Bestellseite

44 Kleinanzeigenmarkt

Unser Titelbild stammt aus einer Ausstellung der staatlichen Akademie der bildenden Künste Stuttgart, die in Zusammenarbeit mit der Kodak realisiert wurde. Fotografiert hat es Albrecht Ade.

2. Schwarz-Weiß-
von Agfa-
Thema: K
Die Sieger werden
erhalten D

Dieses Mal können Sie dabei sein! Hier wird Ihre Aufnahme erscheinen, wenn Sie zu den sechs Siegern gehören.



Hier werden wir schreiben, was Sie zu Ihrem Foto zu sagen haben.

Hier werden Sie abgebildet.

Schicken Sie uns einfach zum Thema „Kontraste" die schönste Schwarz-Weiß-Aufnahme. Ob Landschaft oder Portrait, Life oder Stillife – in der Wahl des Motivs sind Sie völlig frei. Sie sollen lediglich das Thema „Kontraste" ausdrücken. Schwarz auf weiß, Licht und Schatten, arm und reich, dick und dünn, groß und klein, hoch und tief, die Kette der Kontraste läßt sich unendlich fortsetzen. Wichtig ist nur, daß Sie mit Filmen oder Papieren von Agfa arbeiten. Und daß Sie das Negativ bereithalten. Denn wenn Sie siegen, wollen wir auch Ihr Bild veröffentlichen.

Zu Ihrem Foto hätten wir gern einen kleinen Kommentar: Geben Sie Ihrem Bild einen Titel. Geben Sie Kamera, Objektiv, Belichtungszeit und Blende an. Auch Ihr Urteil interessiert uns. Und Ihre speziellen Tricks. Weil wir einiges davon veröffentlichen wollen. Mit Ihrem Portrait, mit Ihrer Arbeit – wenn sie eine der sechs besten ist.

Ob sie das ist, entscheidet eine fachmännische Jury. Der Rechtsweg gegen die Entscheidung der Jury ist ausgeschlossen. Einsendeschluß ist der 15. 5. 1984. Mitmachen kann jeder. Schicken Sie bitte nur Ihr bestes s/w-Foto. Auf Agfa-Papier. Im Format 18 x 24.

·Fotowettbewerb
·Gevaert.
ontraste.
veröffentlicht und
M 1.000,–.

Je 1.000 Mark für die 6 besten Fotos
(Negativ inklusive)

Hier wird die Jury begründen, warum sie Ihr Foto prämiiert hat.

Hier das Foto des Jurors und seine Unterschrift.

Es werden nur Bilder prämiiert, zu denen Sie uns das Original-Negativ (auf Agfa s/w-Film) zur Verfügung stellen können.
Die eingesandten Arbeiten müssen mit allen Rechten Ihr Eigentum sein. Sie gehen mit Zahlung des Honorars in unser Eigentum über.

Wir haben das Recht, die prämiierten Einsendungen zu veröffentlichen.
Alle Arbeiten – außer den prämiierten – werden nach der Entscheidung der Jury zurückgesandt. Im Falle eines Verlustes können wir leider keine Haftung übernehmen.
Schicken Sie Ihre Arbeiten bitte an:

AGFA-GEVAERT AG
BIFO D, W/VF
Postfach
5090 Leverkusen 1

Viel Erfolg wünschen Ihnen Agfa und die Juroren.

AGFA-GEVAERT

Jugendkultur und neue Medien – Fachtagung in Remscheid

Die Akademie Remscheid und das Kinder- und Jugendfilmzentrum veranstalten im Juni 1984 gemeinsam eine Fachtagung zum Thema „Jugendkultur und Neue Medien". Medienkonsum und Mediennutzung durch Kinder und Jugendliche kennzeichnen die beiden Dimensionen gegenwärtiger Kommunikationskultur aus pädagogischer Sicht. Im einzelnen befaßt sich die Tagung mit folgenden Inhalten:

- Das Programmangebot für Kinder und Jugendliche: öffentliche und private Medienproduzenten im Wettlauf um die Gunst der Zuschauer.
- Erste Erfahrungen mit den Kabelpilotprojekten in Dortmund und Mannheim/Ludwigshafen. Wie funktioniert der Offene Kanal?
- Einflußmöglichkeiten sozialer Gruppen auf die Programmstruktur des öffentlich-rechtlichen und des privaten Fernsehens.
- Medien selbermachen – Erfahrungen und Trends in der alternativen Medienarbeit (Alternativpresse, Freie Radios, Bürgerfernsehen).
- Ästhetische und politische Möglichkeiten der Medien: Zeitung, Rundfunk, Film, Fernsehen, Video.

Die Tagung richtet sich an Pädagogen, Erzieher und Sozialarbeiter, insbesondere auch an Mitarbeiter aus Zeitungs- und Video-Initiativen, Bildungseinrichtungen und Medienzentren. Nähere Information und Anmeldung bei: Akademie Remscheid, Küppelstein 34, D-5630 Remscheid 1, Telefon (0 21 91) 794-1.

Profi-Seminare Multivision – Videoproduktion

Die Adolf Lazi Schule Stuttgart veranstaltet wieder einwöchige Intensiv-Workshops. Produktion einer Multivision. Innerhalb einer Woche werden die Teilnehmer gemeinsam ein 3-Feld-Multivision herstellen. Die Produktion beginnt mit der Anfertigung eines Drehbuches und der Kalkulation. Weiter werden im Tonstudio Musik, Geräusche und Sprache aufgezeichnet und abgemischt. Mit der Trick-Kamera und dem Fotosatzgerät werden Animationen, Fotocomposing und Titel hergestellt. Es folgt die Programmierung der Multivision und zum Abschluß die Abnahmevorführung. Professionelle Realisierung von Videoproduktionen. Es werden 2 Filme produziert, eine Kameraproduktion außen und eine Studioproduktion. Die dramaturgisch-technische Realisation soll neben den theoretischen Unterweisungen Schwerpunkt des Intensivkurses sein. Ein Film wird eine Produktion mit transportabler Kamera und MAZ-Technik sein, wobei der Schnitt, die Titeleinblendungen und die Tonabmischung später im MAZ-Schneideraum der Schule fertiggestellt wird. Der zweite Film ist eine Studio-Produktion mit mehreren Kameras. Hierbei werden Titeleinblendungen, der Bildschnitt, Toneinblendungen und Moderation im Live-Tempo direkt bei der Aufzeichnung im Studio realisiert. In den Workshops wird in kleinen Produktionsteams von ca. 6 Personen ganztägig gearbeitet. Termine für 1984: 1. Video, 13. – 18. 2. 84 und 30. 7. – 4. 8. 84, 2. Multivision, 6. – 11. 2. 84. Weitere Information beim Sekretariat der Adolf Lazi Schule, Priv. Berufsfachschule für Fotografie und Audiovision, Bopserwaldstraße 61, 7000 Stuttgart 1, Telefon 07 11/ 24 06 09.

Dannerstiftung unterstützt Lehranstalt für Fotografie

Die Benno und Therese Danner'sche Kunstgewerbestiftung ermöglicht jetzt der Bayerischen Staatslehranstalt für Fotografie in München die Anschaffung von fünf Großformatkameras durch einen Zuschuß von 12.500,— DM. Die Leihkameras sind ausschließlich für die Aus- und Fortbildung des Fotografennachwuchses bestimmt.

Kinderfilmtag 1984

Das Kinder- und Jugendfilmzentrum in der Bundesrepublik Deutschland veranstaltet in Zusammenarbeit mit anderen Institutionen am 29. Januar 1984 den Kinderfilmtag 1984 unter dem Motto: „Neue Filme und Videokassetten", Informationen, Diskussionen, Arbeitskreise. Der Kinderfilmtag 1984 findet statt im Maternushaus, Kardinal-Frings-Straße 1–3, D-5000 Köln 1. Anmeldungen bitte direkt an das Kinder- und Jugendfilmzentrum in der Bundesrepublik Deutschland Küppelstein 34, D-5630 Remscheid 1, Telefon (0 21 91) 794-233.

Fotowettbewerb „Spuren" der Deutschen Leasing AG

Mit dem Fotowettbewerb 1983 setzt die Deutsche Leasing AG, Frankfurt a. Main, ihre seit 1974 gepflegte Tradition fort, den künstlerischen Nachwuchs gezielt und engagiert zu fördern. Das Ergebnis des 1983 zum zweiten Mal für Foto-Kunststudenten veranstalteten Wettbewerbes zeigt, daß die Fotografie als Kunstform innerhalb der Bildkünste eine ständig steigende Beachtung findet.

Zu dem Thema „Spuren" reichten 405 Studenten von 21 Hochschulen über 1.000 Arbeiten von hervorragender Qualität ein. Die Fachjury hatte es daher nicht leicht, die Preisträger zu ermitteln und die ausgesetzten 16.000,— DM gerecht zu verteilen.

Der 1. Preis ging an Georg Valerius (Jahrgang 1960) von der Gesamthochschule Essen, der zugleich auch der Hochschulpreis zuerkannt wurde. Der 2. Preis fiel an Annette Leyener (Jahrgang 1958) von der Fachhochschule Köln und der 3. Preis wurde an Goggi E. Strauß (Jahrgang 1960), der ebenfalls an der Gesamthochschule Essen studiert, vergeben.

Foto-Schaufenster

Seit kurzem besteht die Möglichkeit, Fotos in einem Schaufenster an der Haupteinkaufsstraße 8263 Burghausens (Marktler Straße 36) auszustellen und somit der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Ziel dieses Forums ist es, Arbeiten junger bzw. junggebliebener europäischer Autoren zu zeigen, die die Fotografie nicht als bloßen Beitrag zur Darstellung ästhetischer Ausschnitte der Umwelt sehen, sondern als Ausdrucksmittel für Empfindungen oder Gedanken nutzen. Gewünscht wird eine thematisch abgegrenzte Kollektion eines Autoren oder einer Gruppe, die entweder aus 4 bzw. 5 Bildern 30x40 oder 4 Bildern 40x50 bis 50x60 bestehen soll. Die Fotos sind unaufgezogen einzureichen, da die ausgewählten Arbeiten für die Ausstellung unter Glas gesetzt werden. Weiterhin ist der Sendung ausreichend Rückporto beizulegen. Die Fotos, die nicht gezeigt werden, sendet der Veranstalter unverzüglich an den Einsender zurück. Die Autoren, deren Bilder ausgestellt werden, erhalten eine Terminangabe des Veröffentlichungszeitraumes. Deren Fotos werden spätestens zwei Wochen nach Beendigung der Schau zurückgesendet. Weitere Infos: Thomas Leher, Marktler Straße 36, 8263 Burghausen oder Lothar Mayer, LV-Jugendreferent, Postfach 12 47, 8263 Burghausen.

Geschichte der Fotografie in Österreich

Anfang Dezember 1983 wurde im Wiener Museum des 20. Jahrhunderts die Ausstellung „Geschichte der Fotografie in Österreich" eröffnet und anschließend, bis Ende 1984, in Graz, Linz, Klagenfurt, Salzburg und Innsbruck gezeigt. Es ist dies die erste umfassende Präsentation von fotografischen Arbeiten österreichischer Provenienz. Sie reicht vom Verkündungsjahr der Fotografie 1839 bis zur aktuellen Fotoszene von heute und versucht anhand von rund 900 Exponaten in gleicher Weise die unterschiedlichen Anwendungsbereiche der Fotografie wie auch ihre stilistische Veränderung zu dokumentieren. Die Ausstellung richtet sich daher weniger nach großen Fotografenpersönlichkeiten aus, sie orientiert sich vielmehr an chronologischen und thematischen Gesichtspunkten und soll die Entwicklung der fotografischen Bildkultur in Österreich widerspiegeln. Spezifisch österreichische Erscheinungen, wie die kunstfotografische Bewegung der Jahrhundertwende oder die Darstellung des ländlichen Lebens in der Zwischenkriegszeit, werden verstärkt berücksichtigt. Die Ausstellung, die überwiegend bisher nicht gezeigtes Material aus öffentlichen und privaten Sammlungen beinhaltet, wird von einem zweibändigen Katalog begleitet, der nicht nur als Ausstellungsführer konzipiert ist. Er dient auch der fotohistorischen Aufarbeitung des Themas, berücksichtigt ebenso wissenschaftliche Fotografie und technische Aspekte des Mediums; durch einen ausführlichen biografischen und bibliografischen Teil stellt das Katalogbuch gleichzeitig ein umfangreiches Lexikon zur Geschichte der österreichischen Fotografie dar. Auskünfte: Dr. Monika Faber, Museum moderner Kunst, Fürstengasse 1, A-1090 Wien, Telefon 02 22/ 34 63 06.

Tierfotografen wählten neuen Vorstand

Mit einer neuen Geschäftsstelle setzt künftig die Gesellschaft Deutscher Tierfotografen (GDT) ihre Arbeit fort. Ihre Adresse lautet: Georg Naumann, Burgstraße 8, 6104 Seeheim 1. Die GDT hat es sich zum Ziel gesetzt, mit Rat und Tat zu helfen, damit die gefährdete Natur nicht noch mehr gefährdet wird Satzungsgemäß wurde auch der Vorstand neu gewählt: alter und neuer Präsident ist – wie könnte es auch anders sein – Herbert E. Maas. Zum Vizepräsidenten wurde Dr. Heiko Bellmann gewählt.

„Unsere Filme"

Unter diesem Titel stellt das Kinder- und Jugendfilmzentrum in der Bundesrepublik Deutschland sein Verleihprogramm in einem neuen Katalog vor. Das Angebot umfaßt rund 50 Titel und besteht aus kurzen und programmfüllenden Spiel-, Dokumentar- und Animationsfilmen, die sich für den Einsatz in der außerschulischen Kinder- und Jugendfilmarbeit eignen. Der Katalog, der neben Filmbeschreibungen und Fotos auch Register nach Themen und Altersstufen enthält, kann kostenlos angefordert werden beim Kinder- und Jugendfilmzentrum in der Bundesrepublik Deutschland, Küppelstein 34, D-5630 Remscheid 1, Telefon (0 21 91) 794-233.

Fotos für Satireband gesucht

Der Verlag Frölich und Kaufmann sucht für einen Fotosatireband witzige, komische, satirische Fotos von Amateurfotografen aus dem privaten und öffentlichen Bereich. Die besten Fotos werden in diesem Buch veröffentlicht und entsprechend honoriert. Wir bitten, nur Papierabzüge bis zum 1. 3. 1984 an den Verlag Frölich und Kaufmann, Willdenowstraße 5, 1000 Berlin 65 zu schicken. Stichwort: Lacher.

Ton-Dia-Serien neu aufgelegt

Die Publikationsliste der Bundesvereinigung Kulturelle Jugendbildung enthält seit einigen Jahren die beiden Ton-Dia-Serien „Beispiele kultureller Jugendbildung" und „Kinder-Kultur-Wochen". Beide Serien, die eine zeitgemäße Kulturpädagogik veranschaulichen und sich gut zur Werbung für neue Projekte eignen, werden nicht nur verliehen (Gebühr DM 25,—), sondern können auch käuflich erworben werden (Kaufpreis DM 150,—). Dabei war es in letzter Zeit zu Engpässen gekommen, denn durch stetigen Verkauf stand jeweils nur noch ein Exemplar für den Verleih zur Verfügung.

Die Geschäftsstelle der BKJ läßt deshalb weitere Exemplare anfertigen, so daß beide Serien in Zukunft wieder einem größeren Interessentenkreis angeboten werden können. Vorbestellungen bitte an die Bundesvereinigung Kulturelle Jugendbildung, Küppelstein 34, D-5630 Remscheid 1, Telefon (0 21 91) 794-290.

Spektrum Film – für Spiel-, Dokumentar- und Videofilme

Das Konzept dieser Filmzeitschrift bringt etwas Neues, der Titel deutet darauf hin: Das ganze Spektrum des Filmschaffens wird im monatlichen Überblick dokumentiert. Der kommerzielle Kinofilm, der engagierte Dokumentarfilm, die freie Videoproduktion und das „zweite Kino" (der nicht gewerbliche 16-mm-Film) werden gleichermaßen berücksichtigt. Spektrum Film ist kritischer Beobachter des Filmmarktes und zugleich aktuelle Arbeitshilfe für die Bildungs- und Kulturarbeit. Auch Nachrichten, Veranstaltungshinweise, Literaturtips und Glossen fehlen nicht. Herausgeber von Spektrum Film sind Mitarbeiter des Jugenfilmclubs Köln, der sich insbesondere in der pädagogischen Medienarbeit mit Kindern und Jugendlichen Verdienste erworben hat. Bezugsadresse ist: Spektrum Film, Hansaring 80, D-5000 Köln 1.

Heimlabor Fotokurs

In der Alemannischen Fasnachtszeit findet vom 26. Februar 1984 bis 03. März 1984 eine gründliche Ausbildung der schwarz-weiß Labortechnik statt. Geleitet wird das Seminar von dem bekannten Fotoschriftsteller und Fotopraktiker Günter Spitzing, die Betreuung erfolgt durch den Fotoclub Uhldingen. Auskunft und Programm: Bürgermeisteramt, 7772 Uhldingen-Mühlhofen, Telefon: 07556/6522-24.

Scharfes Auge im All: Zeiss Spacelab-Kamera erfolgreich

Die beim Weltraumflug des Spacelab vom 28. November bis 8. Dezember 1983 eingesetzte Zeiss Reihenmeßkamera RMK A 30/23 hat erwartungsgemäß eine große Ernte – nämlich etwa 1000 interessante Bilder – eingebracht. fotoscene berichtete darüber. Die Aufnahmen von entlegenen Gebieten, beispielsweise von Ostalgerien und vom „Dach der Welt" nämlich vom Mount Everest und seiner Umgebung können nun zur Herstellung von Landkarten dienen, deren Zuverlässigkeit sich durch den Vergleich von Aufnahmen wohlbekannter Gegenden mit Landkarten beurteilen läßt. Verständlicherweise haben die Aufnahmen daher lebhaftes Interesse bei den Kartenherstellern verschiedener Länder hervorgerufen. Der Detailreichtum der RMK-Bilder ist frappierend. Auf einer Aufnahme von Tirol und Oberbayern tritt nicht nur der Gebirgsrelief gestochen scharf hervor; man erkennt sogar Autobahnen mit ihren Kreuzungen, und dies aus einer Höhe von 250 Kilometer. Auf Infrarot-Farbaufnahmen sind Gebiete unterschiedlicher Bewässerung und Bodennutzung zu erkennen.

Internationaler Fotografen-Treffpunkt zur photokina Köln

Einen neuen Service bieten die photokina-Veranstalter – KölnMesse und Photoindustrieverband – zur nächsten Weltmesse der Fotografie in Köln (10. bis 16. Oktober) Berufsfotografen-Vereinigungen aus aller Welt an: einen internationalen Fotografen-Treffpunkt als Zentrale Kontakt-, Informations- und Entspannungszone innerhalb der photokina. Die „photographers loft" soll allen in Berufsvereinigungen organisierten Fotografen die Möglichkeit zu Kontakt- und Gedankenaustausch mit Kollegen auf internationaler Ebene bieten. In einem „freien Foto-Forum" soll die Möglichkeit zur Diskussion technischer und bildnerischer Probleme gegeben werden, für visuelle Darbietungen werden Vorführgeräte kostenlos zur Verfügung stehen. Eine zentrale Informations-Stelle wird die Kontakt-Vermittlung zu photokina-Ausstellern und zu Fotografen-Kollegen übernehmen.

1051 A

Je 1.000 Mark für die 6 besten Fotos (Negativ inklusive)

Material zum Mitmachen.

Die Filme:
Agfapan 25 Professional. ASA 25/15 DIN. Hohes Auflösungsvermögen. Äußerst feines Korn.

Agfapan 100 Professional. ASA 100/21 DIN. Ausgewogenes Verhältnis von Empfindlichkeit und Feinkörnigkeit. Hervorragende Schärfe. Sehr großer Belichtungsspielraum.

Agfapan 400 Professional. ASA 400/27 DIN. Steigerung der praktischen Empfindlichkeit bis 33 DIN.

Agfapan Vario-XL Professional. Der Film mit variabler Empfindlichkeit **ohne** Veränderung der Prozeßzeiten. Von ASA 125/22 DIN bis ASA 1600/33 DIN. Entwicklung im Standard-Color-Process AP 70/C 41.

Die Chemikalien:
Agfa bietet allen Anwendern Foto-Chemikalien für jeden Prozeß.
Mit großer Sicherheit, hoher Wirtschaftlichkeit, langer Haltbarkeit.

Die Papiere:
Schwarz-Weiß-Fotopapiere in verschiedenen Oberflächen für alle Aufgabenbereiche.
5 auf PE- und 7 auf herkömmlicher Barytunterlage. Neutral-schwarzer, neutraler oder warmschwarzer Bildton.

AGFA-GEVAERT Agfa

Mit Sicherheit professionell.

Balgenkameras 9x12 aus den Jahren 1920 bis 1930 im praktischen Einsatz.

Vor 25 Jahren hatte ich mir zwei alte Balgenkameras (Fabrikat Ica) billigst erworben und mir damit wieder einen Fotolieblingstraum verwirklichen können, den ich vor vielen Jahren als 14-jähriger Junge begonnen hatte. Damals war es für mich eine ganz gewaltige Angelegenheit mit einer Plattenkamera mit doppeltem Auszug und einem sechslinsigen Doppelanastigmat ausgestattet, in dem der vordere wie auch der hintere Objektivteil gesondert mit annähernd doppelter Brennweite eingesetzt werden konnte, durch Wald und Flur zu pirschen und gelegentlich auch Verwandte und Bekannte im Bilde festhalten zu können, besonders da in jenen Jahren um 1926 die Entwicklung der Fotoplatten und die Bilderherstellung unter Anleitung des guten, alten „David" (einem Lehrbuch für Fotografie) unter zum Teil noch sehr behelfsmäßigen Bedingungen verwirklicht werden mußte.

Nun, ich hatte wieder zwei solche alte Balgenkameras und überlegte, wie ich sie neben meinen so attraktiven Kleinbildspiegelreflexapparaten einsetzen konnte. Ich wollte sie vor allem für die 6x6-Dias zur Vermeidung der stürzenden Linien bei hohen Architekturbauten anwenden. Außerdem waren die an diesen Kameras vorhandenen Objektive mit ihrem engbegrenzten Schärfekreis, dem ungenügenden Auflösungsvermögen für eine saubere Fotografie in dieser Richtung nicht zu gebrauchen. Ich schaffte mir vier Schneider-Objektive mit den entsprechenden Compur-Zentralverschlüssen an und zwar das Super-Angulon mit 47 mm Brennweite, das Super-Angulon mit 65 mm, das Angulon mit 90 mm und das Symmar mit 135 mm Brennweite. Außerdem versuchte ich das vorhandene Noflexar 240 mm, eingepaßt in einen alten Compur-Verschluß, mit zu verwenden. Diese Objektive wurden mit einer Frontplatte versehen, die wechselweise in die Objektivstandarte der beiden Kameras eingesetzt werden konnten.

Als Kassetten hatten sich die Rada-Rollfilmkassetten 6x9 passend in die Nut der 9x12-Balgenkamera, mit ihren Einlagen für 6x6 und 41/2x6 bestens bewährt. Für das Format 9x12 wurden die 9x12-Einzelkassetten für Platten und Planfilm benutzt. Eine der beiden Kameras wurde für die extreme Weitwinkelfotografie in der Weise umgearbeitet, daß der Laufboden von 15 cm auf 6 cm verkürzt, d.h. abgeschnitten wurde, mit entsprechender Zurückversetzung des Zahntriebes. Zusätzlich wurde mit einer entsprechenden Halterung erreicht, daß der Kamerarückteil in jeder Lage schräg gestellt und arretiert werden konnte, so daß auch Aufnahmen nach dem Scheimpflug-Prinzip ermöglicht wurden.

Für die Scharfeinstellung wurde in ein Kunststoffrohr von etwa 5 cm Dicke eine Lupe von etwa 7 cm Brennweite einmontiert und ein lichtdichter Sack mit Gummizug darüber gespannt, der auf der weiten Seite über den Rückteil der Kamera gezogen wurde und so eine einwandfreie Bildbeurteilung und Scharfeinstellung auf der Mattscheibe, auch bei stärkster Sonneneinstrahlung ermöglichte. Für genaues Scharfeinstellen wird diese relativ schwache Lupe gegen eine stärkere von 2,5 cm Brennweite, die in einem Gummistopfen gleichen Durchmessers versenkt wurde, ausgewechselt.

Normale Balgenkamera 9x12 mit Noflexar 4,5/240 und Spiegelkasten.

In besonderen Fällen, um ein aufrechtstehendes, allerdings seitenverkehrtes Bild beobachten und bequem einstellen zu können habe ich mir einen einfachen Spiegelkasten in der Weise gebaut, daß in einem Holzgehäuse, das an die Mattscheibe angepaßt wurde, ein unter 45° geneigter Spiegel einmontiert wurde. Von oben wird durch eine darauf eingestellte Lupe auf das nunmehr aufrecht stehende Mattscheibenbild scharf eingestellt. Wer allerdings gewohnt ist mit dem kopfstehenden Mattscheibenbild zu arbeiten, wird auch ganz gern auf dieses zusätzliche Ausrüstungsstück verzichten können um nicht noch mehr Zubehör mitschleppen zu müssen.

Dagegen hat sich eine andere Einrichtung zur aufrechten Bildbeobachtung als besonders vorteilhaft erwiesen. Eine alte Reflexkorelle (Vorläuferin der Praktisix 6x6) wurde nach Abmontieren der Frontplatte und des Objektivs mit einem Kassettenteil versehen, so daß dessen Falz in die Nut der Balgenkamera eingeschoben werden kann, wodurch die Plattenkamera mit einem Spiegelreflex-Hinterteil versehen wurde. Es kann mit einem 135-mm-Objektiv (oder auch längerer Brennweite) demnach über die Spiegelreflexeinrichtung der gewünschte Bildausschnitt ausgewählt und scharf eingestellt werden. Über den Schlitzverschluß wird ausgelöst und belichtet oder aber, wenn vom Stativ aus gearbeitet wird, kann man sich auch des verwacklungsfreien Zentralverschlusses bedienen, was besonders bei Makroaufnahmen von Vorteil sein kann.

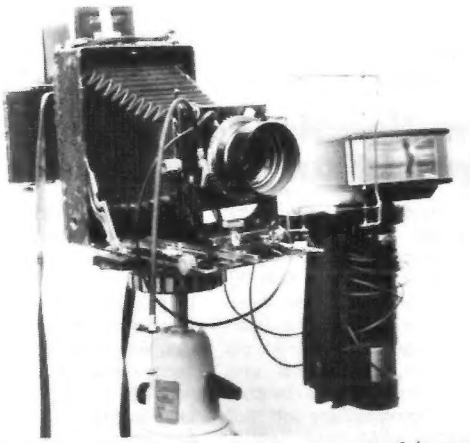
An Zusatzgeräten habe ich noch: 3 Rollfilmkassetten (Rada) passend in die Nut der beiden 9x12-Kameras. Dazu passend Einlagen für 6x6 und 41/2x6, so daß auf einen Rollfilm entweder 8 Aufnahmen 6x9 oder 12 Aufnahmen 41/2x6 fotografiert werden können.

Wer geschickt mit einem Wechselsack umzugehen gewohnt ist, kann jederzeit auch die Einlagen, also das Aufnahmeformat innerhalb des Filmes wechseln. Weiterhin gehört dazu ein guter Belichtungsmesser, (ich habe den Profisix) aber ein einfacherer tut es auch. Ein stabiles, allerdings nicht zu schweres Stativ (ich benutze meist das alte Schiansky-Stativ mit Linhof-Stativkopf von insgesamt 2,5 kg Gewicht und einer Auszugslänge von 2 Meter.) Beim arbeiten mit Zentralverschluß kann auch ein kleineres und leichteres Stativ eingesetzt werden, wenn die Höhenverstellung ausreicht. (Für Wanderungen und Reise benutze ich das Velbron-Stativ mit 1,2 Meter maximaler Auszugslänge und 650 g Gewicht.) Nicht zu vergessen ein Drahtauslöser mit Feststellschraube, eine kleine Taschenlampe und ein kleiner Spiegel zur Blenden-Zeiteinstellung bei Dunkelheit und hochgezogenem Stativ. Eine kleine Libelle sollte zur Kontrolle der Waagrechtstellung des Apparates auch dabei sein.

Für alle besonders exakten Aufnahmen ist es empfehlenswert immer mit dem Stativ zu arbeiten, aber mit dem hochempfindlichen Film ist man auch für Freihand-Aufnahmen voll beweglich, wobei mit mittlerer bis kleiner Blende gearbeitet wird und die Einstellung nach der Entfernungsskala auf dem Laufboden erfolgt. Die Eichung der Entfernungsskala nimmt man sicherheitshalber selbst vor. Der Bildausschnitt wird mit dem altbewährten Rahmensucher bestimmt, der bei diesen alten Kameras auf der linken Seite der Objektivstandarte angebracht ist.

Leistung und Einsatz der Objektive

Maßgebend für die Leistungsfähigkeit eines Objektivs ist neben der Schärfe



Normale Balgenkamera 9x12 mit Symmar 5,6/135 mm und Spegelreflexansatz und Metz-E-Blitz 45-1

Verkürzte Balgen-Weitwinkelkamera 9x12 mit Super-Angulon 5,6/47 mm u. großer Einstellupe mit Einstellsack

(die bei guten Markenobjektiven heute besser als das Auflösungsvermögen der Filme ist) der sogenannte Schärfekreis, d.h. die Fläche, die von einem Objektiv bei bestimmter Blende noch scharf ausgezeichnet wird. Der Schärfekreis ist für alle Weitwinkelaufnahmen von großer Wichtigkeit, besonders bei Höhenverstellung der Standarte zur Vermeidung der stürzenden Linien bei hohen Gebäuden und Architektur.

Aus der Tabelle ist ersichtlich, daß bei einem Aufnahmewinkel von −10° unter der Horizontalen der größte Aufnahmewinkel über der Horizontalen sich aus einer Kombination von Brennweite, Format und Schärfekreis ergibt. So kann z.B. mit dem Super-Angulon-47 der höchste Aufnahmewinkel von +48° über der Waagrechten erreicht werden (2) und zwar für das Format 6x9, während dies beim Format 6x6 schon ungünstiger ist (3) und beim Format 9x12 nicht mehr fotografiert werden kann, da der Schärfekreis nicht mehr ausreicht und die Ecken, auch bei Blende 22 unscharf werden. Dagegen zeigt es sich, daß das Super-Angulon-65 das universellste Weitwinkel-Objektiv für alle drei Formate ist und für 9x12, 6x9 und 6x6 eingesetzt werden kann. Die Höhenverstellung der Objektive ist der bedeutendste Vorteil der Balgenkamera gegenüber allen Kameras mit feststehendem Objektivteil, gleich ob Kleinbild oder 6x6.

Außerdem läßt sich ein enormer Tiefenschärfegewinn nach dem Scheimpflug-Prinzip erzielen, wenn die Objektivebene, die Filmebene und Bildebene sich schneiden, so daß bei voller Öffnung eine gleichmäßige Schärfe im gesamten Aufnahmebereich bei etwa gleichmäßiger Anordnung der Aufnahmeobjekte sich erreichen lassen.

Für Nah- und Makroaufnahmen ist die Balgenkamera auch recht gut geeignet. Vom Stativ mit und ohne Blitz gibt es keine Schwierigkeiten. Es wird mit dem 135-mm-Symmar, ebenso wie mit dem Super-Angulon-65 bei maximalen Balgenauszügen ein Verhältnis von etwa 2:1, also bis zu zweifach größere Abbildung erreicht. Die gleiche Vergrößerung kann auch mit dem Spiegelreflexansatz mit und ohne Blitz erzielt werden, also eine kontinuierliche Aufnahmemöglichkeit von unendlich bis zu 2:1. Allerdings ein eindeutiger Vorteil der heutigen Kleinbild- und Mittelformat-Kameras bei Makro- und Nah-Aufnahmen ist die Springblende, die das Einstellen bei voller Öffnung erleichtert und das Fotografieren aktionsfähiger macht.

Eine weitere Frage ist, ob eine echte Großbildkamera vom Format 13x18 aufwärts eingesetzt werden muß, um zu einem für den Durchschnittsamateur befriedigenden Ergebnis zu kommen. Ich neige zu der Ansicht, daß das Kameraformat 6x6 (für Dias) und 6x9 (für allgemeine Aufnahmen, bei Verwendung des entsprechenden Films weitgehend die Anforderungen erfüllt, die an eine Kamera mit Objektivverstellung zum Ausgleich stürzender Linien gestellt wird.

Mit dem Negativformat 6x9 kann bei 12-facher Vergrößerung mit den handelsüblichen Vergrößerungsapparaten noch gearbeitet werden, was eine Bildgröße von 60x90 cm ergibt, wobei mit dem 15-DIN-Film noch eine relativ gute Schärfe erzielt wird, was auch technisch noch leicht zu bewältigen ist, während ein 9x12-Vergrößerungsapparat schon ein teures, fotografisches Luxusstück ist, das man kaum richtig nutzen kann. (Ich benutze für 9x12-Negative einen alten Fachvergrößerungsapparat mit einem 16-cm-Doppelkondensor, arbeite aber selten damit, da ich mit dem Format 6x9 praktisch für alle Bildgrößen auskomme.)

Etwas Abblenden

Allerdings darf nicht geleugnet werden, daß das Fotografieren bei voller Öffnung mit diesen alten Apparaten nicht immer die höchste Schärfe ergibt, da die Einstellebene der Mattscheibe und die Filmebene manchmal um Millimeter-Bruchteile differieren, was man durch Abblenden auf 16 behebt, während die heutigen modernen Großbildapparate, wie Linhof, Sinar usw. auch bei voller Öffnung Spitzenschärfe erreichen. Stärkere Abblendung wird dann nur zur Erzielung größerer Tiefenschärfe und eines größeren Schärfekreises angestrebt.

Die maximale Schärfe eines Objektives wird je nach Brennweite bei Blenden 5,6 bis 16 erreicht und ist bestimmt durch das Verhältnis der Beugung und des Streulichtes an den Kanten der Blendenöffnung zur Fläche der Gesamtöffnung, also des nicht gebeugten Lichtes. Kurzbrennweitige Weitwinkelobjektive bis 35 mm haben die höchste Schärfe etwa bei Blende 5,6, Objektive mittlerer Brennweite von 50 bis 100 mm bei Blende 8 bis 11 und länger brennweitige bei Blende 16 und darüber.

Zu erwähnen ist noch, daß der Zentralverschluß eine praktisch erschütterungsfreie Auslösung ermöglicht, was beim Schlitzverschluß nicht immer der Fall ist. Zentralverschlüsse können auch mit Elektronenblitz für alle Zeiten von z.B. 1 bis 1/500 Sekunde eingesetzt werden, während Schlitzverschlüsse bei Kleinbildkameras bis 1/60, in Ausnahmefällen bis 1/125 Sekunde synchronisiert sind. Der große, alte Compurverschluß hat außer Sekundeneinstellung von 1 bis 1/200 Sekunde und Dauereinstellung B noch die Z-Einstellung, also ständig geöffnet. Er muß allerdings jedesmal neu aufgezogen werden, was aber kaum einen Nachteil bedeutet.

Die Ausrüstung

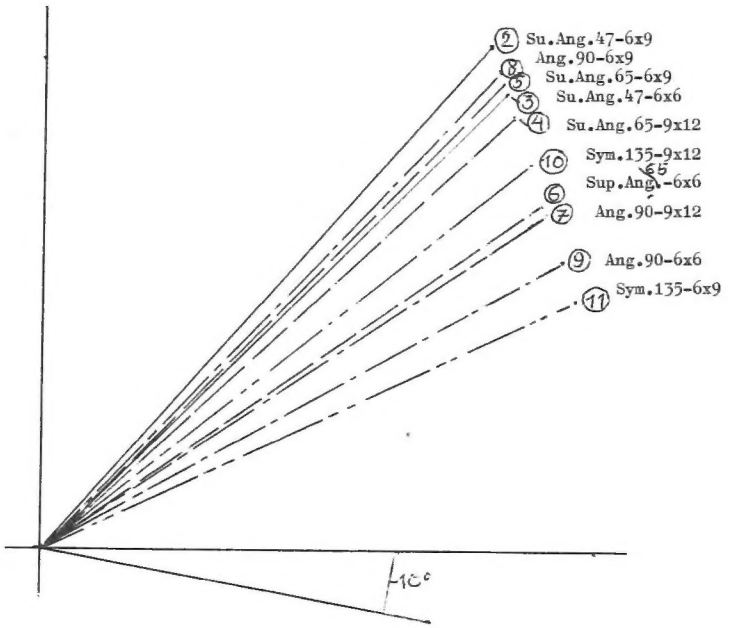
In meinem kleinen Balgenkamerapäck führe ich in einer Tasche die normale Balgenkamera mit dem Symmar-135 mm (insgesamt 1050 g). Beim Symmar-Objektiv kann sowohl der vordere, wie auch der hintere Objektivteil beim Abblenden auf 22 als weitgehend vollwertige Objektive von etwa 18 cm bzw. 24 cm Brennweite benutzt werden. Dann das Super-Angulon-65 mm als Weitwinkelreserveobjektiv (300 g),

Normale Balgenkamera 9x12 für Weiwinkelaufnahme mit starker Höhenverstellung mit Super Angulon 8/65 mm. Rückwärts Mattscheibe mit Formatbegrenzung

1 Rollfilmkassette 6x9 mit 25-ASA-Schwarz-Weißfilm (300 g), 1 Rollfilmkassette 6x9 mit 800-ASA-Farbnegativfilm (300 g), 1 Rollfilmkassette mit 6x6-Einlage mit 50-ASA-Diafilm und zwar den alten CT 18, der nach meinen Erfahrungen den geringsten Schwarzschild-Effekt auch bei längeren Zeitaufnahmen aufweist, z.B. bei Innenaufnahmen von Kirchen usw. (300 g), 1 Belichtungsmesser Profisix (300 g), 1 Einstellupe mit 10-facher Vergrößerung (50 g), 2 Planfilm-

Höhenverstellbarkeit der Objektive zum Ausgleich der stürzenden Linien bei verschiedenen Formaten.

Nr.	Objektiv	Blende	Schärfekreis in mm	Format	Höhenverstellbarkeit in cm
1	Super Angulon 47	22	110	9 x 12	---
2	" " "	22	110	6 x 9	1,0
3	" " "	22	110	6 x 6	2,0
4	Super Angulon 65	22	150	9 x 12	0,4
5	" " "	22	150	6 x 9	3,0
6	" " "	22	150	6 x 6	4,0
7	Angulon 90	22	150	9 x 12	0,4
8	" "	22	150	6 x 9	3,0
9	" "	22	150	6 x 6	4,0
10	Symmar 135	22	190	9 x 12	2,5
11	" "	22	190	6 x 9	5,0
12	" "	22	190	6 x 6	6,0



Zubehör zu den beiden 9x12-Balgenkameras:

Oben links: Super-Angulon 5,6/47 mm
Super-Angulon 8,0/65 mm
Angulon 5,6/90 mm
Symmar 5,6/135 mm
Noflexar 4,5/240 mm
Einstellupe mit ca 8 cm Brennweite
Einstellupe mit ca 2,5 cm Brennweite

zweite Reihe links: Profisix-Belichtungsmesser
geöffnete Radar-Rollfilmkasette für 6x9-Film
Innenteil zum Einsetzen d.Rollfilms
Formatbegrenzungseinlagen für 6x6 und 4 1/2 x 6

darunter: Halterung für 6x9-Planfilm
Einlegerahmen für die Halterung 6x9 in die Planfilmka
Halterung für 9x12-Planfilm
9x12-Planfilmkasette

kassetten für 9x12-Aufnahmen 12 x 125 = 250 g), 1 Drahtauslöser, 1 kleiner E-Blitz und Reservefilme sowie das Velbon-Stativ mit 650 g. Das Gesamtgewicht beträgt etwa 3800 g. Eine Kleinbildausrüstung mit mehreren Gehäusen für verschiedene Filme und Wechselobjektive und Zubehör ist keineswegs leichter und der Schrecken vor dem großen Gewicht einer Balgenkamera im Format 9x12 ist unberechtigt, während die Möglichkeit des Einsatzes verschiedener Filme mit verschiedenen Objektiven in Zentralverschlüssen, auch bei Nah- und Makroaufnahmen, aber auch zur Landschafts-, Porträt- und Architekturfotografie zur Vermeidung stürzender Linien, besonders auch unter Ausnutzung der größeren Formate sich günstig auswirkt.

Außer dem praktischen Einsatz gibt es noch einen besonderen Reiz auch mit alten, abgelegten, scheinbar nicht mehr verwendbaren Fotogeräten noch Hervorragendes leisten zu können, dem man sich als Amateur nicht immer ganz entziehen kann und ist über das erzielte Ergebnis dann doppelt erfreut. Ich habe eine Reihe von 6x6-Diavorträgen mit Landschaft, Menschen, Blumen, Baudenkmälern, Kirchen und Domen, letztere sowohl innen wie außen fotografiert, die ich mit dieser Apparatur durchgeführt habe, die ich nicht missen möchte und die mir die Kleinbildapparatur nie bringen konnte.

Benedikt Mader
Rappenweg 3
6927 Bad Rappenau
Telefon 07264-5366

Übrigens:
Umfangreiche Beiträge zum Thema Großbild-Fotografie finden Sie auch in vielen früheren Ausgaben von foto-scene. Die meisten Hefte sind noch vorrätig.
Bitte beachten Sie Seite 40!

Neue Sinar Großformat-Workshops

Im Dienste der Fotografen bietet Sinar seit Juni 1980 nicht nur „Hardware", sondern auch „Software" in Form von Großformat-Workshops. Diese werden im Schulungszentrum in Feuerthalen (Schaffhausen/Schweiz) während 3½ Tagen für Gruppen bis max. zwölf Teilnehmer durchgeführt. Jeder macht verschiedene praxisnahe Aufnahmen zu den Themen: Parallel-Verschiebung, Schwenktechnik, doppelter Schärfeausgleich, Perspektive-Beeinflussung etc. Die Nachfrage nach diesen erfolgreichen Workshops ist so groß, daß sich Sinar entschlossen hat, diese weiterzuführen und auf Wunsch vieler Teilnehmer sogar auszubauen. Im Sinar Großformat-Workshop 2 befassen sich die Teilnehmer mit folgenden Themen: Kreative Bildgestaltung, Spiel mit der Perspektive, Schärfe/Unschärfe, Beleuchtungsvarianten, richtige Belichtung, Spiel mit Tonwerten, Mehrfachbelichtung, Kontrast- und Mischlicht-Beherrschung und Einsparung von Zeit und Material im Großformat. Die Workshops sind weltweit geschätzt und wurden bis heute von Fotografen aus 24 Ländern absolviert. Vor ziemlich genau einem Jahr wurde bereits der 500. Teilnehmer begrüßt und durfte eine „Sinar f" als Geschenk entgegennehmen. Inzwischen ist man gespannt auf den 1000. Teilnehmer, vielleicht schon 1984? Hier gelten für die 1. Jahreshälfte die folgenden Daten:

Workshop 2 Nr. 7, 05. 03. – 08. 03. 1984
Workshop 2 Nr. 8, 02. 04. – 05. 04. 1984
Workshop 1 Nr. 75, 14. 05. – 17. 05. 1984
Workshop 2 Nr. 10, 21. 05. – 24. 05. 1984.

Interessenten wenden sich an die Verkaufsbüros der Deutschen Durst GmbH, Postfach 600560, 2000 Hamburg 60, Telefon: 040/69 22-0.

Spacelab-Experiment für noch bessere Filme

Kettenkurve in der Schwerelosigkeit. Kraftmessung mit Rekordpräzision im europäischen Spacelab.

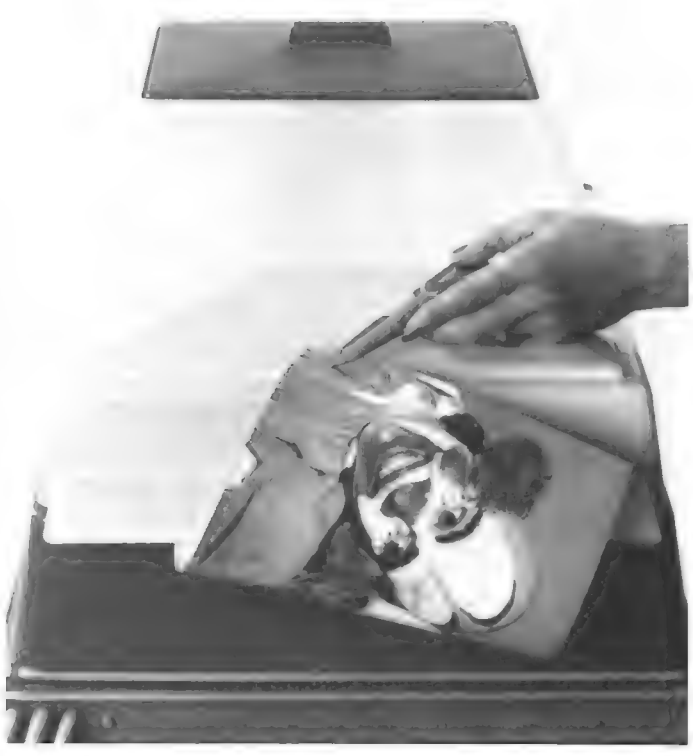
Zweimal während des ersten Fluges des europäischen Spacelab war Ruhe die erste Astronautenpflicht. Nötig war sie für die wohl genaueste Kraftmessung, die jemals angestellt wurde. Motoren und Steuerantriebe durften während der Versuche nicht eingeschaltet werden. Selbst Niesen hätte die Messung zunichte gemacht. Denn zu messen waren Kräfte, die 100.000 mal kleiner als die kleinsten bisher gemessenen waren. So präzise Messungen macht die Erdanziehungskraft sonst unmöglich.

Äußerlich ist das Experiment fast enttäuschen einfach: Flüssigkeitstropfen, beidseits an zwei Platten haftend, werden auseinandergezogen oder gequetscht. Es geht um die Formen, die die Kontur des Tröpfchens annimmt. Beim Auseinanderziehen ist in der Tropfenmitte eine Einschnürung zu erwarten, beim Quetschen eine Verdickung. Gesucht wird der Zustand, in dem die Kontur eine sogenannte Kettenkurve bildet, das heißt, die Krümmung eines Seils, das frei zwischen zwei Haken hängt. Sie bedeutet, daß keinerlei Kraft quer zur Kontur wirkt. Die Kettenkurve läßt sich also mit einer Apothekerwaage vergleichen, deren Balken genau waagerecht steht. Jede Abweichung erlaubt die Bestimmung der Kraft, die die Abweichung verursacht.

Tatsächlich spielen bei dem Experiment zwei Kräfte eine Rolle. Die eine, Kohäsion genannt, hält den Tropfen zusammen; mit der zweiten, der Adhäsion, haftet er an den Platten. Auf der Erde ist es kaum möglich, die beiden genau zu messen, weil stets die ungleich stärkere Erdanziehungskraft die Messungen behindert. Aus demselben Grunde ist auch das Niesen verboten: Es würde dem Tropfen kurzzeitig etwa ein tausendstel seines irdischen Gewichts verleihen.

So akademisch die Messung erscheint, so wichtig vermag sie für den Alltag zu werden. Den Physikern geht es um die Frage, wie man Flächen am besten und sparsamsten benetzt. Autofahrer wollen das Benetzen verhindern, indem sie die Karosserie wachsen: Das Wachs setzt die Adhäsion herab, so daß die Kohäsion von Regentropfen überwiegt und sie abrollen. Das Gegenteil ist nötig, wenn eine Fläche gut benetzt, das heißt mit einem durchgehenden und möglichst dünnen Film bedeckt werden soll. Im Oberflächenschutz lassen sich so durch geringen Aufwand teuere Korrossionsschäden verhüten, in der Schmiertechnik Energie sparen. Mit dem Spacelab-Experiment hat keine dieser Branchen freilich etwas zu tun. Entwickelt und finanziert hat es der Fotokonzern Kodak. Sein Engagement ist nicht minder praktisch begründet: Je dünner lichtempfindliche Schichten sich auf einen Filmträger aufbringen lassen, desto schärfer werden die Aufnahmen, die der Film in der Kamera zu liefern vermag.

Das, was rauskommt, ist die gute Laune selbst. Durst RCP 20.



Wenn Sie an die Color-Papierentwicklung denken oder auch an Schwarzweiß, gibt es weit und breit nichts Besseres. Fröhliche Farben, perfekte Farben und immer problemlose Ergebnisse. Selbstentwickeln wird zum vollautomatischen Vergnügen. Sauber und ohne Plantscherei. Mit einer Durchlaufbreite von 20 cm können stündlich bis zu 20 Vergrößerungen im Format 20 x 25 cm über die professionellen Walzen laufen. Bei kleineren Bildern entsprechend mehr. Die RCP 20 wird zur Entscheidung dauerhafter Freude bei unvergleichbarem Preis-Leistungsverhältnis.
Fragen Sie den erfahrenen Fotohandel.

ULW 903

Durst Phototechnik, Bramfelder Straße 102
2000 Hamburg 60, Telefon 040/69 22-0

Durst PHOTOTECHNIK

Datteln 16. 10. 83

**Wer will,
daß die Welt
so bleibt
wie sie ist,
der will nicht,
daß sie bleibt.**

Erich Fried

Fotoreportage von Sigrun, Janiel, Thomas Kummerow, Martin Büttner

Bremerhaven 15. 10. 83

Bonn 22. 10. 83

Münster 18. 10. 83

Bremerhaven 14. 10. 83

Bonn 22. 10. 83

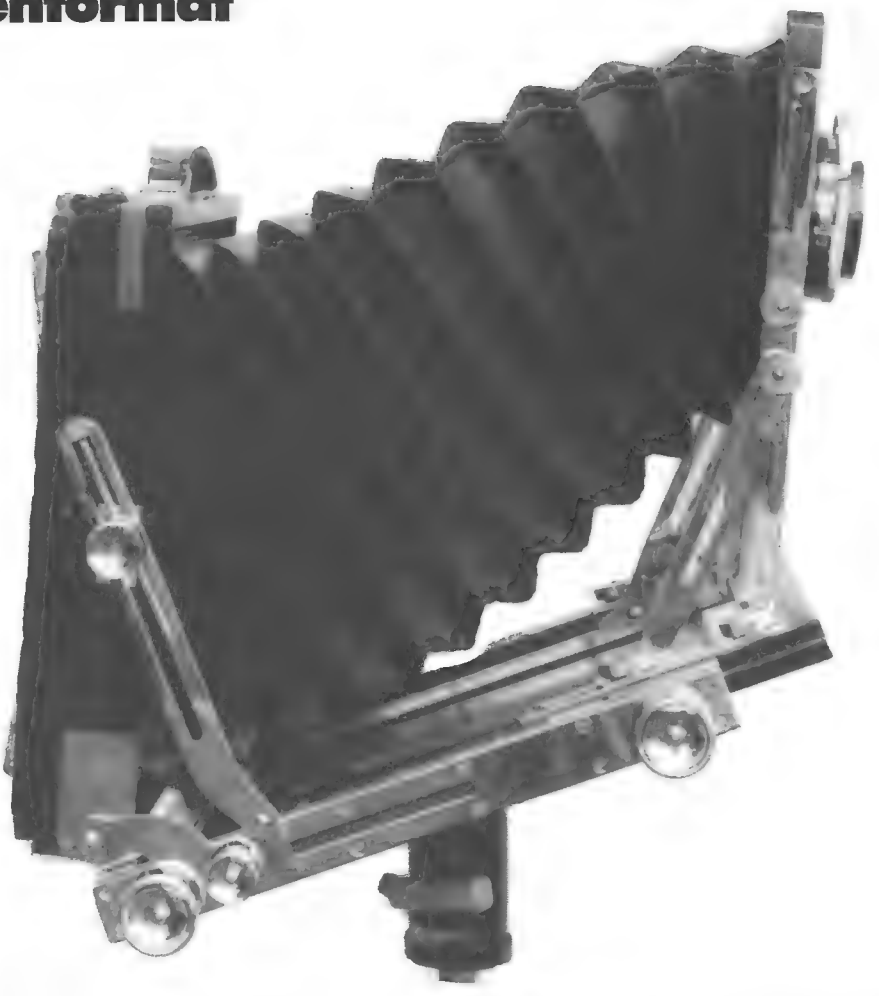
Bremerhaven 13. 10. 83

Bonn 22. 10. 83

Bonn 22. 10. 83

Münster 18. 10. 83

Großbild im Taschenformat



Angekündigt ist eine 13x18 Kamera, was uns allmorgendlich nach dem Postboten Ausschau halten läßt. Aber anstatt des erwarteten großen Paketes bringt er wieder nur Kleinkram, Päckchen und ein einziges 3-kg-Paket. Nach einer Menge Styroporchips fördere ich daraus eine Pappschachtel Marke Lederimitat ans Tageslicht. Als ich den Deckel abnehme ragt mir ein lederner Tragegriff entgegen. Und daran hängt sie, die zusammengeklappte 13x18 Kamera mit den Understatement-Maßen 21x25x8 cm. Schon so ist sie schön. Das dunkle rotbraune Kirschholz ist sauber versinkt. Feine aber schlichte Ziernuten umrahmen das Rückteil. Die chromblinkenden Beschläge sind etwas verspielt, das heißt, sie passen genau zum bisherigen sichtbaren Design.

Die ersten Spielereien

Nachdem sich alle Anwesenden um den großen Wühltisch versammelt haben öffne ich ein bißchen feierlich den Verschluß und klappe den Laufboden herunter. Vor uns liegt ein halb zusammengerollter Balgen. Ob wir ohne Gebrauchsanweisung weiterkommen? Ein leichter Zug nach vorne und schon richtet sich das vordere Gestänge auf und rastet senkrecht ein. Nur der Objektivträger schaut noch etwas traurig nach unten. Auch das ist mit zwei Handgriffen im Lot.

Das Fokussieren ist etwas gewöhnungsbedürftig. Zwei rechts vorne und hinten am Laufboden angebrachte Rändelschrauben besorgen dies abwechselnd. Ragt der Laufboden vorne heraus „arbeitet" nur das vordere Rad und schiebt über zwei schräg verzahnte Zahnräder die in den Laufbodenschlitten eingearbeiteten Zahnstangen nach vorne. Fährt man die Objektivstandarte zurück fädelt sich die rückwärtige Rändelschraube ein und übernimmt. Auf etwa 1 cm des Auszuges sind beide Einstellmechanismen im Eingriff. Bei kurzen Auszügen fährt der Laufbodenschlitten hinten aus der Kamera heraus, oder man schiebt das Rückteil bis etwa zur Mitte des Laufbodens vor, wobei die Feineinstellung weiterhin über die Feintriebe der Frontstandarte erfolgen kann.

Das Vor- und Zurückschwenken der beiden Standarten erfolgt wie erwartet. Die Rastung in „Nullstellung" ist durch einen leichten Druck zu überwinden. Die Verstell- und Feststellmechanismen bestehen hier wie überall an der Kamera aus verchromten Metallbeschlägen. Das seitliche Drehen der Standarte geschieht durch einseitiges Vor- und Zurückschieben der in entsprechenden Beschlägen gehaltenen Standarten und ist ebenso wie die einfach zu handhabende Höhenverstellung der Objektivstandarte praxisgerecht dimensioniert.

Die Objektivplatte

Nach dieser technischen Inspektion hole ich mein schönes altes Schneider Symar aus dem Schrank, denn laut schriftlicher Vorankündigung soll die Linhof-Objektivplatte passen. Sie tut es tatsächlich – aber das mattsilberne Alu verträgt sich nicht mit dem Äußeren der Kamera. Eigentlich müßte hier eine Holzplatte rein. So konsequent waren die Japaner nicht. Sie haben eine geschwärzte Aluplatte vorgesehen, die sich aber gut mit dem schwarzen Lederbalgen verträgt. Wenn man an den Gebrauchtmarkt für Großbildobjektive denkt, ist die Verwendbarkeit von Linhofplatten sicherlich eine willkommene Einrichtung.

Ob ich die Kamera nun wieder zusammenbekomme? Im 2. Anlauf klappt es, das Objektiv muß natürlich herausgenommen werden, die geringen Abmessungen verlangen ihren Tribut.

Da steht sie nun im Regal, schaut uns mit asiatischem Lächeln an und bildet den Gesprächsstoff für die nächsten Kaffeepausen.

Wie schaffen die Japaner das?

Ohne Einsatz von Industriecomputern, sondern in handwerklicher Fertigung solche solide, schöne und funktionelle Spitzenprodukte zu einem solchen Preis herzustellen (die 4x5 Version der vor uns stehenden Kamera kostet unter 1000,— DM)? Antwort des Importeurs: Flexible Kleinserie im Baukastensystem, niedrigerer Lohn, weltweiter Vertrieb direkt durch den Hersteller und bescheidene Handelsspanne des Importeurs.

Laufbodenkamera oder Optische Bank Kamera?

Für die Klappkamera sprechen das Gewicht (1,7 kg), ihre geringen Maße und die transportfreundliche Form sowie ihre Verwendbarkeit auf einem „normalen" Stativ. All' dies ist vor allem bei Außenaufnahmen wichtig. Auch im Studio ist sie natürlich voll einsetzbar, hat aber zumindest auf dem Papier weniger oder kleinere Verstellmöglichkeiten als manche 3 – 5 mal so schwere Kamera auf optischer Bank. In der Praxis dürfte sich das jedoch nur in extremen Fällen auswirken (Abbildungsmaßstab über 1:1, stärkste Verstellungen im Nahbereich).

Die Regel: Optische Bank Kamera
= Studiokamera und

Laufbodenkamera
= Kamera für draußen

stimmt grundsätzlich, wobei die Laufbodenkamera im Studio genauso verwendbar ist, wie die Studiokamera draußen (wenn sie jemand transportiert).

Holz oder Metall

An Heimbastelei denkt niemand, wenn er diese Kamera sieht. Die Ängste „Holz arbeitet, Holz verzieht sich . . ." sind nur bei unsachgemäß ausgewähltem, verarbeitetem oder behandeltem Holz begründet. Das ist also letztlich Vertrauenssache und eine Frage der Behandlung (Die Waschküche ist nicht der ideale Aufbewahrungsort). Der Gesamteindruck der Kamera gibt keinerlei Anlaß zu irgendwelchem Mißtrauen.

Aber Holz hat sicherlich auch Vorteile. Die Tatsache, daß in England und den USA jahrzehntealte Holzkameras häufig in Gebrauch sind, spricht sowohl für ihre Haltbarkeit als auch für ihre Praxisnähe. Schäden am Holzgehäuse sind eher reparabel als ein verzogenes Metallgehäuse (zum Beispiel nach einem Fall).

Natürlich spielt auch der Preis eine Rolle. Das hölzerne Schmuckstück im Format 13x18 ist billiger als alle mir bekannten nur halb so großen (9x12) Laufbodenkameras aus Metall, die ja immer deutlich teurer sind als die preiswerten Optische Bank Versionen. Daß das Design der Holzkameras sehr anspricht ist wohl schon klar geworden.

Welches Format ist das Größte?

Lohnt sich der Sprung von 9x12 zu 13x18?

Theoretisch natürlich, denn doppeltes Format ist doppelte Qualität. Aber das spielt jenseits von 9x12 nur noch selten eine Rolle. Was spricht sonst dafür? Vielleicht die Möglichkeit der relativ großen Kontaktkopien, vor allem, wenn man keinen Großformatvergrößerer hat. Oder die Möglichkeit z.B. mit dem neuen Agfa Dia-Direkt-Material seitenrichtige Unikate herzustellen.

Der Sprung zum nächstgrößeren Format ist sowohl bei Kamera als auch bei den Objektiven gleich auch mit mindestens doppelten Kosten verbunden.

Damit sind wir auch schon bei der Modellserie, zu der die hier besprochen Kamera gehört. Sie besteht aus 4 Modellen:

1. Eine 4x5/9x12 Kamera, die weitgehend baugleich mit der hier vorgestellten Kamera ist, eben nur etwas kleiner (998,— DM).

2. Eine 4x5/9x12 Kamera mit „goldenen" Beschlägen und rotem Balgen. Technisch unterscheidet sie sich nur durch einen zusätzlichen Zahntrieb zur Verschiebung des Rückteils, was bei den übrigen Modellen von Hand erfolgt. Sie ist sicherlich die „Schönste" dieser Serie (1298,— DM).

3. Die hier vorgestellte 5x7/13x18 Kamera kostet 1498,— DM.

4. Das Top-Modell ist die 810/18x24 Kamera, die offensichtlich nicht nur einfach größer ist als die anderen, sondern wie man schon am Gewicht sieht, trotz gleichem Design eine wesentlich verstärkte Kamera ist. Sie kostet dann auch den stolzen aber sicher nicht unverschämten Preis von 2798,— DM.

Weitere Informationen (Prospekt einschl. Datentabelle und Gebrauchsanweisung) gibt es gegen –,80 DM Rückporto bei P. Veit, Fluraustraße 47, 5450 Neuwied 13.

Gerd Miegel

Fotografische Sammlung in neuen Räumen

Die Essener Fotosammlung existiert 1984 fünfundzwanzig Jahre. Mit Ihrem Aufbau begann Otto Steinert 1959, als er die Leitung der Werkgruppe Fotografie an der Folkwangschule für Gestaltung in Essen übernahm. Es entstand, bis zu Steinerts Tod 1978, eine Studiensammlung von Originalfotografien, die vornehmlich für seinen fotohistorischen Unterricht und seine Ausstellungen „Beiträge zur Geschichte der Fotografie" benutzt wurde.

Seit dem Herbst 1978 gehört die Sammlung als selbständige Abteilung zum Museum Folkwang. Dieser Schritt zur Integration des Mediums Fotografie in den Bereich der bildenden Künste des 19. und 20. Jahrhunderts kommt erst jetzt nach Fertigstellung des Erweiterungsbaues – richtig zum Tragen.

Die Bestände sind nun für Interessierte und Studierende einsehbar. Für wechselnde Ausstellungen steht ein Fotografisches Kabinett ständig zur Verfügung. Die Fotografie ist außerdem mit Beispielen in der permanenten Ausstellung des Museums präsent.

Die Fotografische Sammlung übergreift die Entwicklung der bildnerischen Fotografie im 19. und 20. Jahrhundert (eigentlicher Schwerpunkt) und bezieht als zeitaktuellen Bereich die berichtende Fotografie, den Bildjournalismus ein.

Unter den Schwerpunkten sind die französischen Kalotypien, ein umfangreicher Bestand an Werken von David Octavius Hill wie von Heinrich Kühn zu nennen. Die bedeutenden Erneuerer der zwanziger Jahre – Hugo Erfurth, Herbert Bayer, Aenne Biermann, Lotte Jacobi, Felix H. Man, Laszlo Moholy-Nagy, Florence Henri oder Erich Salomon sind darunter ebenso vertreten wie die Stilbildner und Dokumentaristen der Nachkriegsgeschichte, unter ihnen auch Otto Steinert, der eine umfangreiche Kollektion seines Werkes dem Museum Folkwang nach seiner dort gezeigten retrospektiven Ausstellung 1976 vermachte. 1979 konnten die Bestände mit Unterstützung der Alfried Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung um die private historische Sammlung Otto Steinerts erweitert werden. Weitere nennenswerte Konvolute, die in den letzten Jahren hinzugewonnen werden konnten, sind das Mappenwerk von August Sander, eine Studiensammlung der legendären Ausstellung „Family of Man" und die von Frau Dr. Marlis Steinert gestifteten Sammlungen „fotoform" und „Subjektive Fotografie".

Die Essener Sammlung zählt mit ca. 20.000 Fotografien zu den wesentlichen Sammlungen Europas. Seit Jahren findet die kontinuierliche Ausstellungstätigkeit und Publizierung der Essener Fotobestände internationale Anerkennung, in jüngster Zeit belegt durch die Stiftung einer Sammlung von Arbeiten des amerikanischen Fotografen Edward Steichen vom International Museum of Photography in Rochester, USA.

Voraussetzung für die Öffnung der Sammlung war die Katalogisierung und archivgerechte Bearbeitung der Fotografien, die weitgehends abgeschlossen ist und dem jetzt vorliegenden Katalog dokumentiert wird.

Die Bestände der Fotografischen Sammlung werden – entsprechend unserer Arbeit der letzten Jahre – nach biografischen oder Thematischen Gesichtspunkten analog zu den Sammlungsschwerpunkten sukzessive bearbeitet und publiziert. Zu den Werken der Fotografen Helmar Lerski, Heinrich Kühn, Otto Steinert, der Fotografin Anneliese Kretschmer und über die private Fotosammlung Otto Steinerts erschienen bereits umfangreiche Kataloge.

Der vorliegende Bestandskatalog gibt über die 135 Bildbeispiele hinaus im Anhang eine Auflistung all' jener Autoren, die mit Originalfotografien oder Portfolien in der Fotografischen Sammlung im Museum Folkwang vertreten sind.

Adresse: Museumszentrum Essen, Goethestraße 41, D-4300 Essen 1, Telefon 02 01/1 81 84 52.
Fotografisches Kabinett
Wechselnde Ausstellungen historischer und zeitgenössischer Fotografie, Dienstag bis Sonntag, 10 bis 18 Uhr.
Studienraum
Eingang Kahrstraße, Einsicht in die Sammlungsbestände, Diathek und Dokumentation, Dienstag und Donnerstag, 10 bis 13 Uhr.

So mache ich mir ein Archiv 2. Teil

Im zweiten Teil meiner Überlegungen zum Thema „Archivierung" möchte ich – nach den allgemeinen Überlegungen im ersten Teil – ein von mir entwickeltes Leitzahlensystem vorstellen.

Die Leitzahlen/Grob- und Feingliederung der Themenbereiche

Wer das Tableau mit der Leitzahlen-Einteilung anschaut, erkennt als erstes die grobe Unterteilung in Belebt = A und Unbelebt = B sowie in Menschen = I und Umwelt = II. Dies ist für die praktische Arbeit mit den Leitzahlen unwichtig, zeigt aber das Ordnungsschema. Das Tableau liegt hinterher in einer Schublade beim Archiv oder auf dem Archiv und weist mit seinen Informationen über die einzelnen Sachgebiete den Weg in die Ablagen.

Das Ordnungsprinzip

Zwölf Leitzahlen markieren den Weg zu den einzelnen Kategorien des Archivs. Sie sind so gewählt, daß sie Spielraum genug bieten, um alle Bereiche einzugliedern in denen man/frau Fotos machen kann. Gemeinsames durchgehendes Ordnungsprinzip für den Aufbau des ganzen Zahlengebäudes ist die „Nähe zum ordnenden Subjekt". So kommt erst der Bereich Menschen-Familie-Bekannte um dann immer weiter wegzuführen über den Bereich Umwelt bis hin zum Unbelebten.

Die Ordnungstiefe

Dadurch, daß die einzelnen Bereiche durch Zahlen charakterisiert sind, läßt sich ähnlich der Dezimalklassifikation einfach durch „Anhängen" einer neuen Zahl ein neues Gebiet abgrenzen. Bei Spezialisierung auf ein bestimmtes Gebiet der Fotografie ist es außerdem möglich, dort eine Feineinteilung vorzunehmen.

So lassen sich im Hauptleitgebiet 03 beliebig weitere Sportarten einordnen (Beispiel: unter 033 Ringen als 0331 „Freistilkämpfe" oder 0332 „Bilder von Kämpfen im griechisch-römischen Stil"). Ein Freund von Tieraufnahmen wird dann sicher die Rubrik 09 weiter unterteilen wollen und auch können. Meist zeigt es sich aber, daß es gar nicht notwendig ist noch viel weiter „ins Eingemachte" zu gehen. Für die meisten Bilder, die Fotoamateure machen, reicht die Unterteilung, so wie sie auf dem Tableau auftaucht.

Die 12 Bereiche

Noch kurz ein paar Worte zur Wahl der 12 Hauptleitbereiche, bevor ich schildere, wie man mit dem Leitzahlensystem konkret arbeiten kann. Hierbei habe ich versucht, mich an immer wiederkehrenden fotografischen Themenbereichen (Sujets) zu orientieren.

Jemand, der in Büchern nach Informationen zu bestimmten Aufnahmebereichen sucht, wird immer diese Themen finden. Durch das Zugeständnis entstehen Rubriken wie 04, 05 und 06, die eigentlich von der Logik des Aufbaus her schon unter den Leitbereichen 01 und 02 unterzubringen wären. Da aber viele Fotografen, insbesondere Amateure gerade auf diesen Gebieten eine ganze Anzahl von Bildern im Archiv haben, fand ich es einfacher, sie als eigenständige Leitbereiche aufzuführen.

In welchen Leitbereich?

Fast immer taucht bei Bildern die Frage auf, in welchen Leitbereich will man sie einordnen. Es ist hilfreich immer nach dem „unüblicheren" Bildinhalt abzulegen. Beispiel: Ein Foto zeigt einen italienischen Hafen, an dessen Kai die Freundin spazieren geht. Üblich ist, daß die Freundin spazieren geht – aber die Kulisse des Hafens war der Grund für die Aufnahme – also Ablage unter Architektur 07 im entsprechenden Bereich 072. Ein Kreuzvermerk auf der Karte 012 „Freunde Bekannte" oder 0121 „Gabi" (falls die Freundin – oder auch der Freund – eine Extrakarte hat) läßt nicht in Vergessenheit geraten, daß der Betreffende auch unter „Hafen" abgelichtet ist.

Anlegen der Kartei und Ablegen von Bildern

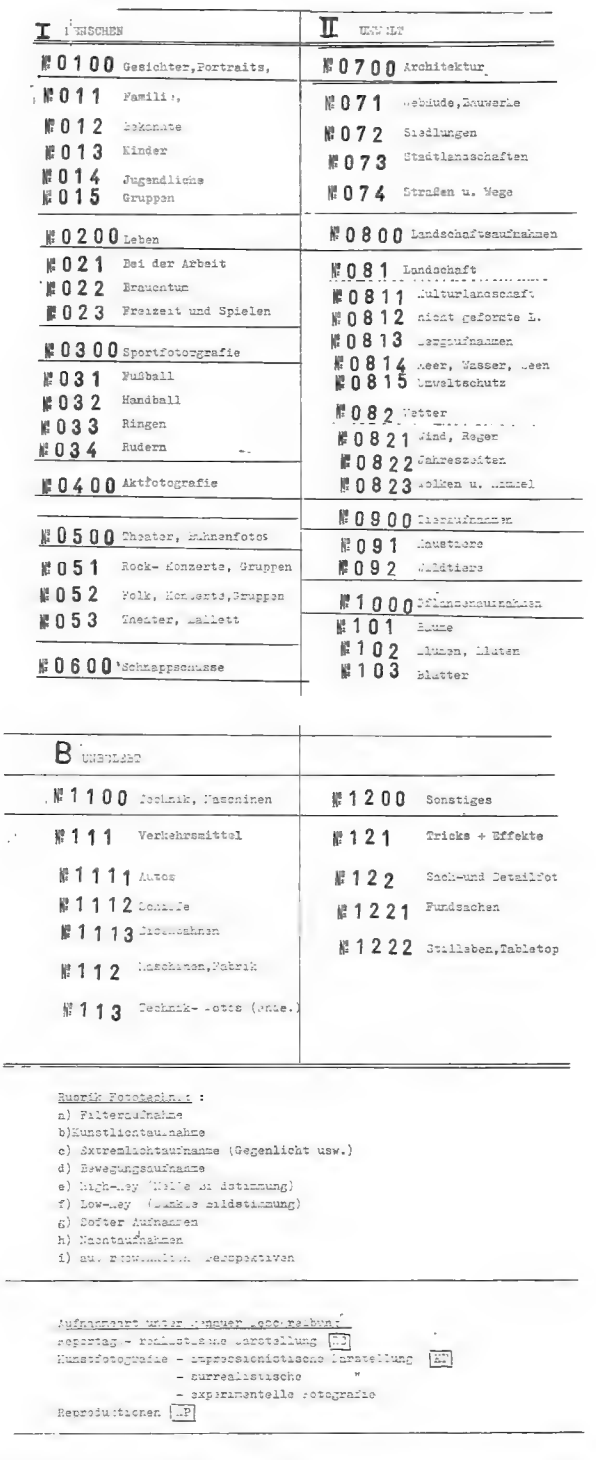
Die Stichwort-Kartei

Ausgerüstet mit dem Leitzahlensystem kann mann/frau jetzt daran gehen, sich eine Stichwort-Kartei aufzubauen, deren Zahlen den Weg zu den entsprechenden Negativen oder Positiven weisen. In meinem Archiv habe ich die Positiv-Kartei mit der Stichwort-Kartei gekoppelt. Da gibt es einen Karteikasten im Format DIN A 5 und die entsprechenden Karteikarten (siehe Muster). Die Einteilung habe ich selbst gemacht, im Copyshop vervielfältigt und anschließend auf einfache Karteikarten geklebt.

Oben in die Ecke schreibe ich die Leitzahl und dann stempele (oder schreibe) ich die Nummern der entsprechenden Negative in die einzelnen Zeilen, dazu weitere Informationen. Gibt es zu den Negativen bereits Abzüge, so ordne ich diese Archivabzüge hinter der Karteikarte im gleichen Kasten ein und auf die Rückseite des Positivs kommt auch die Negativnummer.

Die Negativnummer

Der Typ hat es wohl mit Nummern werden manche stöhnen, wenn sie jetzt von einer Negativnummer lesen. Das ist aber halb so wild. Hier geht es einfach darum, die Negative verfügbar zu haben. Dabei mache ich es ähnlich wie es der Joachim Lietzke in der foto-scene 12/84 geschildert hat. Bei meinem Bänderstempel geben die ersten beiden Nummern den Ordner an, in dem sich die Negative befinden, die nächsten beiden Zahlen weisen den Weg zum Negativblatt (mehr als 100 gehen kaum in einen A4-Ordner) und die letzten beiden sind für die Nummer des Negativs auf dem Blatt reserviert. (Vielen Dank noch an Joachim für den Bericht über sein System.)



Dies ist das Tableau mit der Einteilung nach Leitbereichen, das zum Suchen und Finden von Fotos im Archiv nach Themen dient.

LEITZAHL	SACHGEBIET	UNTERTHEMA

NEGATIVNUMMER	Format	Technik	FILM	Zamera	Optik (mm)	DATUM	GENAUE BESCHREIBUNG
BW							
CN							
BW							
CN							
BW							
CN							
BW							
CN							
BW							
CN							
BW							
CN							
BW							
CN							
BW							
CN							
BW							
CN							
BW							
CN							
BW							
CN							

Einteilung der Positiv-Negativ-Karteikarten. Lassen sich im Copy-Shop vervielfältigen und auf normale A5 Karteikarten kleben.

LEITZAHL	SACHGEBIET	UNTERTHEMA
№ 0814	Landschaft. Aufnah.	Meer. Wasser Gras

NEGATIVNUMMER	Format	Technik	FILM	Zamera	Optik (mm)	DATUM	GENAUE BESCHREIBUNG
~~BW~~ CN	127029	Q		HP5	F2	35	14. Sep. 1982
~~BW~~ CN	127030	Q		HP5	F2	[illegible]	14. Sep. 1982
~~BW~~ CN	127031	H		HP5	F2	[illegible]	14. Sep. 1982
BW CN	132516	Q		Vario XL	H4	90	08. Mai 1983
BW CN	132517	Q		Vario XL	H4	90	08. Mai 1983
BW CN							
BW CN							
BW CN							
BW CN							
BW CN							
BW CN							
BW CN							
BW CN							
BW CN							

Muster einer beschrifteten Archivkarteikarte.

Kontakte in den Ordnern erleichtern das Einordnen. Hier muß man bereits eine erste kritische Durchforstung seines Aufnahmematerials vornehmen, sonst numeriert man nur Archivleichen. Was nichts ist – sofort in den Mülleimer.

Das Dia-Archiv

Bei den Dias geht das Archivieren einfacher. Ich habe meine Dias von den Schwarzweiß- und CN-Aufnahmen getrennt, weil sie selten parallel nebeneinander gebraucht werden – und wenn, dann muß ich eben zweimal nachsehen. Die Dias sind in Journal-Ordnern untergebracht. Diese fassen entweder 24 oder 12 (6x6) Dias, die der Reihe nach eine Nummer erhalten. Zum zweiten sind die einzelnen Journale gleich nach den entsprechenden Leitgebieten aufgebaut und zusätzlich entsprechend beschriftet. Um beim Beispiel des Positiv-Archivs zu bleiben 0121 ist auch hier „Gabi". 0121/323 ist jetzt das dritte Journal mit Gabi-Bildern und darin ist das Dia 23 gemeint. Hier gehen die letzten beiden Zahlen immer nur von 01 bis 24 (bzw. 12).

Was ist mit Serien?

Problematisch wird die Form der Archivierung von Dias bei Überblendserien. Hier muß man alle Dias duplizieren und die Duplikate in den Universalmagazinen stecken lassen. Die Originale kommen dann unter die entsprechende Rubrik ins Archiv. Aber ganz ehrlich – ich habe auch noch Dias in Universalmagazinen, weil es davon bisher keine Duplikate gibt – kommt Zeit kommt Tat!

Karteikartenbeispiele/ Weitere Informationen

Ein Nachteil der gerade beschriebenen Dia-Archivierung ist, daß man dazu eine Extra-Kartei führen müßte, um weitere Informationen über das Bild zu speichern. Da die Dias aber anders als Negativstreifen von Filmen – einzeln sind und durch die thematische Zusammenstellung sofort einen optischen Vergleich am Leuchttisch zulassen, habe ich mir diese Kartei gespart.

Für die Negativ-Positiv-Kartei habe ich am Beispiel einer Karte über Landschaftsaufnahmen (Muster) gezeigt, welche Informationen sich außer der Negativnummer noch unterbringen lassen: Sie gibt Auskunft über das Format, den Film, etwaige noch bekannte Aufnahmedaten, das Datum und eine Kurzbeschreibung des Fotos. Eine weitere Spalte ist für einen Kennbuchstaben vorgesehen, der die Fototechnik bezeichnet. Die Aufschlüsselung gibt das Tableau. Ein Bleistiftkreuz unter „Genaue Beschreibung" zeigt, daß hinter der Karte auch ein Positivabzug im Archivformat 13x18 oder Postkarte vorhanden ist.

Der Nummernstempel

Bewährt hat sich für die Kartei ein Bänderstempel mit 6 Nummern. Benutze ich ihn, um damit Leitzahlen zu stempeln, setze ich ein No. zur Unterscheidung davor. Nützlich ist auch noch ein Datumsstempel, um die Karteikarten zu beschriften.

Die Negativnummern stempele ich auf die Karteikarte und auf die vorhandenen Positive. Werden Filme neu eingeordnet und die Abzüge in der Kartei verstaut, so kann mann/frau auch auf den Bildern das Aufnahmedatum aufstempeln. Ansonsten bekommt nur der Film ein ungefähres Datum (Tag der Entwicklung – oder so).

Reisebilder

Schwierigkeiten bei der Archivierung nach Leitzahlen machen Reiseaufnahmen. Auf einer Reise sind sie als einheitliches Ganzes entstanden und gehören zu einem Erlebnis. Ordnet man sie im Archiv in die Leitbereiche, dann zerstückelt man sein Mitbringsel und es fällt schwer, alle Bilder wieder zu einem Ganzen zusammenzubringen.

Hier helfen entweder (wie bei den Serien) Duplikate weiter – oder so habe ich es angefangen, man ordnet die Fotos aus den entsprechenden Ländern nach Leitbereichen, wenn genügend davon da sind.

Jetzt zum Beispiel wird ein Großbereich „Frankreich" angehängt und dieser wieder in die Leitbereiche 01 bis 12 unterteilt. Einige Bereiche fallen ganz raus und für den Rest macht man neue Karteikarten. Ein Querverweis in der „normalen" Kartei, beispielsweise unter Landschaftsaufnahmen, ruft einem dann wieder ins Gedächtnis, beim Suchen unter „Frankreich" noch nach entsprechenden Landschaften zu schauen. Ganz glücklich bin ich aber noch nicht damit, denn mann/frau muß höllisch aufpassen, daß die Bereiche nicht ins Uferlose wachsen.

Michael A. Heinevetter

Das Preiswunder aus Nipon

Von einer Zweiäugigen Mittelformatkamera für 6x6 ist hier die Rede, von einer Kamera die der Yashica Mat recht ähnlich sieht. Ihr Name ist Seagull 4 A. Und im Angebot hat sie Hertie (Stuttgart). Dabei handelt es sich um eine TLR (Twen-Lens-Reflex) mit Blende f/3,5–f/22 1–1/300 sec. plus „B", jedoch ohne Belichtungsmesser für ganze 179,– DM, incl. Bereitschaftstasche. Gerade für Leute die schon länger mit dem Mittelformat liebäugeln, aber der hohe Preis sie abgeschreckt hat, sollten hier nicht lange überlegen.

AS

Mit siebzehn Leicas am Mount Everest

Eine ausgesprochene Foto-Expedition war das kanadische Unternehmen „Everest 82". Die 21 Bergsteiger führten insgesamt 17 Leica-Kameras mit Leitz-Objektiven von 15 bis 500 mm Brennweite auf ihrem beschwerlichen Weg durch das ewige Eis des Himalaja mit. Keine der Kameras (zwölf R 4 und fünf Leica M4-P mit Meßsucher) wurde für die Klima-Extreme zwischen tropischen Monsunbedingungen in Nepal und minus 35 Grad Celsius in den oberen Himalaja-Regionen modifiziert. Laurie Skreslet, der als erster Kanadier den Mount Everest bezwang, brauchte an seiner Leica R 4 noch nicht einmal die Batterien auszuwechseln, obwohl er die Kamera nicht unter seiner kälteschützenden Kleidung trug. Auch die übrigen Teilnehmer der Expedition erklärten übereinstimmend, daß ihre Kameras fehlerlos funktionierten. Die extrem tiefen Temperaturen dauerten neun Tage an. Die Leica-Aufnahmen der Expedition erscheinen demnächst in einem Bildband.

TOYO-Rollfilmkassette

Neu im TOYO-Programm ist die Kassette 6/9 für Rollfilm 120. Der Kassettenschieber hat Verriegelung und Endanschlag. Dadurch entfällt das lästige „einfädeln" des Kassettenschiebers nach der Belichtung. Besonders vorteilhaft ist die flache Bauweise, was am Internationalen Rückteil der TOYO Kameras das Einschieben wie eine Planfilmkassette erlaubt, ohne daß ein Abnehmen der Mattscheibe erforderlich ist.

Das Zonensystem von Ansel Adams

Das „Zonensystem" ist eine Methode, die es Ihnen nach längerer Übung ermöglicht, vor der Aufnahme die endgültige Vergrößerung vor Ihrem „geistigen Auge" zu sehen. Beim Zonensystem bestimmen Sie vor der Aufnahme, wie Ihre Vergrößerung aussehen wird. Diese Vergrößerung kann hell oder dunkel, kontrastreich oder kontrastarm sein, Sie können die Tonwerte der Vergrößerung in weiten Grenzen beeinflussen. Sie sind dabei in jedem Fall in der Lage, das Bild vorauszusehen. Mit nur einigen Wochen intensiver Übung erreichen Sie in der Fotografie eine technische Meisterschaft, zu der Profis ohne das Zonensystem Jahre brauchen. Sie benötigen zu Beginn zwar etliche Filme und Papiere, dieses Material sparen Sie jedoch später mehrfach wieder ein, da Sie kaum noch Bilder „umsonst" vergrößern werden.

Damit die Ergebnisse vorhersehbar sind, müssen die Belichtung und Entwicklung des Negativs und die Belichtung und Entwicklung des Fotopapiers jederzeit exakt wiederholbar sein. Sie müssen daher immer in der gleichen Weise belichten und entwickeln. Dies hört sich einfacher an als es tatsächlich ist. Wenn Sie zum Beispiel nicht ganz genau wissen, wie lange Ihr Verschluß eine 60tel Sekunde belichtet oder wie frisch und wie konzentriert Ihr Entwickler ist, so werden Sie keine vorhersehbaren Ergebnisse erhalten. Sie müssen daher zu Beginn einige Tests durchführen. Bitte kürzen Sie die Testverfahren nicht ab und lassen Sie keinen Test aus. Es könnte sein, daß aus der Abkürzung ein sehr langer Umweg wird. Es gibt jedoch eine gute Abkürzung, die ist aber dafür recht teuer. Sie können die Tests erheblich beschleunigen, wenn Sie die Negative und die Papiere mit einem Densitometer (ab 4000 DM) ausmessen. Ein sehr guter Laborbelichtungsmesser oder ein Color-Analyser mit Punktmessung geht, etwas umgebaut, auch. Da nur wenige Leser so teure Laborgeräte besitzen, werde ich nicht im fortlaufenden Text, sondern in einem Extra-Artikel, auf die Densitometermethode eingehen. Es hätte auch keinen Zweck, wenn ich Ihnen die Daten, die ich mit meinem Analyser erhalte, aufschreiben würde, denn meine Ergebnisse beziehen sich auf meine Kamera und meinen Vergrößerer. Sie haben andere Geräte. Sie müssen daher alle Tests mit Ihren Geräten unter Ihren Arbeitsbedingungen ausführen. Dafür bekommen Sie auch Ergebnisse, die Ihnen „maßgeschneidert" passen.

Testvorbereitungen:

Fotopapier: Besorgen Sie sich eine Hunderter-Packung des Fotopapiers, daß Sie in Zukunft verwenden möchten. Falls Sie vorhaben, Fotos auszustellen, so benutzen Sie am besten Barytpapier, z.B. Ilford Galerie, Tura Report-Rapid, Agfa Record-Rapid oder Labaryt classic von Labaphot. Für Roll- oder Kleinbildfilme benutzen Sie die Gradation Normal (3), für Planfilme die Gradation Spezial (2). Einzelne Packungen Fotopapier können bei gleicher Marke und gleicher Gradation, unterschiedlich empfindlich sein. Daher sollten Sie kleine Formate und Probestreifen, aus der Größe zuschneiden, die Sie normalerweise verwenden. Für Roll- oder Planfilm ist 24x30 eine gute Größe, für Kleinbildfilm kaufen Sie sich besser 30x40 Papier und schneiden es in der Mitte durch, denn 20x30 hat das gleiche Seitenverhältnis wie der 35 mm Film.

Papierentwickler:

Beim Zonensystem entwickeln Sie nicht nach Sicht, sondern nach Zeit. Daher müssen Temperatur und Bewegungsrhythmus genau eingehalten werden, wie Sie es ja schon von der Filmentwicklung her kennen. Bei der Papierentwicklung ist es unerheblich, ob Sie bei 19 oder bei 22 Grad arbeiten, es ist auch unerheblich, ob Sie das Papier 3 oder 4 Minuten entwickeln, die Entwicklungszeit, die Temperatur und die Bewegung des Papiers sollte immer gleich sein, also z.B. immer 3 Minuten bei 21 Grad. Bei der Schalenentwicklung wird das Papier in der ersten Minute gleichmäßig bewegt, die restlichen beiden Minuten ruht das Papier. Zum Temperieren stellen Sie die Schale am besten in eine größere Schale mit erwärmtem Wasser. Ist die Schale für das Wasserbad recht groß, so wenn Sie eine größere Wassermenge, ab 20 Liter temperieren möchten, reicht ein Aquarienthermostat aus, bei kleineren Wassermengen gießen Sie je nach Temperatur, von Zeit zu Zeit kaltes oder warmes Wasser in das Wasserbad. Sehr gut brauchbar für das Zonensystem ist auch die Trommelentwicklung. Beim Unterbrechen und Fixieren ist die ist die Zeit und Temperatur nicht ganz so wichtig. Benutzen Sie in jedem Fall zur Entwicklung geringe Mengen frischen Entwickler. Den verbrauchten heben Sie auf. Wenn Sie eine größere Menge Entwickler gesammelt haben, so neutralisieren Sie ihn mit Essigsäure (kippen Sie dazu unter Rühren soviel verdünnte Säure in den Entwickler, bis er sich an den Händen nicht mehr schleimig anfühlt (pH-Wert 7) und kippen Ihn danach weg.

Ganz elegant verläuft die Entwicklung in einem Farbentwicklungsgerät, auf neudeutsch Color-Processor. Erforderlich ist der Processor nicht, da in der Trommel nur entwickelt wird, zum Stoppen, Fixieren und Wässern sind Schalen praktischer. Einen sehr schönen Bildton erreichen Sie mit dem preiswerten Warmtonentwickler VE 488 von Argenta.

Filmentwickler:

Benutzen Sie immer frischen Einmalentwickler. Verwenden Sie einen Entwickler, bei dem Sie durch unterschiedlich starke Verdünnung oder durch unterschiedliche Entwicklungszeiten die Negative sehr hart oder außerordentlich weich entwickeln können. Ausgezeichnet eignen sich die Sorten Rodinal von Agfa oder Paranol von Tetenal.

Film:

Benutzen Sie zum Testen den Film, den Sie auch im nächsten Jahr regelmäßig verwenden werden. Da Sie in Mitteleuropa die Filme sehr häufig härter entwickeln müssen, sind niedrig empfindliche Filme besser geeignet als hochempfindliche. Die Filme Agfapan Vario-XL und Ilford XP-1 sind nur bedingt für das Zonensystem geeignet. Bei einer härteren Entwicklung (N+1 bis N+4) verlieren Sie den Vorteil der veränderbaren Empfindlichkeit. Kaufen Sie mindestens 25 Roll- oder Kleinbildfilme mit gleicher Emulsionsnummer. Für Großbildkameras reichen zwei 25-Blatt-Packungen meist aus.

Belichtungsmesser:

Sie benötigen einen guten Handbelichtungsmesser mit einem engen Meßwinkel, z.B. von Gossen einen Lunarsix, Profisix oder Mastersix mit dem Tele- oder Spotvorsatz. Preiswerter, aber nicht so vielseitig, ist der Polysix. Die Batterie sollte frisch sein.

Graukarte:

Als weiteres Meßgerät brauchen Sie eine Graukarte. Dies ist ein Karton, 20 x 25 cm groß, der genau 18% des einfallenden Lichtes zurückwirft. Diese Graukarte bekommen Sie am ehesten von der Firma Kodak (Kodak Reprotechnische Abteilung: Neutrale Graukarte). Kodak liefert immer vier Karten auf einmal. Da Ihr Händler die Graukarte vielleicht nicht vorrätig hat, sollten Sie sie gleich bestellen. Sehr nützlich ist auch zusätzlich zur Beurteilung der Papierbilder der Kodak Aufsichtsgraukeil (Reflection Density Guide, 24-Step, CAT 146 5947). Es hat wenig Sinn, wenn Sie einfach irgendeinen grauen Karton neh-

men, denn „mittelgrau" ist ein recht unpräziser Begriff.

Fotolampen:

Zum Testen benötigen Sie Lichtquellen, die immer gleich hell sind. Besonders gut geeignet sind Halogenlampen. Preiswerter sind 500-Watt-Fotolampen. Diese innenverspiegelten Lampen bekommen Sie in vielen Fotogeschäften und, oft preiswerter, bei Foto-Quelle. Das Licht der Nitraphot-Lampen wird leider im Laufe der Zeit etwas schwächer und röter.

Ordner:

Kaufen Sie sich einen großen Ringordner. Bewahren Sie alle Negative, Papierbilder, Tabellen und Notizen in diesem Ordner auf. So können Sie alle erhaltenen Werte später wieder heranziehen. Wenn Sie zum Beispiel den Papierentwickler wechseln, so brauchen Sie nur mit dem entsprechenden Testnegativ Probeabzüge anzufertigen um die neue „Grundbelichtungszeit" herauszufinden.

Thermometer:

Fast alle Thermometer zeigen verkehrt an, besonders die elektronischen. Dies ist für das Zonensystem unerheblich, solange Sie immer das gleiche Thermometer benutzen. Vergleichen Sie aber vorsichtshalber die Anzeige Ihres Thermometers mit einem Reservethermometer und notieren Sie die Abweichung im Ordner. Falls Ihr „Arbeitsthermometer" zerbricht, können Sie so ohne zusätzliche Tests weiterarbeiten.

Schalen oder Trommeln:

Schalen, Trommeln, Zangen, Spiralen, Trichter und Mensuren sollten für die Tests vorsichtshalber noch einmal gereinigt und mit Wasser gespült werden. Es wäre schade, wenn Sie die Tests wiederholen müßten, nur weil irgendwo Fixierbadreste störten.

Verschluß:

Lassen Sie die Zentralverschlüsse Ihrer Objektive oder den Schlitzverschluß Ihrer Kamera in einem seriösen Fachgeschäft, bei einer Fachwerkstatt oder beim Importeur überprüfen. Wenn Sie auf diesen Test verzichten, müssen Sie davon ausgehen, daß alle Zeiten falsch sind. Bitte lassen Sie die Verschlußzeiten auch dann überprüfen, wenn Sie der Meinung sind, ihr Verschluß arbeitet richtig. Bei dem Zonensystem werden bei einer harten N+4 Entwicklung Verschlußabweichungen sichtbar, die bei einer normalen Filmentwicklung garnicht stören.

Haben Sie eine Kamera mit Schlitzverschluß, so lassen Sie die Zeiten am besten auch am vorderen und am hinteren Ende des Verschlusses messen, da Schlitzverschlüsse die Filme manchmal unregelmäßig belichten. Bei Zentralverschlüssen sollten die Zeiten bei der Arbeitsblende gemessen werden, also in der Regel bei einer Abblendung um drei Stufen. Die kurzen Zeiten, ab 1/60stel, sollten Sie zusätzlich voll abgeblendet messen lassen, denn die effektive Belichtungszeit ist bei kurzen Zeiten beim Zentralverschluß auch von der Blende abhängig.

Falls eine Verschlußzeit um mehr als 10% vom vorgeschriebenen Wert abweicht, sollten Sie die Belichtung korrigieren. Die Prozentwerte erhalten Sie nach folgender Formel: gemessene Zeit x 100 : Sollzeit = Abweichung in Prozent. Zum korrigieren der Belichtung rechnen Sie die Prozentwerte in DIN-Werte aum. Dazu dient folgende Tabelle:

Verschlußabweichung in Prozent	50	56	62	70	79	89	100	112	125	141	160	180	200
Änderung der DIN-Einstellung	−3	−2,5	−2	−1,5	−1	−0,5	–	+0,5	+1	+1,5	+2	+2,5	+3

Dazu ein Beispiel:

1. Sollzeit 1/60stel = 0,0167 Sek
   Istzeit = 0,0213 sek
   Korrektur = + 1 DIN
   Statt 21 DIN stellen Sie an dem Beleichtungsmesser also 22 DIN ein.

$$\frac{0{,}0213 \times 100}{0{,}0167} = 127 \text{ (127\% entspricht + 1 DIN)}$$

2. Sie können auch nach folgender Formel vorgehen:

$$\text{Korrektur in DIN} = 10 \times 10 \text{ g} \frac{\text{gemessene Zeit}}{\text{vorgeschrieben Zeit}}$$

Wenn Sie in Physik begabt sind und an eine optische Bank, eine Fotodiode, einen Frequenzzähler oder an einen Speicheroszillografen herankommen, können Sie die Verschlußzeiten auch selbst ausmessen.

Nach jeder Reparatur sollten die Verschlüsse erneut vermessen werden.

Ich habe mir eine Tabelle mit den DIN-Korrekturen gezeichnet und auf meinen Belichtungsmesser geklebt. Einige früher „unerklärliche" Fehlbelichtungen kommen jetzt nicht mehr vor.

Blende:

Die eingestellte Blende an der Kamera muß nicht unbedingt stimmen. Blende 16 kann je nach Objektiv Blende 14 oder 17 sein. Bei Kleinbildkameras mit automatischer Blendenübertragung entstehen oft leichte Fehler durch den Abblendmechanismus. Sie umgehen diese Fehlerquelle, indem Sie alle Tests bei gleicher Blende anfertigen, z.B. Blende 8 bei Kleinbildkameras oder Blende 16 bei Großbildobjektiven. Die anderen Blenden überprüfen Sie später, indem Sie Blende und Zeit entgegengesetzt verdrehen. Der Film sollte bei Blende 5,6 – 1/125stel genauso intensiv belichtet sein wie bei Blende 8 – 1/60stel oder Blende 11 – 1/30stel.

Wenn Sie mit den Testvorbereitungen bald beginnen, haben Sie alles bereit, wenn die nächste Folge dieser Serie in der foto-scene erscheint. Es lohnt sich bestimmt.

Viel Spaß mit dem Vorbereiten wünscht Ihnen

Ihr Henning Edler-Mittendorf.

Die Kykladen

Ein wahrer Augenschmaus für Griechenlandbegeisterte, oder auch einfach nur Freunde schöner Landschaftsbildbände ist das Buch „Kykladen", fotografiert von Klaus D. Francke mit einem Text von Gerd Höhler, das im Du Mont-Verlag erschienen ist. Auch wer häufiger Gast auf den griechischen Inseln ist und glaubt, er habe jetzt doch eigentlich alles gesehen, was die Kykladen zu bieten haben, wird überrascht sein, welche Bilderfülle in dem Bildband festgehalten ist. Nicht die raffiniert einfachen Motive der griechischen Postkarten, nein, Landschaftsaufnahmen, größere Überblicke über ganze Insellandschaften, aber auch Szenen aus dem griechischen Inselleben fesseln den Betrachter. Die Faszination geht natürlich vom Licht aus, das auf den Fotografien eingefangen ist, aber auch von der ausgezeichneten Qualität der Fotos, der Du-Mont eigenen, von den anderen Bildbänden und Kalendern her bekannten, ausgezeichneten Druckqualität und sorgfältigen Verarbeitung und Grafik. Auch der Text von Gerd Höhler, wenngleich umfangmäßig in den Hintergrund gerückt, wie dies bei Bildbänden legitim und angemessen ist, ist informativ, interessant zu lesen und gibt manche Anregungen für die nächste Reise, läßt Land und Volk dem Leser näherkommen. Insgesamt also ein weiterer, gewohnt schöner, Bildband aus der Landschaftsreihe des Du-Mont-Verlags.

Klaus D. Francke: Die Kykladen, Text von Gerd Höhler, Du Mont-Verlag

Günter Spitzing

Filmen mit Video und Super-8

Ein Praxisvergleich

192 Seiten mit 50 farb. und 100 s/w-Fotos und Zeichnungen, Pp. DM 26,—, Mosaik-Verlag, München, Erscheinungstermin: Februar 1983.

Günter Spitzing, selbst engagierter Video- und Super-8-Fan, setzt sich in diesem Buch mit den Unterschieden der Video- und Super-8-Praxis auseinander.

Er gibt eine Fülle von praxisbezogenen Ratschlägen für die Gestaltung von Video- bzw. Super-8-Aufzeichnungen. Das Buch enthält Tips für Bild- und Tonaufzeichnungen, die einfach zu realisieren sind und dennoch überraschend effektvolle Ergebnisse liefern.

Er geht ausführlich darauf ein, welche Themen auf welche Weise zu videofilmen oder zu Super-8-filmen sind. Zahlreiche Anregungen zeigen, wie sich das Video- bzw. Film-Hobby in überraschender Weise ausbauen läßt.

Er gibt Hinweise für das Video- und Super-8-filmen im Rahmen einer Gruppe und betont, wie wichtig es ist, selbst aktiv mit Bildern umzugehen, anstatt sich immer nur mit der Bildwelt aus der TV-Box berieseln zu lassen.

Er stellt die neuesten Geräte vor – sogar bereits die leichtgewichtigen netzunabhängigen Kameras mit eingebautem Recorder, die in Kürze zu haben sein werden.

Zwei Medien im Praxisvergleich. Alles Wissenswerte über das Angebot an Geräten, ihre Einsatztauglichkeit, ihre Gestaltungsmöglichkeiten und ihre Praktikabilität.

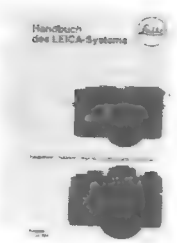
Eine Informationsquelle und Orientierungshilfe für Anfänger und Umsteiger!

Fotobücher von Lindemanns Buchhandlung

Gerhard Kerff: Perfekte Nachtaufnahmen. Dieses Lehrbuch löst die allbekannten Probleme. 116 S. mit Abb., 1983, geb., DM 22,—. Nr. F-5002-K

Heinz Mollenhauer: Geld verdienen mit fotografieren. Tips und Anregungen auf dem Boden der Realität. 1983, Nr. F-60/1/84M DM 48,—

Alles über Fototricks und Fotogags. Von P. Monier. 192 S. mit Abb. Das beste Buch zu diesem Thema, geb., DM 39,50 Nr. F-5007-M



Handbuch des Leica-Systems. Kompletter Angebotskatalog der Fa. Leitz. Ausgabe 8/1983. 254 S. mit Abb., kart., DM 9,80. Nr. F-5102-L

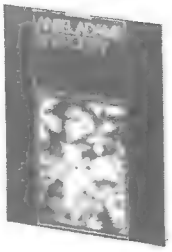
Herbert W. Hesselmann: Princess in Blond und Tango. 128 S. mit 100 Farb-Fotos für den besonderen erotischen Geschmack. Geb., DM 68,— Nr. F-9583

Jean-Francois Jonvelle: Celles Que J'aime. 112 S. mit 100 ganzs. raffiniert erotischen SW-Aktfotos. Paris 1983, geb., DM 69,— Nr. F-9585

J. Kelly: Erotik-Fotos. Ein Bild-Lehrbuch für Amateur und Profi, für Wohnung und Atelier mit tollen „Playboy"-Fotos. 178 S. mit Fotos, 1983, DM 68,—. Nr. F-5201-K

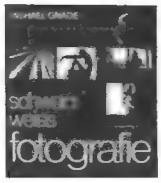
Canon Fotoschule. Von J. Marchesi. 348 S. mit 400 Fotos. Ein Lehrbuch für Anspruchsvolle und zukünftige Profis. 1983, geb., DM 98,— Nr. F-5101-C

M. Langford: Die Große Fotoenzyklopädie. 432 S. mit Abb., Ein Nachschlagewerk für den Anspruchsvollen Fotografen. 1983, geb., DM 98,— Nr. F-5004-L



A. Adams: Das Positiv. Das gründlichste SW-Laborbuch für den engagierten Fotografen. Ca. 272 S. mit SW-Abb., ca. Feb. 1984, geb., DM 58,— Nr. F-5303-A

Photokollegium Bd. 3. Von J. Marchesi. Der 3. Band dieses Selbstlehrganges über die techn. Grundlagen der Fotografie. 110 S. mit Abb., kart., DM 18,—. Nr. F-5207-M



Michael Gnade: Schwarz-Weiß-Fotografie. Eines der wenigen guten und umfassenden Schwarzweiß-Fotolehrbücher. 168 S. mit 165 Fotos, 21x21 cm, geb., DM 43,–, Nr. F-8175

J. Seeley: Kontrast. Kreative Hochkontrast-Fotografie. Eine der wichtigsten Gestaltungskomponenten in der Dunkelkammer. 248 S., Abb. 1982, gebunden DM 54,–. Nr. F-8128

Michael Langford: Effekt-Fotografie. Tricks u. Spezialeffekte wie sie d. Profis einsetzen. 168 S. mit Fotos, 1982, geb. 49,80, Nr. F-8666

Michael Freeman: Innenaufnahmen. Schwierige Lichtverhältnisse, hohe Kontraste sind die Probleme dieses Buches. 222 S., 1982, geb. 28,– Nr. F-8653

Walter Guler: ABC der Tonbildschau. Technik – Gestaltung und Praxis des neuen Mediums der Fot. 100 S., viele Abb. 1979, gebunden DM 21,90. Nr. F-8070

Peter Helm: Selbstbau einer Großformat-Fachkamera. Anleitung zum Bau bei Materialkosten von ca. 250,–. 70 S., mit 39 Skizzen. 2. Aufl. 1980 brosch. 14,–, Nr. F-8081

Bestellcoupon

Bitte ausschneiden und einsenden an:
Lindemanns Buchhandlung
Nadlerstraße 10, 7000 Stuttgart 1

Ich bestelle:

Stück	von Nummer	Einzelpreis
Katalog Nr. 7	Fotobildbände	DM 2,50
Katalog Nr. 9/1984	Fototechnik	DM 3,50

Preise inkl. Mehrwertsteuer, zuzügl. Porto u. Verpackung

Zahlungsweise:

☐ Ich füge 1 Post-/Bank-Scheck bei über DM _____ + DM 2,50 Versandkosten
☐ Lieferung per Nachnahme. Nachnahme und Versandkosten übernehme ich.

Name, Vorname: _____

Straße + Hausnummer: _____

Postleitzahl, Ort: _____

Unterschrift: _____

Ich bin so ätzend, so schrecklich ätzend . . .

. . . sagte die Lösung zum Bild und das Bild verschwand. So könnte man es zusammenfassen, denn an dieser Stelle soll über das Bleichätzverfahren geschrieben werden. Mit diesem Verfahren ist es möglich monochrome Bilder herzustellen, die dann allerdings negativ erscheinen. Es sind auch Solarisationseffekte möglich.

Das ganze beginnt damit, daß man kontrastreiche Papierbilder herstellt, die zu einem Viertel überbelichtet und dann verlängert entwickelt werden. Will man ein positives Bild erhalten, muß das Papierbild negativ sein und umgekehrt. Besteht nicht die Möglichkeit das Ausgangsnegativ zu kopierenumzukopieren kann man sich damit behelfen, daß man ein Papierpositiv erstellt und dieses im Kontakt mit einem weiteren Papier kopiert (Verwenden kann man jedes Papier, das keine Aufschrift auf der Rückseite hat, also z.B. kein Agfa-Papier nehmen).

Ist man soweit gekommen geht es daran die Chemikalien anzusetzen:

In 750 ml warmen Wasser werden 120 g Kupfersulfat, 150 g Zitronensäure und 7,5 g Kaliumbromid aufgelöst. Umrühren nicht vergessen und anschließend auf 1 l auffüllen.

Die zweite Lösung besteht aus 30%igem Wasserstoffperoxyd. 100 ml dieser Chemikalie dürften für die ersten Versuche reichen. (Kupfersulfat ist giftig!!! Wasserstoffperoxyd sollte luftdicht und in braunen Flaschen aufbewahrt werden.)

An Gerät benötigt man: Gummihandschuhe, Entwicklerschalen und Zangen und eine Wässerungsmöglichkeit.

Ist alles vorbereitet kann's endlich losgehen. Dazu gebt ihr von den beiden oben genannten Lösungen gleiche Anteile in eine Entwicklerschale und ein Papierbild hinein. Wenn die Lösungen richtig angesetzt waren bleicht das Bild aus und nach kurzer Zeit beginnt sich die Gelatine zu kräuseln. Das ist alles gut zu beobachten, denn ihr könnt bei Tageslicht arbeiten. Wenn sich die Gelatineschicht weitestgehend gelöst hat, wird das Bild gewässert und zwar solange bis keine „Slim"-Spuren mehr auf dem Papier zu erkennen sind. Zur Not kann man vorsichtig mit einem Wattebausch nachhelfen. Sollte das immer noch nicht ausreichen, war das Bild nicht lange genug im Bleichätzbad. (Also nochmal hinein!) Falls Ihr jetzt weiße Flecke auf der Haut habt sind Eure Handschuhe nicht dicht oder Ihr habt zuviel gespritzt.

Nachdem das Bild gewässert ist gibt es mehrere Möglichkeiten

a) Ihr habt jetzt was besseres zu tun und laßt es erstmal trocknen.

b) Ihr macht gleich weiter.

Für die unter b) Genannten sei gesagt es gibt nun zwei Varianten, die sich miteinander verbinden lassen.

1) Das Bild wird in eine Tonungslösung gebracht, wobei sich die Gelatine färbt. Als Farbstoff könnt Ihr z.B. Eiweißlasurfarben verwenden die für eine gleichmäßige Tonung des Bildes mit Wasser verdünnt in eine Entwicklerschale gegeben werden. Sparsame Menschen werden es vorziehen die Farbe mit Hilfe eines Wattebausches aufzutupfen, ebenso diejenigen, die auf eine hohe Farbdichte Wert legen.

   Anschließend wird das Bild noch kurz gewässert und dann getrocknet.

2) Das Bild kommt in einen Positiventwickler, wobei das Restsilber im Papier entwickelt wird. Dabei werdet Ihr feststellen, das hauptsächlich die Kanten geschwärzt werden. Ihr erhaltet eine Strich-Solarisation. Das so bearbeitete Bild kann nun auch noch eingefärbt werden. (Siehe unter 1.)

Zu guterletzt ein Bildbeispiel das die Möglichkeiten dieses Verfahrens zeigt, aber auch auf Fehlerquellen hinweist.

Uwe Schaffmeister
Bremer Straße 69
2830 Bassum

1000 Berlin 12	Berlinische Galerie	Jebenstraße 2	030-3136091	MI 10-18 DO 12-20 FR SA		
1000 Berlin 12	Galerie 70	Schillerstraße 70, 1.ET	030-3122623	DI-FR 14-20, SA 14-18	6. 3.- 7. 4.	DDR-Fotografen
					10. 4.-12. 5.	Manfred Theupen
					15. 5.-16. 6.	Oliviar Wredenhagen
					22. 6.-21. 7.	Doris Berma
					24. 7.-18. 8.	Detlev Kreienburg
					21. 8.-15. 9.	Manuel Esclusa
					18. 9.-20.10.	Fran Antmann
1000 Berlin 21	Brennpunkt, Galerie für Fotografie	Elberfelderstraße 13		MI-FR 17-19 SA 11-14	25. 2.- 3. 3.	Janis Kreicbergs
					17. 3.-31. 3.	Fotofreunde Zehlendorf
					14. 4.-28. 4.	Claude Philippot
					5. 5.-18. 5.	Axel M. Mosler
					26. 5.- 9. 6.	Winfried Junker
					16. 6.-30. 6.	Regine Provvedi/S.Wedekind
					11. 8.-28. 8.	Winfried Napp-Zinn
					1. 9.-15. 9.	Dieter Matthes
					22. 9.- 6.10.	Pedro Luis Raota
					20.10.- 6.11.	Walter Wippersberg
					17.11.- 1.12.	Gerd Messerschmidt
1000 Berlin 19	Galerie Giannozzo	Suarezstr. 28				
1000 Berlin 61	Fotowerkstatt der VHS-Kreuzberg	Friedrichstraße 210	030-25887866	MO-FR 17-20		10 Werkstatt-Fotografen
2000 Hamburg 4	PPS Galerie	Feldstraße/Hochhaus 1	040-431061			Photographie der 50er Jahre
2000 Hamburg 13	art & book	Grindelallee 132,	040-447936	MO-FR 8-18, Sa 10-13	- 5. 3.	Peter Frerk
					8. 3.-30. 4.	Lajos Kertesztes
					3. 5.-18. 6.	Peter T. Schulz
					21. 6.-13. 8.	M.Pasdzior, M. Penner
					16. 8.- 1.10.	Anselm Spring
					1.10.-31.12.	Kalender 1985
					15.11.-31.12.	Werbekalender
2000 Hamburg 20	Photogalerie "The Compagnie"	Lehmweg 29	040-4105906	MO-FR 15-18,30 SA 10-14		
2000 Hamburg 36	Olympus-Photogalerie	Grosse Bleichen 31,		MO-FR 9-18, SA 10-14	-29. 2.	Erich Hartmann
2000 Hamburg 54	Fotogalerie der Landesbildstelle	Kieler Straße 171		MO-FR 8-16 DI 8-20 SA 10-15	im Februar	Maren Heyne
2800 Bremen 1	FOTOFORUM	Fedelhören 31	0421-325729	MO-FR 17-19, SO 11-13		
					-23. 2.	Joan Foncuberta
					24. 2.-22. 3.	Loni Liebermann/W. Janzer
					23. 3.-26. 4.	Toto Frima/Doris Schöttler
					27. 4.-24. 5.	Toni Catany/Klaus Frahm
					25. 5.-21. 6.	Rafael Navarro/Jaschi Klein
					22. 6.-27. 7.	Christa Mayer/Rolf Schäfer
2870 Delmenhorst	Galerie für Photographie	Friedrich-Ebert-Alle 2	04221-150851	MO-DI/DO-FR 15-18,SA/SO11-13	- 3. 3.	Albert T. Schaefer
2930 Varel 1	Alte Mühle	Neumühlenstraße 23	040-618047			
3000 Hannover	SPECTRUM Photogalerie im Kunstmuseum	Kurt-Schwitters-Platz 1				
3000 Hannover	FOTO-AG der Universität Hannover					
3000 Hannover 91	Galerie im Keller/Freizeith.Linden	Windheimstraße 4	0511-1684879	MO-DO 15-22		
3050 Wunstorf 1	Stadtsparkasse Wunstorf	Lange Straße 2	0203-23128		13. 2.-24. 2.	Joachim Trautner
3160 Lehrte/Steinw.	Fotogalerie Jausthof	Dorfstraße 11	05136-6441	MI 17-20 SO 11-13 15-18	-19. 2.	Harald Koch "Jazz" Burgdorf
					März/April	Eva Störzer Hannover
3300 Braunschweig	Magnibuchladen	Langedammstraße 13	0531-42429	Geschäftszeiten	3. 2.-	Wolfgang Krolow
4000 Düsseldorf	Photographie-Galerie	Markgrafenstraße 3,	0211-573779	MO-FR 10-17,30		
4000 Düsseldorf 1	Galerie WWW Werkst.Wielens Willems	Kündgensweg 18	0211-223418	DI-FR 10-18, SA 10-14		
					24. 3.- 2. 5.	Egbert Krupp
4000 Düsseldorf 1	CCD Galerie	Hüttenstraße 47,	0211-370444	DI-FR 10-18,30 SA 10-14		
4000 Düsseldorf 1	GalerIE 23	Oberbilker Allee 23	0211-335222	MO-FR 9-18 MI 9-14 SA 10-14		
4000 Düsseldorf 1	Galerie im Raum	Lorettostraße 33		DO 18-20, SO 11-14		
					- 4. 3.	Andreas Tack
					11. 3.-26. 4.	Markus Zitt
4000 Düsseldorf	CV-Galerie (Handwerkskammer)	Breite Str. 7		MO-FR 8-17		
4000 Düsseldorf	Galerie Neuse	Am Broichgraben 30			-17. 2.	Wolfgang Stoewer
					24. 2.- 9. 3.	Helmut Obers
4000 Düsseldorf 30	Nikon-Galerie	Tiefenbroicher Weg 25	0211-4157-0	MO-FR 9-16,45		
4100 Duisburg	Galerie "Die Schallplatte"	Sonnenwall 12				
4240 Emmerich	Galerie "Vanille"	Kaßstraße 40				
4300 Essen	Fotogruppe "Anthrazit"	Langenbrahm 12	0201-470003	MO,MI,FR 15-18	- 2. 3.	Bohdan Holomicek
					10. 3.-13. 4.	Fotografen aus der CSSR
					28. 4.- 1. 6.	Iren Stehli
4300 Essen 1	R11V02H Fachbereich 4	Universitätsstraße 2	0201-183-3279	MO-FR 8-17,30		Christian Richters
4300 Essen	Museum Folkwang/Fotografische Samml.	Bismarckstraße 64-66	0201-1818452	10-18 täglich außer MO		
					-26. 2.	Heinz Cibulka
					-11. 3.	Tschechische Fotografie
					2. 3.-29. 4.	Dokumentaristen aus USA
					August/Sept.	Richard Errell
					Sept./Nov.	Michael Holzach
					November/Dez.	Stipendiaten Krupp Stift.
					Nov./Jan 1985	Tim Gidal
					Dez./Feb 1985	Subjektive Fotografie
4475 Sögel	Marstall Clemenswerth	Schloß Clemenswerth	0228-251940			
4500 Osnabrück	Fotogalerie Szene	Bruchstraße 18, Nähe Hbf.		MO-DO 19-20.30 SO 10-12	6. 2.-11. 3.	Michael Kuhr
					16. 4.-20. 5.	Detlev Keienburg
4600 Dortmund	Rheinisch-westfälische Auslandsges.	Arndtstraße 30a		MO-FR 9-21		
4620 Castrop-Rauxel	Produzenten Galerie Schäfer	Am Stadtgarten 6	02305-24282	tgl.auß.MI 15-18 SA 9-12		
4630 Bochum	Galerie Grashalme	Marthastraße 23		DI,DO,FR 14-18, MI 16-20		
4650 Gelsenkirchen-Buer	Galerie Spektrum GE	Horster Strasse 46				Regina Albrecht
4800 Bielefeld	Galerie Lampingstraße 3	Lampingstraße 3	0531-106-1	FH-Zeiten		
4800 Bielefeld	Kunsthalle	Artur-Ladebeck-Straße 5	0521-512479	tägl. auß. MO 11-18, DO -21	- 4. 3.	Studenten der FH
5000 Köln 1	Galerie Rudolf Kicken	Albertusstraße 1	0221-210234	DI-FR 10-13&15-18, SA 10-14	-24. 3.	Jaromir Funke
					29. 3.-28. 4.	Henry Lewis
					im Mai	Grit Kallin
					28. 6.-31. 7.	Richard Pare
5000 Köln 1	Galerie Wilde	Auf dem Berlich 6	0221-238557	DI-FR 14-18 SA 11-14		
5000 Köln 1	Gallery without a Gallerist	Hochstadenstraße 25	0221-230137	DI-SA 18-21		
5000 Köln 1	Kölner Kunstverein	Josef-Haubrich-Hof 1				
5000 Köln	Rautenstrauch-Joest Völkerkunde Muse.	Ubierring 45			-15. 4.	Fotos vom Tigris
5090 Leverkusen 1	Galerie im Agfa-Fotorama	Vertriebszentrum B 8		MO-FR 8.30-17.30		
5138 Heinsberg	Kleine Fotogalerie	Hochstraße 45		DI-SO 14-18	-12. 2.	Daisy Steinberg
					26. 2.-25. 3.	Rudi Kleiber
5200 Siegburg	Wasserwerk, Galerie Lange	Wahnbachtalstr. 17			- 1. 3.	Jan Saudek, Prag
5200 Siegburg	Fotoforum Tannenhof	Holzgasse 45	02241-63637			
5300 Bonn 1	Sterntaler	Ermekeilstr. 16	0228-229955	MO-FR 14,30-18,30		
5300 Bonn	Rheinisches Landesmuseum	Colmantstr. 14-16				
5900 Siegen	Haus Seel	Am Kornmarkt	0271-310105			
5960 Olpe-Rhode	Galeriecafe Gülker					

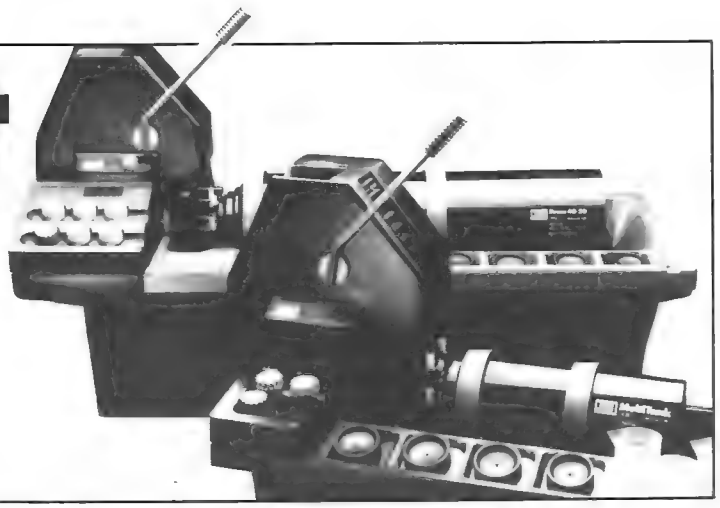
6000 Frankfurt 1	Frankfurter Kunstverein	Steinernes Haus am Römer	0611-285382	tägl. auß. MO 11-18 Mi 11-20	- 5. 2.	Spuren Wettb. Daut.Leasing
					-19. 2.	Madame d' Ora
6000 Frankfurt	Galerie Netzhaut	Humboldtstr. 79				
6050 Offenbach	Polaroid Galerie	Sprendlinger Landst. 109	0611-8404503	MO-DI 8-19, FR 8-17		
6330 Wetzlar 1	Leica-Galerie		06441-292647	Bürozeiten	Februar	Erzbischof Pitirim UdSSR
					März	Ross Th.van.Heyst
					April	Joachim Giesel
					Mai	Joachim Heller
					Juni	Jürgen Ropönus
					Juli	Dietmar Necke
					August	Josef Kaufmann
					September	Wilfried Hoffmeister
					Oktober	Ute Wittich
					November	Roland Bauer
					Dezember	Lamar Dreuth
6800 Mannheim 1	Galerie "M"	Moselstraße 7	0621-331487	DI-FR 16-18,SA 10-12,SO14-16	-15. 2.	Detlev Keienburg
					19. 2.-18. 3.	Heribert Walter Schreck
7000 Stuttgart 1	H.Lindemanns Galerie	Nadlerstraße 10/ I.Stock	0711-233437	Ladenöffnungszeiten	3. 2.-17. 4.	Peter Helm
7000 Stuttgart 1	Hard-Rock-Cafe	Schwabstraße 16A	0711-626160			
7000 Stuttgart 1	Forum Fotografie c/o R.Langguth	Schlüselwiesen 31,	0711-48 46 83	(im Aufbau)		
7120 Bietigheim/Biss.	Photogalerie Katzenauge	Hauptstraße 52				
7300 Esslingen	PP-Galerie	Mittlere Beutau 77	0711-359000			
7315 Weilheim	Teck Galerie	Bissinger Straße 5		DO 15-18, SA 10-12		
7912 Weißenhorn	Galerie Atelier Gaiser	Kaiser-Karl-Str.8	07309-5434	DI-FR 15.30-18.30,Sa 9-13	-25. 2.	Alfred Schnura
8000 München 2	ZANGO Foto Galerie	Bergmannstraße 24	089-507530	MI-SA 15-19	-18. 2.	Benno Hurt
					22. 2.-17. 3.	Michael Dannenmann
					21. 3.-14. 4.	J.W. Schiwy
8000 München 2	Galerie im Fotomuseum	St.Jakobsplatz 1	080-2332948	9-16,30 MO geschlossen		Stiftung J.Breitenbach
8000 München 2	Bayerisches Verwaltungsgericht	Bayerstraße 30		Geschäftszeiten	26. 3.-11. 5.	Ibo Minssen
8000 München 22	Galerie Renner	Mannhardtstraße 4	089-297826	MI,DO,FR 16-18, SA 11-14		
8000 München 22	Galerie Quaresso	Mannhardtstraße 7	089-222442	DI-FR 11-13 16-18 Sa 10-12		Heinz Cibulka
8000 München	Produzentengalerie	Adelgundenstraße				
8046 Garching	Mini-Galerie "Caorle"	Bürgerplatz		tgl.10-22 außer DI		Christopher Frank
8263 Burghausen	Foto-Museum der Stadt	In der Burg/Rentmeisterei	08677-4734	MI-SO 10-18	13. 4.- 3. 6.	Robert Hetz
					9. 6.- 5. 8.	Hanns Hubmann
					11. 8.-21.10.	Fotodesign als Auftrag
8263 Burghausen	Schaufenstergalerie c/o T. Leher	Marktler Straße 36	08677-2566		im Februar	Alena Vykulilova Prag
					im März	Detlef Kalterwasser
8500 Nürnberg	Galerie Pro Photo Ursula Ehrhardt	Obere Wörthstr.21	0911-232784	tgl.11-14/16-18, SA 11-14		
8700 Würzburg	Kellergalerie	Am Peterplatz 5				
8900 Augsburg	art design	Metzgplatz/Sterngasse 1				

Vorstehende Adressen sind Ausstellungsmöglichkeiten für Fotografie. Also Galerien, Ateliers, Museen, allgemeine Kunstgalerien, Kneipengalerien und anderes mehr. Die Redaktion der *foto-scene gibt diese Adressen ohne Wertung und Klassifizierung wieder. Das bedeutet, daß Sie hier international bekannte und "renomierte" Galerien genauso finden wie die Kneipengalerie um die Ecke. Denn für uns hat jede Ausstellungsmöglichkeit für Fotografie ihre Berechtigung und Bedeutung! Wir bitten jedoch unsere Leser an der Gestaltung dieser Adressenseite mitzuwirken und uns neue Ausstellungsmöglichkeiten mitzuteilen, wie auch dafür zu sorgen, daß Adressen, die inzwischen nichts mehr mit Fotografie zu tun haben zu streichen. Postkarte genügt! Für Ihre Bemühungen herzlichen Dank!

JOBO Lift

Mehr Qualität, weniger Arbeit

- leichtes Befüllen und Entleeren während der Rotation
- sekundenschneller Badwechsel
- nachrüstbar auf JOBO-Colorprocessoren CPE 2 und CPA 2/CPP 2



JOBO

Katalog kostenlos von
JOBO Labortechnik GmbH + Co. KG
Postfach 21300 · 5270 Gummersbach 21

6. 2.bis 11. 2.84 **Workshop**
7000 Stuttgart - Workshop bei der Adolf Lazi Schule zum Thema Realisierung von Multivisionen. Infos: Bopserstraße 61, Telefon: 0711-240609.

20. 2. 24.-2.84 **Seminare**
5630 Remscheid - Fortbildungskurse zur Medien- und öffentlichkeitsarbeit bei Akademie Remscheid, Küppelstein 34. Telefon: 02191-794-1

13. 2. 14.-2.84 selbe Aktion am 15./16. in Stutt. Interconti **Fotomeeting**
2000 Hamburg - Eine Fachinformation über neueste Produkte der Firmen Gossen, Hornrich, Liesegang, Linhof, Meteor, Jobo und Tetenal gibt es bei einem Fotomeeting im Crest Hotel, Mexiko Ring 1 2000 Hamburg 60 (nebst kaltem Buffet!) Einladungskarten bei GFI, Pf. 700707, 8 München 70.

15. 2.84 **Jugend-Photopreis**
5630 Remscheid 1 - Einsendeschluß zum Deutschen Jugendphotopreis 1984. Ausschreibung vom Kinder- und Jugendfilmzentrum Küppelstein 34.

13. 2.bis 18. 2.84 **Workshop**
7000 Stuttgart - Workshop bei der Adolf Lazi Schule zum Thema Realisierung von Videoproduktionen. Infos: Bopserstraße 61, Telefon: 0711-240609.

18. 2.bis 19. 2.84 **Workshop**
4100 Duisburg 17- Workshop bei der Rheinischen Arbeitsgemeinschaft für Fotografie, Kirchstraße 37, Tel.: 02136-32594 Siebdruck I.

23. 2. **Workshop**
4100 Duisburg 17- Workshop bei der Rheinischen Arbeitsgemeinschaft für Fotografie, Kirchstraße 37, Tel.: 02136-32594 Sportfotografie "Eislaufen"

25. 2. bis 26. 2.84 **Workshop**
2800 Bremen 1 - Zwei Vertreter der Konzeptfotografie - Loni Liebermann und Wolfram Janzer veranstalten einen Workshop beim Fotoforum Bremen. Infos: bei Telefon: 0421-325729

26. 2. 3. 3.84 **Fotoferien 1984**
Uhldingen-Bodensee - Um die Fasnachtszeit finden die Fotoferien des Uhldinger Fotoclubs statt. Dozent ist Günter Spitzing zur aktuellen s/w-Labor-Praxis. Infos: Fotoclub 7772 Uhldingen, Günter Schwarz, Achstr.1, Tel. 07556/6522.

2. 3.84 **Diaporama**
4620 Castroph-Rauxel - Um 19 Uhr Diaporama in der Produzentengalerie Schäfer, Am Stadtgarten 6. Anmeldung erwünscht.

5. 3.bis 8. 3. **Workshop 1984**
Feuerthalen/Schweiz- Großbild-Workshop bei Sinar. Ein 3 1/2 Tage Intensiv-Programm im Schulungszentrum des Herstellers. Nähere Infos bei Deutscher Durst, Pf. 600560, 2000 Hamburg 60,Tel.040-6922-0

10. 3.bis 11. 3.84 **Aktfotoseminar**
A 6330 Kufstein- Workshop zum Thema Aktfotografie. Weitere Infos bei Jürgen Hahne, Telefon: 089-711691.

17. 3.bis 18. 3.84 **Workshop**
4100 Duisburg 17- Workshop bei der Rheinischen Arbeitsgemeinschaft für Fotografie, Kirchstraße 37, Tel.: 02136-32594 Siebdruck II. mit K.H.Strötzel

24. 3.bis 25. 3.84 **Workshop**
4100 Duisburg 17- Workshop bei der Rheinischen Arbeitsgemeinschaft für Fotografie, Kirchstraße 37, Tel.: 02136-32594 Aufnahme-/Vergrößerungstechnik

24. 3. bis 25. 3.84 **Workshop**
2800 Bremen 1 - Selbstportrait mit Polaroid mit Toto Frima. Info: 0421-325729

6. 3.84 **Workshop**
8000 München - Großbildworkshop bei Linhof (2 Tage für 200DM) Infos: Telefon 089-72492-0

10. 3.- 11. 3. **Foto-Seminar**
3380 Goslar - Die Kreisvolkshochschule veranstaltet Foto-Seminare. Info: 05321/764301. Richtig fotografieren kann jeder!

19. 3. bis 23. 3.84 **Seminare**
5630 Remscheid - Experimente mit Fotomaterial - B. Remann. Info: 02191-794-1

15. 3. bis 22. 3.84 **Kongress**
6100 Darmstadt - Kongress der Europhot. Anstelle von Landesverbänden werden dieser umstrittenen "Vereinigung" künftig nur noch Einzelmitglieder angehören können. Info: Postfach 366, B 2000-Antwerpen.

24. 3.- 25. 3. **Foto-Seminar**
3380 Goslar - Die Kreisvolkshochschule veranstaltet Foto-Seminare. Info: 05321/764301. Thema: Wir machen unsere Farbvergrößerungen selbst!

2. 4.bis 5. 4. **Workshop 1984**
Feuerthalen/Schweiz- Großbild-Workshop bei Sinar. Ein 3 1/2 Tage Intensiv-Programm im Schulungszentrum des Herstellers. Nähere Infos bei Deutscher Durst, Pf. 600560, 2000 Hamburg 60,Tel.040-6922-0

31. 3.- 1. 4. **Foto-Seminar**
3380 Goslar - Die Kreisvolkshochschule veranstaltet Foto-Seminare. Info: 05321/764301. Thema: Bessere Fotos durch Selbstentwickeln und Vergrö8.

2. 4.- 6. 4. **Foto-Seminar**
3380 Goslar - Die Kreisvolkshochschule veranstaltet Foto-Seminare. Info: 05321/764301. Fotografie und Laborverarbeit.

3. 4.84 **Workshop**
8000 München - Großbildworkshop bei Linhof (2 Tage für 200DM) Infos: Telefon 089-72492-0

7. 4.84 **Foto-Aution**
Fünfte Foto-Aution bei Foto-Beck in NÜrnberg, Ludwigstr.53 Tischreservierungen: 226088

15. 4.84 **Filmwettbewerb**
Einsendeschluß zum Internationaler Bergfilmwettbewerb des Deutschen Alpenvereins. Info: Praterinsel 5, 8000 München 22.

1. 5.84 **Foto-Wettbewerb**
Einsendeschluß zum bundesweiten Fotowettbewerb "Behinderte" Info:Bundesarbeitsgemeinschaft "Hilfe für Behindete" Kirchfeldstr. 149, 4000 Düsseldorf.

28. 4. bis 29. 4.84 **Workshop**
2800 Bremen 1 - Stilleben und Tabletop mit Toni Catany Workshop beim Fotoforum Bremen. Info: 0421-325729

5. 5. bis 6. 5.84 **Workshop**
2800 Bremen 1 - Persönliche Stadtdokumentation mit K.Frahm Workshop beim Fotoforum Bremen. Info: 0421-325729

4. 5. bis 6. 5.84 **Fachtagung**
5630 Remschein - Thema kulturelle Jugendarbeit. Infos: 02191-794-1

8. 5.84 **Workshop**
8000 München - Großbildworkshop bei Linhof (2 Tage für 200DM) Infos: Telefon 089-72492-0

6. 5.84 **Landesfotoschau 1984**
Acht VdAV-Fotogruppen aus dem Ruhrgebiet im Kommunalverband Ruhrgebiet (KVR), Kronprinzenstraße 35, 4300 Essen. Infos: K.Tobias, Ruhrstr.11, 43 Essen

7. 5.bis 18. 5.84 **Intensivkurs**
7250Leonberg - Der 5.Modefotokurs bei Walter Lautenbacher, einem bekannten Modefotoprofi kostet 2800,-DM (kein Druckfehler, wer Interesse hat Infos näher unter 07152-21499.

12. 5.bis 13. 5.84 **Workshop**
4100 Duisburg 17- Workshop bei der Rheinischen Arbeitsgemeinschaft für Fotografie, Kirchstraße 37, Tel.: 02136-32594 Portraitfotografie mit Prof. Wim Noordhoek.

14. 5.bis 17. 5. **Workshop 1984**
Feuerthalen/Schweiz- Großbild-Workshop bei Sinar. Ein 3 1/2 Tage Intensiv-Programm im Schulungszentrum des Herstellers. Nähere Infos bei Deutscher Durst, Pf. 600560,

2000 Hamburg 60,Tel.040-6922-0

18. 5. **Fotoexkursion**
4100 Duisburg 17- Exkursion der Rheinischen Arbeitsgemeinschaft für Fotografie, Kirchstraße 37, Tel.: 02136-32594 an den Flughafen Düsseldorf. Mann/Frau darf auf's Rollfeld!

21. 5.bis 24. 5. **Workshop 1984**
Feuerthalen/Schweiz- Großbild-Workshop bei Sinar. Ein 3 1/2 Tage Intensiv-Programm im Schulungszentrum des Herstellers. Nähere Infos bei Deutscher Durst, Pf. 600560, 2000 Hamburg 60,Tel.040-6922-0

26. 5. bis 27. 5.84 **Workshop**
2800 Bremen 1 - Konzeptfotografie mit Rafel Navarro Workshop beim Fotoforum Bremen Info: 0421-325729

5. 6.84 **Workshop**
8000 München - Großbildworkshop bei Linhof (2 Tage für 200DM) Infos: Telefon 089-72492-0

2. 6. bis 3. 6.84 **Workshop**
2800 Bremen 1 - Taumbilder mit Jaschi Klein. Workshop beim Fotoforum, Info: 0421-325729

7. 6. **Straßenfest**
2000 Hamburg 13 - Straßenfest bei der Photogalerie art&book Grindelallee 132, 040-447936

15. 6.bis 16. 6.84 **Workshop**
4100 Duisburg 17- Workshop bei der Rheinischen Arbeitsgemeinschaft für Fotografie, Kirchstraße 37, Tel.: 02136-32594 Tierfotografie: Wildpferde im Dülmener Bruch.

23. 6.bis 24. 6.84 **Workshop**
4100 Duisburg 17- Workshop bei der Rheinischen Arbeitsgemeinschaft für Fotografie, Kirchstraße 37, Tel.: 02136-32594 Portrait- und Aktfotografie mit Michael Gnade.

30. 7.bis 4. 8.84 **Workshop**
7000 Stuttgart - Workshop bei der Adolf Lazi Schule zum Thema Realisierung von Videoproduktionen. Infos: Bopserstraße 61, Telefon: 0711-240609.

22. 7. bis 23.7.84 **Workshop**
2800 Bremen 1 - Dokumentarfotografie mit Christa Mayer und Rolf Schäfer (VHS-Kreuzberg Berlin). Workshop beim Bremer Fotoforum, Info: 0421-325729

31. 7.84 **Foto-Wettbewerb**
Einsendeschluß zum Foto- und Filmwettbewerb "Leben und Überleben im Straßenverkehr". Teilnahmebedingungen bei: Bundesgremium für Schulfotografie, Pf. 510220, 7500 Karlsruhe 51, Telefon: 0721/34971.

1. 8.84 **Film-Wettbewerb**
Einsendeschluß zum Filmwettbewerb "Das Lokalereignis" im Zusammenhang mit der photokina Infos bei: KölnMesse, Postfach 210760, 5000 Köln 21.

18. 8.bis 19. 8.84 **Workshop**
4100 Duisburg 17- Workshop bei der Rheinischen Arbeitsgemeinschaft für Fotografie, Kirchstraße 37, Tel.: 02136-32594 Reportagefotografie in einer Glockengießerei.

15. 9.bis 23. 9.84 **Fotofreizeit**
4100 Duisburg 17- Fotofreizeit der Rheinischen Arbeitsgemeinschaft für Fotografie, Kirchstraße 37, Tel.: 02136-32594 Landschaftsfotografie Sauerland "Winterberg".

5. 9.bis 12. 9. **Seminar**
6000 Frankfurt- Die Ev. Kirche veranstaltet ein Presseseminar zur Öffentlichkeitsarbeit. Infos: Ev. Publizistik, Friedrichstraße 2-6, 6000 FFM.

1. 9.84 **Film-Wettbewerb**
Einsendeschluß zum zweiten bundesweiten Schülerfilmwettbewerb. Infos: Postfach 1967, 3000 Hannover 1.

29. 9.84 **Foto-Aution**
Sechste Foto-Aution bei Foto-Beck in Nürnberg, Ludwigstr.53 Tischreservierungen: 226088

Ende Sept. **Foto-Aktion**
Neuwied/Rheinland - Zum 10.Mal gibt es die Neuwieder-Fotowochenenden in der VHS-Neuwied. Infos: Fred Doll, Gartenstr. 1 5472 Plaidt.

10.10.84 bis 16.10.84 **photokina**
Köln - Termin für die nächste Weltmesse der Photographie.

10.10. bis 16.10.84 **AV-Festival**
Köln - Zusammen mit der photokina wird es auch ein zweites internationales AV-Festival geben. Infos: Günter Raupp, Rieckestraße 26, 7000 Stuttgart 1, Tel.:0711-268216.

17.10. bis 21.10.84 **Fotografentreffen**
2870 Delmenhorst - Fotografentreffen. Weiter Infos: Peter Schilde, 04221-150851.

17.10. bis 28.10.84 **Bilderschauen**
Köln - Nach der photokina 1984 sind die Film- und Bilderschauen noch öffentlich zugängig. (Rheinsäle)

1.10. bis 5.10.84 **Seminare**
5630 Remscheid - Medien- und Öffenlichkeitsarbeit. Weitere Info: 02191-794-1

15.10. bis 19.10.84 **Seminare**
5630 Remscheid - Experimente mit Fotomaterial Method.Remann Info: 02191-794-1

22.10. bis 26.10.84 **Seminare**
5630 Remscheid - "Foto-Film-Video in der Jugendarbeit". Info: 02191-794-1

20.10.bis 21.10.84 **Workshop**
4100 Duisburg 17- Workshop bei der Rheinischen Arbeitsgemeinschaft für Fotografie, Kirchstraße 37, Tel.: 02136-32594 Industriefotografie mit Prof. Schürmann aus Aachen.

5.11. bis 9.11.84 **Seminare**
5630 Remscheid - Öffentlichkeitsarbeit mit Plakat und Siebdruck. Info: 021917941

17.11.bis 18.11.84 **Workshop**
4100 Duisburg 17- Workshop bei der Rheinischen Arbeitsgemeinschaft für Fotografie, Kirchstraße 37, Tel.: 02136-32594 Spätherbst am Niederrhein mit Axel M. Mosler.

24.11.84 **Foto-Aution**
Siebte Foto-Aution bei Foto-Beck in Nürnberg, Ludwigstr.53 Tischreservierungen: 226088

Fotolabor-Information:

Tonungen von SW-Bildern

Ein vielfarbiges, kreatives Vergnügen!

Eine reizvolle Variante der SW-Verarbeitung ist die Verwandlung der Vorlagen in farbige Bilder! Was läßt sich alles aus SW-Motiven herausholen, welche überraschenden Eindrücke treten durch Farbe zutage! Je nach Papier ergibt jeder einzelne Toner unterschiedliche Farbnuancen, die Arbeitsmethode läßt weitere individuelle Varianten zu. Außerdem kann z. B. mit dem Multitoner nicht nur jeder gewünschte Farbton, sondern auch eine Kombination mehrerer Farben erzielt werden. Alles das ist, ohne Color-Vergrößerer, ohne großen technischen Aufwand möglich.

Wenn Sie mehr wissen wollen, fordern Sie von unserem Phototechnischen Beratungsdienst, Postfach 2029, 2000 Norderstedt, „Die Tonungstechnik" gegen Einsendung von DM 1,20 in Briefmarken an.

Blautoner PE / Blautoner F Professional / Triponaltoner geruchlos / Goldtoner / Multitoner (für alle Farbtöne)

TETENAL

Spitzenprodukte der Photochemie

E/83

Ich laufe durch den sterbenden Wald

Es ist schon verrückt, wenn man sich überlegt, daß ein Baum aus den gleichen Bausteinen besteht wie ein Mensch.

Und jetzt sterben diese Bäume.

Große Waldgebiete verschwinden, und das Land versteppt. Da ich eine starke Beziehung zur Natur habe, frage ich mich ob es in 20 Jahren noch Wälder gibt.
Und was ist, wenn es keinen Wald mehr gibt. Wie werden die Menschen ohne Wald leben können?

Wie ich den Wald zur Zeit benutze, ist Thema meiner Fotosequenz.
Dabei geht es mir vor allen Dingen um meine Beziehung zur Natur. Mich in Einheit mit der Natur darzustellen, ist mein Gedanke.

Andreas Licht

– Die Luft ist kostbar für den roten Mann – denn alle Dinge teilen denselben Atem –
das Tier, der Baum, der Mensch –

Was immer den Tieren geschieht – geschieht bald auch den Menschen. Alle Dinge sind miteinander verbunden.

Der weiße Mann aber behandelt seine Mutter, die Erde und seinen Bruder, den Himmel,
wie Dinge zum Kaufen und Plündern, zum Verkaufen, wie Schafe oder glänzende Perlen. Sein Hunger wird die Erde verschlingen und nichts zurücklassen als eine Wüste.

(Aus der Rede des Häuptlings der Duwamisch-Indianer vor dem Präsidenten der USA im Jahre 1855.)

Die Zunkunft der Fotografie + die Zukunft des Fotografen

„What next?" (was kommt dann?) ist der Vorbericht zu einer Studie überschrieben, der vor kurzem in Großbritannien veröffentlicht wurde. Seine genaue Überschrift ist wesentlich trockener: „Die Effekte derzeitiger und zukünftiger technologischer Entwicklung auf die Fotografie und den Beruf"; in Auftrag gegeben wurde der Bericht vom Ausbildungsausschuß der Druck- und Presseindustrie Großbritanniens (genauer von dessen fotografischer Sektion), erstellt wurde er von einem kleinen Team unter Leitung des renommierten Foto-Wirtschafts-Fachmannes Norman Cooper. Das Ergebnis ist so brisant, daß es weit über England hinaus Beachtung finden sollte.

Die Frage nach der Zukunft der Fotografie ist immer wieder gestellt worden; es gab Zeiten, in denen sie zum zentralen Thema der Fachzeitschriften wurde – etwa kurz vor der Jahrhundertwende, aber auch in den dreißiger Jahren. Hervorgerufen werden und wurden solche Diskussionen im besonderen durch stärkere Veränderungen in der fotografischen Technologie, wie z.B. die Einführung der Trockenplatte, der Raster-Druck-Technik oder der chromogenen Farbverfahren. So sehr die beiden Kunstfoto-Booms des ersten und achten Jahrzehnts unseres Jahrhunderts Einzelfragen der Ästhetik bewußt machen konnten, so wenig haben sie zur Klärung des Stellenwerts der Fotografie und vor allem des Fotografen in unserer Gesellschaft beitragen können.

Einen einzelnen deutschen Anlauf zur Zukunftsdiskussion gab es vor dreizehn Jahren, in der Euphorie des beginnenden Fotobooms, in Oberkochen: dort trafen sich 1971 fast unter Ausschluß der Öffentlichkeit die Mitglieder der Sektion Bild in der DGPh zu einer Arbeitstagung mit dem schönen Titel „Die überschaubare Zukunft der Fotografie". Wenn man sich heute das Heftchen mit den abgedruckten Referaten dieser Tagung anschaut, war die Überschaubarkeit der Zukunft wohl doch mit der Höhe des eigenen Gartenzauns verwechselt worden: vom Ausbreiten einiger philosophischer Kenntnisse über die Demonstration des hohen technologischen Niveaus der Gastgeberfirma bis zur Import empfehlung amerikanischer Berufsbilder reichten die Themenketten der Referenten – zur Fotografie und zum Fotografen der nächsten Zeit wurde nichts wesentliches gesagt.

Vorbericht einer Studie

Völlig anders dagegen nun das Papier aus England. Ganz pragmatisch und wie es sich für eine saubere wissenschaftliche Arbeit gehört, ist es erst einmal nichts anderes als eine Vorstudie, die klären soll, ob sich der Aufwand für eine großangelegte Studie zum zukünftigen Berufsbild des Fotografen überhaupt lohnt. Und wie es sich für verantwortungsvolle, frei arbeitende Wissenschaftler gehört, kommen sie in diesem Falle zum Schluß, daß sich eine große Studie, die auch entsprechend viel Geld kostet, nicht lohnt – allein das ist im deutschen Wissenschaftsbetrieb schlichtweg unvorstellbar.

Die Begründung dieser Ablehnung kann sich dagegen jeder deutsche Berufsverband ebenso hinter die Ohren schreiben wie die englischen: „Leider ist es wenig evident, diese Annahme (des Lohnens einer solchen Studie – RS) zu unterstützen, da das Berufsbild und Geschäftsgebaren der Fotografie bereits allzu diffus ist, und dort, wo irgendeine Basisorganisation existiert, allzu introvertiert ist, um Einsicht in die Notwendigkeit eines Wechsels zu haben, geschweige denn für ein massives Reformprogramm, das bereits Wechsel voraussetzt".

Kritik am Berufsstand

Die einzelnen Gründe für diese noch massive Kritik am Berufsstand und seinen Vertretern sind ebenfalls aufgeführt und verdienen genaueste Beachtung: „Es wurde entschieden, daß die Ausgabe einer erheblichen Summe Geldes für eine größere Studie aus folgenden Gründen nicht empfohlen werden kann:

Die derzeit existierenden technologischen Veränderungen haben bereits eine Situation produziert, in der „fotografische" Techniken und Produktionsanforderungen den traditionellen „Fotografen" schon aus den Händen genommen worden sind.

Vorhandene und speziell zukünftige technologische Trends werden dem heutigen Fotografen die Arbeit weiter wegnehmen, in Richtung handwerklichen Könnens und technologischer Kenntnisse, die noch nicht existieren und wahrscheinlich nicht aus dem gegenwärtigen fotografischen Berufsbild heraus produziert werden können.

Der Großteil professioneller Fotografen arbeitet in Kleinstbetrieben, deren Eigentümer weder die erforderliche Ausbildung noch die notwendige Motivation haben, um eine solche Studie zur Änderung ihres Geschäftsgebarens zu verwenden. In den meisten Fällen würden sie es vorziehen, ihr Geschäft in jetziger Form bis zur Pensionierung weiterzuführen".

Beruf und Ausbildung

„Die Identifikation eines Berufsfotografen innerhalb nichtfotografischer Betriebe wird zunehmend schwierig, da andere Berufe die vergleichsweise einfache Tätigkeit des Fotografierens in ihrer Arbeit absorbieren – in vielen Fällen braucht das nichtfotografische Element so viel größere Kenntnis, daß das fotografische Element auf die simple Aufzeichnung reduziert wird.

Der zukünftige Weg der Fotografie und ihr Übergang in eine fast ausschließliche elektronische und computerisierte Tätigkeit ist bereits leicht vorhersagbar und relativ gut aufgezeichnet. Die dazu benötigten Kenntnisse werden die Arbeit aus der jetzigen fotografischen Sphäre in hochspezialisierte Wissenschaftsgebiete tragen, und von daher werden die Ausbildung, Routine und Entwicklung „fotografischer" Fähigkeiten auf Personen übergehen, die derzeit garnicht mit fotografischer Ausbildung und Erziehung beschäftigt sind.

Die Hersteller fotografischer Materialien können die Zukunft nicht in positiven Begriffen diskutieren, da sie bloß an Veränderungen derzeitiger Fotomaterialien arbeiten können.. Die meisten haben keine größeren technologischen Fortschritte zur Verfügung, um die Abwanderung zu elektronischen Systemen bekämpfen zu können.

Interdisziplinäre Arbeitsweisen der Industrie reduzieren den Stellenwert des Berufsfotografen in der Industrie. Zusammen mit der zunehmenden Verfügbarkeit einfacher fotografischer Systeme macht dies klar, daß der Beruf des Fotografen in der Industrie schnell verschwinden wird.

. . . Es ist ebenfalls schade, daß die Berufsfotografie (wie sie durch Berufsverbände nicht nur in diesem Land, sondern in der ganzen Welt repräsentiert wird) so disorientiert ist, daß ihre Mitglieder die Möglichkeiten völlig verpaßt haben, wenigstens an der neuen Technologie teilzuhaben. Größtenteils bestehen sie auf bereits veralteten klassischen Prozessen als Maßstäben zur Qualifikation und zur Festsetzung beruflicher Expertenschaft. Die Zulassung von Wissenschaftlern und Technologen in Berufsverbände wird nach wie vor nicht gern gesehen, und solches Denken trägt zum bereits feststellbaren Hinscheiden des fotografischen Berufes und des Berufsfotografen bei".

Soweit die Begründung des Vorberichts der vier englischen Wissenschaftler, warum sie keinen Sinn in einer größeren Studie über die Zukunft des Fotografenberufes sehen. Ganz bewußt ist hier übertrieben worden, ganz bewußt sind technologische Entwicklungen allzu weit fortgedacht worden – und ganz bewußt ist das Bild von der Zukunft des Fotografen tiefschwarz, äußerst pessimistisch gemalt worden.

Die sozialen Folgen

Diese Wissenschaftler wären bestimmt keine guten Engländer, hätten sie nicht die praktischen, vor allem die sozialen Folgen ihrer Vorhersagen im Auge. Daher seien im folgenden die wesentlichen Sätze zu dem zitiert, was sie mit „sozialen Faktoren" ihres Berichts beschrieben:

„Die jetzigen Geldbeschaffungsprobleme werden unzweifelhaft den zukünftigen Markt beeinflussen. Der Kunde des Hauptstraßenfotografen wird bald kaum noch Geld für Fotografie ausgeben, ausgenommen für seine eigene Fotografie.

Der Amateur wird dieselbe Ausrüstung benützen können wie der Berufsfotograf; tatsächlich wird die Ausrüstung exakt dieselbe sein . . .

. . . konsequenterweise wird es weniger Bereiche für die „kreative Überlegenheit" des Berufsfotografen geben. Der Durchschnittshaushalt wird in Zukunft mehr Möglichkeiten und mehr Zeit haben, und es wird weniger Bedarf an Berufsfotografen geben, die nur Dienstleistungen anbieten, die der Mann auf der Straße sich selbst besorgen kann".

Diese überspitzt formulierten Sätze werden in den nächsten Abschnitten noch ausführlich begründet und auf andere fotografische Berufsbilder wie Industrie- und Werbefotograf erweitert. Ihnen allen wird nicht viel Chance gegeben von den vier Verfassern.

Der Vorbericht endet mit einer Zusammenfassung und einer Fußnote, beide sind so wichtig, daß sie hier ungekürzt wiedergegeben werden sollen (der ganze Bericht ist gut vier enggedruckte Seiten lang), bevor er als ganzes diskutiert wird:

Zusammenfassung

„Das Berufsbild des Fotografen hat bereits begonnen, sich zu verändern, obwohl viele in diesem Beruf das nicht zugeben wollen. Der Bedarf an Fotografie wird, wie wir wissen, in den nächsten 10 bis 15 Jahren ohne Zweifel sich entweder drastisch verändern oder ganz verschwinden.

Wer als Fotograf in der Industrie angestellt ist, kann bereits jetzt den Wind der Veränderung fühlen, und dieses Arbeitsgebiet wird als erstes in kurzer Zeit schwer zu leiden haben, da andere Berufe foto-

grafische Aufgaben mitübernehmen werden. Es ist unwahrscheinlich, daß die Karriere als angestellter Fotograf in den nächsten 5 oder 10 Jahren noch existieren wird.

Der normale Fotograf wird sich zu spezialisieren haben, und er wird seine Leistungen, die er anbietet, völlig überdenken müssen. Es wird einen Bedarf an „Kreativdirektoren" in überschaubarer Zukunft geben, aber allein der Kreativdirektor oder der effektive Businessmanager werden wahrscheinlich überleben. Allgemein anbietende Kleinstbetriebe werden so lange bestehen bleiben, als sie ausdrücklich Leistungen anbieten werden, die das breite Publikum sich selbst nicht erfüllen kann.

Die technologischen Änderungen, die bereits in der einen oder anderen Form verfügbar sind, warten bloß noch auf kommerzielle Chancen, um den Markt zu füllen, und werden dafür sorgen, daß die Fotografie, die heutigen Systeme und Verfahren benutzt, in 10 bis 20 Jahren von ausschließlich historischem Interesse sein wird.

Die Anzahl der Personen, die ausschließlich mit Fotografie, entweder selbständig oder angestellt, beschäftigt sein werden, wird dramatisch sinken, und in 10 bis 20 Jahren wird der Berufsfotograf allein durch wenige Kleinstbetriebe repräsentiert sein".

(Fußnote zum Bericht): „Der allgemeine Eindruck dieses Berichts mag durchaus als pessimistisch angesehen werden; wenn es so ist, dann ist es eine Atmosphäre, die durch die Diskussionen und die informierte Meinung der Gruppe entstanden ist. An dieser Stelle ist jedoch die Unterscheidung zwischen Fotograf und Fotografie bedeutsam.

Die Zukunft der Fotografie ist ebenso aufregend wie breit gestreut. Die neuen Technologien, und auch die schon vorhandenen, werden die Horizonte erweitern und die Anwendungsformen der Fotografie dramatisch erweitern.

Die Zukunft für Fotografen, speziell für Fototechniker, ist nicht so optimistisch. Es ist höchst unwahrscheinlich, daß viele von denen, die jetzt im Beruf oder in der Industrie arbeiten, die Ausbildung oder Kenntnisse haben werden, um die neuen Fähigkeiten bereitzustellen, die die neue Technologie verlangen wird.

Derzeitige und zukünftige Trends der Technologie werden die Arbeit eher weiter vom jetzigen Fotografen wegtragen, in Fähigkeiten und Kenntnisse hinein, die noch nicht existieren und wahrscheinlich nicht aus dem gegenwärtigen fotografischen Berufsbild heraus produziert werden können.

Es ist unvermeidlich, daß bisher bestehende Grenzen abgebaut, Aktivitäten und Technologien untereinander vermengt werden, und daß die verschiedenen Arbeitsbereiche noch diffuser als jetzt werden.

So ist es weniger die Zukunft der Fotografie als die Zukunft des Fotografen, die pessimistisch stimmen mag. Die wenigen, die sich werden ändern und anpassen können, werden sich in einer dynamischen Umgebung wiederfinden, in einer Laufbahn, die in der Fotografie, wie wir sie heute kennen, nicht möglich wäre".

Nun müssen zu einer solchen Studie bzw. ihrem Vorbericht einige Bemerkungen gemacht werden, denn unkritisch darf das dort Gesagte keinesfalls übernommen werden. Was die andauernde Betonung neuer Technologien in der Fotografie anbetrifft, so ist deren Beschreibung allzu sehr aus der Trickkiste der Science Fiction geholt worden – glücklicherweise fällt es kaum noch einem Technokraten von heute ein, technische Entwicklungslinien linear in die Zukunft zu verlängern. Die Herren Cooper & Co. verstehen unter neuer Technologie ein totales Aufblähen der elektronischen Bildaufzeichnung, die sicherlich im bewegten Bildbereich führend wird, deren Qualitäten im Stehbildbereich jedoch begrenzt sind und bleiben müssen. Andere grundsätzliche Annahmen technischen Fortschritts, wie sie in diesem Bericht gemacht werden, die z.B. die Archivierung von Bildern aller Art betreffen, sind ähnlich einseitig auf bloße Funktionskategorien beschränkt, wie sie im industriellen Einsatz der Fotografie gegeben erscheinen.

Sobald es an praktische Fragen geht, werden die sonst so knallharten Aussagen weich: das Überleben des kleinen Fotografen auf der Hauptstraße wird zwar in Frage gestellt, aber am Ende doch noch mit einigen Zukunftschancen bedacht – der Widerspruch in sich beruht allein auf den unterschiedlichen Wirtschaftsvoraussagen, die angewendet wurden.

Kulturlose Argumente

Einen großen Fehler hat dieser Vorbericht obendrein, und der ist unentschuldbar: die vier Weisen argumentieren völlig kulturlos, von jedweder geistigen Funktion des Mediums Fotografie abgehoben. Für sie zählt die Informationsvermittlung durch irgendwelche Bildträger, die letztlich untereinander austauschbar sind. Diesem Fehler sitzen immer wieder auch die Ästhetik-Theoretiker auf, die glauben, alle Faktoren ästhetischer Vermittlung (wie sie durch Malerei, Skulptur, Musik, aber eben auch Fotografie, Film und Video oder jeder Kombination dieser Elemente gegeben ist) soweit meßbar zu machen, daß sie vom Menschen und der Zeit unabhängig existieren – der alte Traum vom überzeitlichen Geistigen in der Kunst erlebt hier seine letzte Umkehrung.

Umso mehr muß dieses Mißverständnis in den Köpfen effektivitätsgläubiger Technokraten Unheil anrichten: aus den Menschen, die mit dem Medium umgehen, seien es Berufene oder Liebhaber, können nur unscharfe Massen von Funktionsträgern werden, die ebenso austauschbar sind wie die von ihnen benutzte Technologie. Das fehlende Glied solcher Denkungsart ist die Ausbildung, die derlei Technokraten bei allen anderen Menschen überdenken und verwerfen können, nur nicht bei sich selbst, denn sie wissen es ja immer besser (und das ist das wahrhaft Kulturlose an ihnen).

Der wahre Kern

Die Frage der Ausbildung führt jedoch auf den Kern der Untersuchung zurück, der trotz der notwendigen Kritik leider allzuwahr ist: die Ausbildung zu jedem Beruf in der Fotografie ist bereits jetzt technisch wie inhaltlich (was man ebenso mit geistig oder kulturell umschreiben könnte) unzureichend, ohne Hoffnung auf die Schaffung jener Kapazitäten, die für zukünftige Bildaufzeichnungsmethoden nötig sein werden.

Das Bild, das die vier Engländer zeichnen, ist wirklich düster. In zwanzig Jahren wird es kaum noch einen Fotografen geben, dessen Arbeit nicht von jedem beliebigen Amateur genauso gut und versiert geleistet werden könnte, immerhin haben die meisten Fotografen bereits jetzt große Teile ihrer Produktionsmittel an Finisher, an Art Directoren und viele andere Berufe delegiert. Umgekehrt werden an diejenigen, die in zwanzig Jahren Bildaufzeichnungsgeräte bedienen und verwalten (im Bericht treffend „image manager" genannt) ganz andere Aufgaben herangetragen werden, die heute noch kaum übersehbar scheinen.

Veraltete Ausbildung

Die Ausbildung hält da schon jetzt nicht mehr mit. Professoren rühmen sich, ungemein praxisnah zu arbeiten, wenn ihre Studenten Portfolios in Illustrierten plazieren können – und dieses Gewerbe ist ein Anachronismus in sich selbst, der wie alle Anachronismen der letzten Jahrhunderte weiterhin still vor sich hin existieren wird, um eine kleine, eingeschworene Käuferschicht zu bedienen, aber kaum gesamtgesellschaftliche Bedeutung behalten kann. Die Handwerker verabschieden Ausbildungsgänge und Examensvorschriften, die Arbeitspunkte enthalten, deren kaum ein Meister selbst noch fähig ist. Und die Diskussion um die Einführung der neuen Personalausweise mit direkt eingeschweißten oder einbelichteten Paßbildern (die dann wohl im Amt gemacht werden müssen) erinnert daran, daß die Leipziger Illustrierte erst 10 Jahre nach anderen Zeitschriften (um 1910) mit Foto-Raster-Drucken begann, weil sie für ihre 600 Holzstecher gerade erst neue Produktionsstätten geschaffen hatte.

Das hatte nichts mit sozialen oder humanitären Erwägungen zu tun, ebenso wenig wie in der Einführung neuer Bildschirm-Technologien vor wenigen Jahren; dies war einzig und allein eine Frage der Rentabilität gerade erbrachter Produktionsmittel, und zu denen gehörte auch die Ausbildung der Mitarbeiter. Ähnliches ist auch in der englischen Studie nachzulesen, deren Autoren keineswegs marxistischer Denkweisen verdächtigt werden können; einer der Gründe des Nicht-Erstellens der großen Studie, sei, so schrieben sie, daß diese Studie noch mehr Material der Industrie gegen die Berufsfotografen an die Hand liefern würde, und das könne ja wohl nicht ihr Sinn sein.

Deutsche Probleme

Solche Ehrlichkeit ist in unserem Land nur schwer zu finden. Da wollen in einem Berufsverband ein paar Unerschrockene kleine Korrekturen an der arg hierarchisch-patriarchalischen Verbandsstruktur anbringen, und schon tobt ein Kampf los, der mit Schlammschlacht noch zu fein beschrieben ist. Ein anderer Berufsverband versucht alle paar Tage, neue Allgemeine Geschäftsbedingungen auf die Beine zu stellen, und vergißt ununterbrochen wesentliche Rechtsgrundsätze. Und das Tollste daran: jeder Verband spricht dem anderen das Vertretungsrecht im Beruf ab.

Natürlich gibt es auch so etwas wie eine zentrale Sammelstelle aller Bemühungen um die Fotografie: in England ist das die Royal Society of Photography, in der BRD die DGPh. Nur können die sich übers Kanalwasser die Hände reichen – beide tun nämlich nichts für das berufliche Selbstverständnis der Fotografen, geschweige denn etwas für ihre politische Repräsentation.

Tod des Berufs

So wird der Fotografenberuf, wie es die vier Engländer vorausgesagt haben, wahrscheinlich einen stillen Tod sterben, an Unterernährung durch die Generation, die in Ausbildung, Gesetzgebung und beruflichem Selbstverständnis die Verantwortung für die nächste Generation trägt. Natürlich wird es noch für längere Zeit eine Fotografie als, in und mit Kunst geben, aber die ernährt nur wenige, die für alle nicht repräsentativ sein können (sonst wäre das, was sie tun, nicht mit Begriffen der Kunst zu beschreiben). Natürlich werden sich die Fotografen heute keine Gedanken machen, wenn sie wissen, daß sie morgen noch einen Job haben. Doch schon heute gelten Fotografen beim Arbeitsamt als unvermittelbar, schon heute bewerben sich für jede einzelne Fotografenstelle im Öffentlichen Dienst durchschnittlich 400 ausgebildete Fotografen, meist mit den besten Präferenzen und künstlerischen Auszeichnungen – genommen werden meist ehemalige Selbständige, die den Konkurrenzkampf gegen die Großanbieter aufgegeben haben.

Angela und Marcello Bertinetti, New York

New York – gibt es jemanden, der sich dem Sog dieser Stadt entziehen kann? Zu Recht verdient sie die Bezeichnung „Metropole der Welt": Alle Aspekte menschlichen Daseins prallen hier aufeinander – Nervenzentrum des „big business", der internationalen Finanzwelt, jedoch genauso Schauplatz der bittersten Armut – Wolkenkratzer und Straßenschluchten neben Wandmalereien auf kleinen Häuschen – große kulturelle Ereignisse, aber auch die Kleinkunst auf der Straße oder im Central Park.

Mit diesem Bildband gelingt es, den bekannten Schauplätzen New Yorks neue Seiten abzugewinnen, Bekanntes wird aus ungewöhnlichen Perspektiven beobachtet, das scheinbar Unauffällige rückt dabei ebenso in den Blickpunkt.

Superlative und Idylle New Yorks, die italienischen Fotografen Angela und Marcello Bertinetti präsentieren einen Bildband, der dieser großartigen Stadt gerecht wird.

Bertinetti, Angela und Marcello
New York
128 Seiten, 82 Farbfotografien,
z.T. als ausklappbare Panorama-Fotos
Format: 23,8 x 32,5 cm
DM 68,—
Univers-Verlag,
Friedrich-Ebert-Straße 10,
4800 Bielefeld 1

Klaus Ritterbusch, Der Fluß und die Berge, Fotografien und Texte, Einführung von W. Schmalenbach und J.-C. Lemagny, Herder Verlag Freiburg Basel Wien, 96 S., DM 48,—.

Was macht ein Fotokünstler, der vor zehn Jahren mit einigen analytischen Sequenzen bekannt wurde? Er entdeckt die Romantik, die seinem Verfahren bereits früher innewohnte, und er dreht diese dann ganz aggressiv nach vorne um, indem er einen Bildband macht, der nur aus romantischen Landschaftsbildern besteht. Und aus eigenen Texten, die das Empfinden unterstützen sollen.

Wenn er dann noch einen veritablen Gemäldegaleriedirektor findet, der ihm malerische Qualität bescheinigt, und einen Fotobibliotheksdirektor, der ihm die historische Einmaligkeit attestiert, kann dem Buch eigentlich nichts mehr fehlen. Also: ein schönes Buch. Ein viel zu schönes Buch. Mit viel zu schönen Bildern. Den Fotokünstler wird es nicht scheren. Der braucht nur auf das gute Licht zu warten. Und im Labor sauber zu arbeiten.

Fragt sich, wofür der Mann überhaupt Soziologie studiert hat, und dies auch in seiner Biographie herausstellt. Um im Text vielleicht auf Symbole zurückzugreifen, die Bildungsbürgertumsbesitzansprüche anmelden, oder um allen Leuten klarzumachen, daß der Fotograf doch ein Maler ist und nur fotografiert, um nicht malen zu müssen. Ätsch!

Man kann natürlich auch hingehen und nur die Bilder anschauen. Das reicht sicher aus. Mehr ist nicht dahinter, davor und daneben. Damit schließt sich der Kreis: das war auch früher in der Arbeit von Klaus Ritterbusch so. Viel Wind und wenig Boden.

rosa

George Walsh, Colin Nayor, Michael Held (Hrsg.), Contemporary Photographers, Macmillan London 1982, Versand über: Globe Book Services Ltd., Canada Road, Byfleet Surrey KT14 7JL, Preis £ 45.00 (rund DM 200)

Jetzt gibt es also zwei Lexika zur Fotografie, die nach Autoren sortiert sind – ein ganz billiges, das wirklich billig gemacht ist, und ein ganz teueres, das . . . nun ja, etwas besser gemacht ist. Es erscheint im Rahmen einer Reihe, in der zeitgenössische Künstler, Architekten, Designer etc.pp. aufgelistet werden, jeweils mit Namen, Anschrift, Abbildung, eigenem Statement, kurzer Einführung – und der Galerie-Adresse. Da liegt wohl der Hase im Pfeffer, denn für die Fotografen ist es genauso. Jeder Fotograf wird mit kurzen Lebens- und Werkdaten, mit einer kleinen Ausstellungs- und Publikationsliste aufgeführt, bei noch lebenden gibt's dazu die Adresse, bei allen eben die Galerie-Anschrift, darunter folgen eine Abbildung (in ordentlichem Druck), ein kurzer eigener Text (so vorhanden) und ein Text von einem Experten. Insgesamt sind 650 Namen aufgeführt – und alle sind nach Herausgebermeinung „collectable", sammelbar, denn darauf kam's ihm an. Kein Wunder, daß ein deutscher Großsammler (ja, der aus Frankfurt mit Lockenkopf) dieses Buch als unbedingten Grundstock einer Fotosammlung empfiehlt. Keine Frage, die meisten Fragen zu den aufgeführten Fotografen werden beantwortet. Wenigstens die Lebensdaten sind solide, auch die bibliographischen Angaben. Bei den Abbildungen finde ich es ganz gut, daß nicht immer Bilder genommen wurden, die in jedem anderen Fotobuch auch enthalten sind. Problematisch sind fast durchwegs die Einführungstexte.

Da werden deutsche Fotografen von US-Kritikern verwurstet, daß es nur so kracht. Da müssen sich französische Fotografen englische Txete gefallen lassen, bei denen sich die Haare sträuben. Und englische Übersetzungen deutscher Originaltexte sind auch nicht jedermanns Sache. Noch schwieriger ist das Problem der Auswahl: 650 Namen sind genannt, sicher eine ganze Menge und genug für einen Überblick. Da die Fotografie aber ein quantitativ breit gestreutes Medium ist, sind 650 Namen doch nicht so viel. Und bei näherem Hinsehen ist manches doch ungleich verteilt, sind die Gewichtungen kräftig verrutscht. Daß die amerikanische und englische Fotografie Überhang bekäme, war schon zur Planungszeit klar; daß dieser Überhang aber so ausfällt, als ob in Frankreich, BRD und DDR, in Afrika und Südamerika nur wenig oder gar nicht fotografiert werde, macht wütend oder traurig, wie man will. Und die Definition des „Zeitgenössischen" ist ja noch keinem Experten gelungen, also auch hier schwierig: einerseits sind Fotografen der Jahrhundertwende en masse vertreten, andererseits wichtige Künstler der zwanziger Jahre nicht vorhanden. Obendrein gilt für dieses Lexikon, was Rolf H. Krauss an Krichbaum's kleinem Fotografen-Lexikon schon kritisiert hat: Künstler, die das Medium benutzt haben (und damit mehr für die Fotografie taten als alle Fotografen zusammen), sind wieder einmal nicht genannt. Das mag in Abstimmung mit den anderen Bänden der Reihe passiert sein, die ich nicht kenne. Aber gut ist es für ein Lexikon nicht, das Fotointeressierte in die Hand bekommen.

Nicht zur Rezension selbst gehörend, ein Hinweis in eigener Sache: in der von uns vorbereiteten Reihe mit Fotografen-Namen und kurzen Lebensdaten (die selbst kein Lexikon sein kann und will) werden die 650 Namen dieses Buches sicher auch auftauchen, aber ebenso sicher in anderer Zusammenstellung. Trotzdem: wenn ein Fotoklub sich zusammentut, wenn eine Stadtbibliothek etwas für die Foto-Freaks tun möchte, ist das Geld in dieser Schwarte besser angelegt als in vielen anderen Büchern.

rosa

Natur – dreidimensional

Hinter diesem Buchtitel verbirgt sich nicht nur ein Stereobuch, sondern ein neues Verfahren, mit dessen Hilfe man farbige (das ganze Printspektrum umfassende) Bilder sehen kann. Möglich wird dieses durch eine Prismenbrille die zwei übereinander angeordnete Teilbilder zu einem verschmelzen läßt, wobei der Raumeffekt entsteht.

Die 46 Aufnahmen behandeln Themen wie Insekten, Kleintiere, Pflanzen und Mineralien. Sämtliche Aufnahmen wurden unter dem Mikroskop aufgenommen und bieten schon von daher einen interessanten Anblick. (Wer hat die Möglichkeit eine Hornisse bei der Nahrungsaufnahme zu sehen?).

Sollte man sich dann an den Abbildungen satt gesehen haben, kann die Brille für eigene Versuche verwendet werden. Wer Stereografische Aufnahmen besitzt ordnet diese übereinander an und verschiebt sie solange gegeneinander bis der optimale Effekt da ist. Dieses geht sowohl mit SW- als auch Farbaufnahmen. Ein genauer Farbabgleich, wie etwa bei Rot-Grün-Brillen ist nicht erforderlich. Gegebenenfalls kann man auch Stereodias projezieren und so seine Aufnahmen einem größeren Publikum zugängig machen.

Faszinierende Natur – dreidimensional, C. Koschnitzke, R. Mehnert und P. Quick, 100 Seiten im Format 24 x 34 mit Sichtgerät, erschienen im DRW-Verlag Weinbrenner, ISBN 3-87181-240-4, DM 54,—.

Reihart Wolf, Castillos, Burgen in Spanien, 112 S., 32 Farbtafeln, Texte von Fernando Chueca Goitia und Hermann Schreiber, Schirmer/Mosel Verlag München 1983, DM 128,00.

Unter deutschen Fotografen scheiden sich an Reinhart Wolf die Geister. Nicht was seine opulente Technik und Gestaltung angeht, die ist immer unbestritten. Sondern die ebenso unbestreitbare Monumentalität ist es, die an seinen Bildern Diskussionen auslöst – in diesem Buch noch mehr als in seinen vorhergehenden. Der Dortmunder Fotoprofessor Hans Meyer-Verden wird denn auch nicht müde, diese Bilder immer wieder als faschistisch zu bezeichnen, ohne diesen Vorwurf näher erklären zu können.

Erst einmal ist dieses Buch ein Fest fürs Auge. Teils doppel-, teils einseitige Farbtafeln von enormer Druckqualität (bei Schirmer/Mosel sonst nicht immer gewährleistet) zeigen spanische Burgen inmitten der herben Landschaft, die sie umgibt. Gewitterstimmungen, spätes Nachmittags- oder frühes Morgenlicht entrücken die riesigen Steinmassen dieser Burgen ihrem Boden und verbinden sie bildlich wie literarisch mit dem Himmel.

Monumental sind Wolf's Bilder im Original sowieso, mit Kantenlängen von über zwei Metern sind sie für jeden Ausstellungsmacher eine Herausforderung. Das Buch selbst ist auch recht groß, wenn auch nicht ungewöhnlich. Was die Bilder so zum Diskussionsstoff werden läßt, ist einmal ihre ungeheure technische Qualität und zum zweiten ihre starke Farbigkeit, die sich wenig um dokumentaristische Strenge schert. Reinhart Wolf zelebriert alle seine Objekte als ästhetische Feste (und Festungen und Manifestationen) – für Puristen segelt das allemal am Kitsch entlang. Postmodernismus ist wohl der richtige Begriff dafür, wenn man überhaupt einen braucht. Aber anschauen sollte man sich das Buch und die Bilder auf jeden Fall.

rosa

Stadtbild Bielefeld, Nicolaische Verlagsbuchhandlung Berlin 1983, 108 Seiten mit 96 Fotografien, DM 38.00.

Manchmal ist es lustig, wie die Rezensionsexemplare garniert sind: bei diesem Buch erhielt ich vom Verlag zwei örtliche Kritiken mitgeliefert, die sich total widersprachen. Die eine Kritik lobte dieses Buch und den Mut der Stadt Bielefeld, für ihren offiziellen Geschenk-Bildband endlich einmal eine völlig andere Präsentationsform gewagt zu haben; die andere Kritik verstieg sich in ihrer Ablehnung bis in faschistoides Vokabular und versuchte mit uralten Klischees die Heimat zu retten.

Ich kann mich – gemessen an der Aufgabe – nur der ersten Kritik anschließen: zugegebenermaßen habe ich Bielefeld noch nie gemocht, obwohl mit dort nie etwas Schlechtes begegnet ist, mir noch nie jemand dort etwas getan hat, mir im Gegenteil Leute von der Stadt und der Uni und der Fachhochschule viel geholfen haben. Mit so einem Buch kann ich die Stadt jedenfalls besser verstehen. Fotografiert wurde es von vier Professoren und einem Lehrer der Fachhochschule Bielefeld. Dieter Holland führt mit einem kurzen Portfolio von Panorama-Bildern ins Stadtbild ein – und hat prompt Probleme mit dem Lay-Out (wie bei allen Panoramen). Gottfried Jägers Beitrag ist zwar sehr abstrakt gesehen, aber doch kaum verständlich – und bietet deswegen Angriffsfläche für Mißverständnisse. Der beste Beitrag des Buches findet sich in der Mitte: 24 Stunden Bielefeld von Jürgen Heinemann – eine so exakte foto-ethnologische Studie einer mitteleuropäischen Stadt habe ich noch nicht gesehen. Es ist, als ob Jürgen Heinemann einen fremden Indianerstamm auf seine Lebensumstände hin untersucht hätte, oder besser noch, als ob er einem Indianer gleich durch diese ihm bekannte Stadt gelaufen sei. Jörg Boström's Bilder aus der Arbeitsstadt Bielefeld sind mitfühlende Studien des täglichen Lebens, segeln aber haarscharf am Klischee vorbei. Kalle Holzhäuser hat dagegen seine abstrakten Landschaftskompositionen kongenial aufs Objekt Bielefeld verpflanzt, die Formen stimmen bei seiner Sicht von oben, auch die Inhalte, selbst die fieseste Straßenkreuzung von Bielefeld wird im Bild erträglich, aber nicht geschönt. Das ist überhaupt das Beste an diesem Bildband: er spart die Realität der Stadt nicht aus, zeigt das Schöne nicht als Klischee und zeugt ganz zurückhaltend von einer Identifikation der Fotografen mit ihrer Stadt. Etwas Besseres kann sich kein Bürgermeister wünschen.

rosa

R. Häusser, D. Honisch, Kunst Landschaft Architektur Architekturbezogene Kunst in der Bundesrepublik Deutschland, Ahrtal Verlag, Bad Neuenahr, 1982, DM 68,–.

Nur auf den ersten Blick kein Fotobuch: auch wenn es um Kunst geht, genauer um Plastik und Wandmalerei im Rahmen von „Kunst am Bau", handelt es sich hierbei doch um ein Buch, das aus Bildern besteht, und die sind fotografisch.

Die Aufnahmen stammen von Robert Häusser, sicher einem der wichtigsten und besten deutschen Nachkriegsfotografen. Er hat für diese Ausstellung von Kunst am Bau, zu der dieses Buch eigentlich ein Katalog ist, einige Jahre lang, so ziemlich alle Städte bereist, in denen derartiges zu finden ist (und wo ist das nicht in diesem unserem Lande?). Die Auswahl der Kunstwerke stammt allerdings nicht vom Fotografen, sondern vom Direktor der Berliner Nationalgalerie D. Honisch. Also eine Auftragsarbeit.

Herausgekommen ist ein ziemlich farbiges Buch, nicht nur, weil alle Bilder farbig sind – und das, obwohl Robert Häusser mit eindringlichen Schwarzweiß-Bildern berühmt wurde –, nicht nur, weil viele Kunstwerke überaus farbig sind, wenn nicht bunt, sondern vor allem auch, weil die Mischung der abgebildeten Kunstwerke sehr breit ist. Der vielbeschworene Pluralismus unserer freiheitlich grundgeordneten Republik findet in dem vorgeführten Kunst-Sammelsurium dieses Buches seinen gerechten Ausdruck. Wer weiß, ob manche der abgebildeten Plastiken nicht zu den Bismarck-Türmen unserer Zeit werden.

Die Bilder dieses Buches sind gleichwohl sehenswert: mindestens kann man ihnen den Kampf um eine adäquate Abbildung des jeweiligen Kunstwerkes ansehen. Sicher kann Robert Häusser mit diesem Werk nicht gerade an seine früheren Bilder anknüpfen, dafür ist auch der fotografische Stilwandel zu groß, aber immerhin lädt jedes Bild zur Auseinandersetzung mit dem Thema ein. Die Bilder trösten nebenbei über eine recht unglückliche (weil an anderen Katalogen entwickelte und hier gedankenlos durchgezogene) Graphik hinweg: auf den linken Seiten findet man „Kunstpaßbilder", auf der rechten Seite kämpft man mit dem Mißverhältnis klotzig großer Bilder und winzig kleiner, dünner Schrift. Alles in allem: auch dieses Buch ist ein Spiegelbild unseres Staates, und wenn der Band gern verschenkt wird, so wird er manches Vorurteil von diesem Lande vertiefen können.

rosa

Die Novemberrevolution Berlin 1918/19, Edition Photothek IV, Verlag Dirk Nishen Reichenberger Str. 143, 1000 Berlin SO 36, 32 S. mit 52 Fotografien, DM 8,00.

In einer der letzten Nummern von „fotoscene" sind schon die ersten drei Bändchen der Edition Photothek vorgestellt worden; jetzt ist als viertes ein Band mit wichtigem Thema herausgekommen. Die November-Revolution in Berlin 1918/19 wird in alten Postkarten vorgestellt, die damals für – ja, für wen eigentlich? – produziert wurden. Nicht alle Postkarten sind mehr genau identifizierbar, nicht alle auf ihren Urheber zurückzuführen, aber insgesamt geben sie doch ein gutes, zeitgenössisches Bild der Vorgänge in Berlin, aus der Sicht derer, die direkt dabei waren. Insofern sicher auch: perfekterer Anschauungs-Unterricht in Sachen deutscher Geschichte, sicher als Basismaterial für Unterricht und Diskussion empfehlenswert.

rosa

Lothar Konietzka, Parklandschaften in München, Texte von Michael Petzet, Mahnert-Lueg bei Langen-Müller, München 1983, DM 49,80.

Städtebücher gibt es viele, auch solche, die von den Stadtvätern verschenkt werden. Meistens sind diese Werke langweilig und nicht diskutierenswert. Doch hier und da hat sich die Langeweile an solchen Büchern auch bis in die Verlage hinein verlängert, sodaß sich einzelne neue Versuche zeigen – das neue Bielefeld-Buch der dortigen Fotoprofessoren war ein Beispiel; dieses Buch ist sein zweites.

Obwohl der im Langen-Müller-Konzern aufgegangene Mahnert-Lueg-Verlag nichts mehr mit seinem namensgleichen Vorgänger gemein hat, mochte man sich wohl an eine Fotobuchverlags-Tradition erinnert haben, als man mit Lothar Konietzka einen ebenso vielseitig gebildeten wie perfekten Fotografen für dieses Werk aussuchte. Die Bilder – es sind in sieben Kapiteln rund je acht Aufnahmen Münchner Park-, Forst- und Flußlandschaften – gehören ihrer Ästhetik nach der Postmoderne an, jener Strömung in den angewandten Künsten, die ebenso auf ausführende Perfektion wie auf ungebrochene Tradition setzt, ohne sich im einzelnen um die Herkunft verwendeter Traditionsformen zu kümmern. So sind die großen Schwarzweißtafeln dieses Buches, denen großformatige Aufnahmen zugrunde liegen, einer Fotografie verpflichtet, die ihre Ursprünge in den Landschaftsbildern der fünfziger Jahre des 19. Jahrhunderts haben.

Für die Leser von „foto-scene", die sich mit Großformat-Fotografie beschäftigen, ist das Blättern in diesem Werk sowieso ein Muß. Lothar Konietzka verbindet die erwähnte Tradition mit der Qualität neuerer amerikanischer Landschaftsfotografen wie Robert Adams und anderer. Für alle anderen Leser sollte die Verbindung von Bild und (sehr gutem, weil trockenem) Text mehr als bloße München-Nostalgie sein.

rosa

„Fotografieren mit allen Finessen"

Dieses umfassende Fotolehrbuch zeigt dem engagierten Fotoamateur, aber auch dem Anfänger, wie man im Elektronikzeitalter der Fotografie interessante, künstlerische, aussagekräftige Bilder macht. Der bekannte Fotograf und Journalist Gerold Jung beschreibt anschaulich und leicht verständlich, wie man aus langweiligen Motiven wirkungsvolle Eyecatcher erzielt, wann man der Kameraautomatik vertrauen oder wann man sie besser ausschalten sollte. Er verrät Kniffe und Tricks über Verfremdung, Aussagesteigerung, Gestalten mit Licht, Farbe, Form und Kontrasten. Besonders wertvoll sind die persönlichen Tips des Praktikers für alle Bereiche der Fotografie.

Gerold Jung
208 Seiten, 210 Abbildungen,
Paperback, 15 x 21 cm
DM/sfr. 24,–
Ringier Verlag, München

Die Strukturkrise

Von einer Strukturkrise im Fotografenberuf hat noch kein Berufsverband bisher gesprochen, noch findet jeder Lehrmeister ein paar Jugendliche, die dem Image des wilden, konsumfreudigen Action-Fotografen aufsitzen und eine Lehrstelle antreten, noch stöhnt ein jeder Fachhochschulprofessor unter den zugewiesenen Überkapazitäten an Studienanfängern. Doch wenn von 10 ausgebildeten Fotografen im Schnitt nach 10 Jahren nur noch einer im Beruf tätig ist, muß irgendetwas irgendwo nicht stimmen.

Ob die Zukunft der Fotografie durch neue Technologien der Bildaufzeichnung oder durch veränderte Aufgabenstellungen gekennzeichnet wird, die Gegenwart liegt bereits soweit im Argen, daß national wie international viele Anstrengungen unternommen werden sollten, strukturelle Veränderungen in Angriff zu nehmen. Als eines von vielen Beispielen sei nur genannt, daß die ab 1988 (voraussichtlich) geltende EG-Handwerksordnung vom Fotografen als Handwerker nichts mehr weiß . . .

Um nochmals dem Bericht zu folgen: es gibt keine Krise der Fotografie, es gibt eine Krise des Fotografenberufes – und zwar schon jetzt, nicht erst in naher oder weiter Zukunft. Sich mit ihr auseinanderzusetzen, sollte erste und größte Aufgabe aller Institutionen, Verbände und Vereine sein, die die Pflege der Fotografie auf ihr Panier geschrieben haben.

Rolf Sachsse

mülltonnen, willkürlich von menschenhand abgestellt, sehe ich nicht mehr als müllentsorgungsgefäße, notwendiges übel der konsumgesellschaft, sondern als objekte mit ästhetischen eigentümlichkeiten. oftmals treten einzelne mülltonnen als individuen mit fast menschlichen zügen aus der masse hervor. dies photographisch zu dokumentieren war sinn und zweck dieser arbeit.

rainer kassel, bielefeld

– Kinetische Experimente –
Wolfgang Winkler

Zwei Bilder aus einer Reihe von Experimenten mit verschiedenen Belichtungsmethoden. Zur Aufnahmetechnik: Der Lichteinfall durch das Objektiv wurde auf einen schmalen Spalt reduziert. Wie beim Schlitzverschluß sollten die Filmabschnitte nacheinander belichtet werden, wobei jedoch nicht der Verschluß, sondern der Film während der Belichtung bewegt wurde. Gleichzeitig mußte die Kamera „mitgezogen", das heißt am Objekt entlanggezogen werden.

LESERSERVICE
FOTOGRAFENLEXIKON

Fotografenlexika gibt es mehrere; das einzige in deutscher Sprache ist mit vielen Mängeln behaftet, konzentriert sich außerdem allein auf eine schmale Sparte künstlerischer Fotografie; die englischsprachigen Lexika sind allesamt teuer und ebenfalls recht einseitig. Wenn in „foto-scene" regelmäßig ein Fotografenlexikon angeboten wird, so hat das viele Gründe, aber auch Einschränkungen: Fehler in Auswahl und Bearbeitung lassen sich nie vermeiden, die notwendige Kürze mag einzelne, wichtige Daten unterdrücken.

Was wir wollen, ist eine kurze, erste Information zu jedem wichtigen Fotografen. Daher wird weitgehend auf Ausstellungs- und Literaturangaben verzichtet. Daher werden alle Eintragungen etwa gleichlang sein, um gar nicht erst Gewichtungen in die eine oder andere Richtung aufkommen zu lassen. Dieses Lexikon ist eine Informationshilfe, keine Geschichte der Fotografie.

Wer sich die entsprechenden Seiten ausschneidet oder fotokopiert, kann mit der Zeit wohl einen recht umfangreichen Überblick über das bekommen, was als Fundus der Fotogeschichte existiert – denn schließlich werden Bilder von Fotografen gemacht. Damit das im Ganzen nicht so langweilig wird, wird das Alphabet mehrfach durchlaufen werden (für Systematiker: das liegt an der Ordnung meines Basismaterials). Wünsche, Korrekturen, Änderungen und ähnliches sind von jedem Leser erbeten und an die Redaktion zu senden.

Rolf Sachsse

Gabriel Lippmann
1845 – 1921 Paris; Professor an der Sorbonne Paris, Mathematiker, entwickelte eigenes Farbverfahren, für das er 1908 den Nobelpreis erhielt; als Fotograf meist Stilleben und Landschaften.

Bernd Lohse
geb. 1911 in Dresden; Fotograf, Publizist, Fotohistoriker, als Chefredakteur mehrerer Fotozeitschriften und Buchproduzent Nestor der deutschen Nachkriegsfotografie.

Ulrich Mack
geb. 1934; Professor an der FH Dortmund; journalistische Fotografie und Landschaftsfotografie als Hauptarbeitsgebiete.

Madame d'Ora (Dora Kallmus)
Wien 1881 – 1963 Frohnleiten; nach Volontariat bei Nicola Perscheid eigenes Studio für Porträtfotografie in Wien zusammen mit A. Benda von 1907 bis 1926, danach in Paris, dort Mode- und Porträtfotografie, auch freie Arbeiten.

Harald Mante
geb. 1934; Professor an der FH Dortmund, als Fotograf Autodidakt; in den sechziger Jahren Bildjournalist, danach Fotopädagoge und Entwicklung farbiger Konzepte; zahlreiche Veröffentlichungen.

Louis Amédée Mante
Paris 1826 – 1913 Paris; Musiker, Fotograf, Erfinder von Druckverfahren; um 1900 in Cooperation mit E. Goldschmidt colorierte Akt-Aufnahmen.

Baron Gayne Adolphe de Meyer
Paris 1868 – 1949 Forest Lawn, Cal.; Dandy, Fotograf und Autor, um 1907 Autochrome-Stilleben, in den zwanziger Jahren Gesellschaftsporträts und extravagante Modefotografie.

Adolf Miethe
Potsdam 1862 – 1927 Berlin; Professor an der TU Berlin, Fotochemiker, Astronom, Fotograf; entwickelte das erfolgreichste Dreifarben-Auszugsverfahren zur Druckvorlage; als Fotograf speziell an Landschaftsaufnahmen interessiert.

Henryck Mikolasch
1876 – 1931 Lwów; Chemie- und Kunststudium, Fotopädagoge; Exponent der polnischen Kunstfotografie um die Jahrhundertwende.

Laszlo Moholy-Nagy
Bácbarsód 1895 – 1946 Chicago; Jurist, Bildhauer, Designer (in allen Medien), Theoretiker, Autor; Mitarbeit am Bauhaus, nach Emigration Gründung des „New Bauhaus" in Chicago; zahlreiche Veröffentlichungen zur Theorie der Fotografie.

Heinrich Wilhelm Müller
1859 – 1933 Hamburg; Exponent der kunstfotografischen Bewegung in Hamburg um die Jahrhundertwende.

Horst Munzig
geb. 1933, lebt in Mindelheim; Fotograf, Spezialgebiet Werbung und Illustration, daneben freie Arbeiten in Landschaft und Natur.

Arnold Newman
geb. 1918 in New York; Fotograf, Porträtist, spezialisiert auf Prominentenporträts.

Paul de Nooijer
geb. 1943 in Eindhoven; Fotograf, vor allem durch surreale handkolorierte Fotomontagen bekannt.

Paul Outerbridge jr.
New York 1896 – 1958 Hollywood; Fotograf, Konsumgüterwerbung und Sachfotografie, in den dreißiger Jahren Aktaufnahmen mit Fetischcharakter in Farbe.

Irving Penn
geb. 1917 in New Jersey; Fotograf, speziell Porträtserien und Werbefotografie, aber auch Illustrationen.

Nicola Perscheid
Moselweiß 1864 – 1930 Berlin; Porträtist mit großem Atelier, Exponent einer kunstfotografischen Berufsfotografie.

Eliot Porter
geb. 1901 in Winnetka, Ill.; Biochemiker, ab 1939 ausschließlich Fotograf, spezialisiert auf Naturaufnahmen.

Marion Post Wolcott
geb. 1915 in den USA; Teilnahme am FSA-Projekt 1938 – 1943, danach keine fotografische Tätigkeit mehr.

Timm Rautert
geb. 1941 in Tuchel/Westpreußen; Schüler von Otto Steinert, Bildjournalist, fotografische Konzepte.

Man Ray
Philadelphia 1890 – 1976 Paris; Dadaist, Objektkünstler, Fotograf; verwendete in den zwanziger Jahren neue Verarbeitungstechniken der Fotografie; zahlreiche Ausstellungen und Veröffentlichungen.

Erich Retzlaff
geb. 1899 in Düsseldorf; als Fotograf Autodidakt, in den dreißiger Jahren Porträtfotograf in Düsseldorf, Berlin und Diessen; Buchveröffentlichungen mit Porträts und Landschaften.

Michael Ruetz
geb. 1940 in Berlin, nach Sinologiestudium Arbeit als freier Bildjournalist, heute Exponent subjektivistischer Tendenzen in jornalistischer und künstlerischer Fotografie.

Walter Sack
geb. 1938; Fotograf für Werbung und Industrie, freie Arbeiten im Bereich der Landschaftsfotografie mit mystisch-philosophischem Hintergrund.

Lucas Samaras
geb. 1936 in Kastoria, lebt in New York; Studium der Malerei und Kunstgeschichte, Happenings, Aktions-Objekte, seit 1970 Konzentration auf Sofortbild-Fotografie.

Theo Schafgans
Bonn 1892 – 1976 Bonn; Porträtfotograf, Gründungsmitglied der GDL, enger Kontakt zur kunstfotografischen Bewegung.

Karl Hugo Schmölz
geb. 1917 in Grafertshofen; Fotograf, Spezialgebiete Architektur, Werbung und Design; wichtigster Exponent sachbezogener Fotografie nach dem 2. Weltkrieg.

Gustav Selle
1862 – 1906 Berlin, Dr. rer. nat.; Chemiker, Erfinder eines nach ihm benannten Farbfotografieverfahrens.

Stephen Shore
geb. 1947 in New York; Architekturfotograf, Exponent dokumentarischer Fotografie.
Gruppe; seit Beginn der fünfziger Jahre Industriefotograf, außerdem Bildbände.

Reinhart Wolf
geb. 1930 in Berlin; Studium der Literatur- und Kunstwissenschaften, Fotostudium in München; Werbe-, Architektur- und Porträtfotograf, lebt in Hamburg.

Paul Wolff
Strassbourg 1887 – 1951 Braunfels, Dr. med.; arbeitete als Fotograf mit eigener Bildagentur in Frankfurt, Pionier der Kleinbildkamera, zahlreiche Buchveröffentlichungen.

Willy Zielke
geb. 1902 in Lodz; Studium Eisenbahnbau in Taschkent, Fotostudium in München; Fotograf, Fotopädagoge, Filmemacher; als Fotograf durch Stilleben (in Farbe) und Aktfotografie bekannt, Pionier des Industriefilms, später Schriftsteller.

Neal Slavin
geb. 1941 in New York; Fotograf, arbeitet in Werbung und Illustration; seit den siebziger Jahren Konzentration auf Gruppenporträts.

Emmanuel Sougez
Bordeaux 1889 – 1972 Paris; Fotograf für Illustration, Kunstgeschichte und Archäologie, auch als Autor tätig.

Edward Steichen
Luxemburg 1879 – 1973 West Redding, Conn.; um die Jahrhundertwende Kunstfotograf, in den zwanziger Jahren Mode- und Porträtfotografie, in den dreißiger Jahren Werbung und Filmstarporträts, in den fünfziger Jahren Ausstellungsorganisationen, in beiden Weltkriegen Kriegspropagandist.

Alfred Stieglitz
Hoboken 1864 – 1946 New York; Fotograf, Publizist, Theoretiker; Spiritus rector amerikanischer Kunstfotografie.

Henry Traut
Traar 1857 – 1940 München; Fotograf, Vorsitzender des Süddeutschen Fotografenvereins, in den zwanziger Jahren enge Zusammenarbeit mit der Uvachrome-Gesellschaft.

Alfred Tritschler
Offenburg 1905 – 1970 Frankfurt a. M.; Mitarbeiter von Paul Wolff, schuf als Fotograf mit diesem zahlreiche Bücher, im Krieg PK-Fotograf, nach dem Krieg Fortführung der Wolff'schen Agentur.

Léon Vidal
1834 – 1906; Fotograf in Paris, Erfinder zahlreicher Hilfsmittel und Techniken, speziell einer farbigen Drucktechnik, in der er mehrere Bücher produzierte.

Christian Vogt
geb. 1946 in Basel; Fotograf, Werbung und Illustration, Entwicklung eigener surrealistischer Konzeptionen.

Pan Walther
geb. 1921 in Dresden; Professor an der FH Dortmund, Fotograf, Spezialgebiete Porträt und Fotografik in Anlehnung an die „subjektive Fotografie".

Hans Watzek
Bilin 1848 – 1903 Wien; Kunsterzieher, daneben kunstfotografische Arbeiten, auch als mehrfarbiger Gummidruck.

Ulrich Weichert
geb. 1949 in Tübingen; Fotograf, Schüler von K.H. Schmölz und Arno Jansen, Arbeiten im Bereich subjektiver und engagierter Fotografie.

Ludwig Windstosser
München 1921 – 1983 Stuttgart; als Fotograf Schüler von Adolf Lazi, Mitglied der „fotoform"-

Agfa-Gevaert stellt vor: Neue Farbfilm-Generation

Fünf Filme – bessere Farben – mehr Schärfe – feineres Korn

Mit fünf Filmen einer neuen Generation kommt Agfa-Gevaert im Frühjahr auf den Markt. Es sind die Farbumkehrfilme Agfachrome CT 64 und CT 200 sowie die Farbnegativfilme Agfacolor XR 100, XR 200 und XR 400. Alle Filme sind in den die Bildqualität bestimmenden Kriterien – Farbwiedergabe, Schärfe, Körnigkeit und Empfindlichkeit – wesentlich verbessert. Möglich wurde dies durch eine neue Kristalltechnologie, einen neuartigen Schichtaufbau, verbesserte Emulsionen und sorgfältige Optimierung im Detail.

So sorgen bei den neuen Filmen strukturierte Zwillingskristalle, deren einmal flache und zum anderen kompakte Kristallformen in den neuen Emulsionen eingesetzt werden, für hohe Empfindlichkeit und bessere Schärfe bei geringer Körnigkeit. Den Schichtaufbau kennzeichnen die in Doppelschichten unterteilten Farbschichten sowie ein zusätzlich neu eingelagertes UV-Filter, das Fehlfarben durch ultraviolette Strahlen (z.B. bei Aufnahmen im Hochgebirge oder an der See) verhindert.

Ebenfalls neu sind ein Rotfilter für eine differenzierte Grünwiedergabe und eine patentierte Steuerschicht, die für ausgeglichene und natürliche Farben sorgt. Darüber hinaus tragen in den neuen Emulsionen Trennschichten mit aktiven Wirkstoffen zu einer noch saubereren Farbtrennung und neue DIR-Kuppler zu noch feinerem Korn ohne Empfindlichkeitsverlust bei.

Agfachrome CT 64 und CT 200 werden als Kleinbildfilm, der Agfacolor XR 100 als Kleinbild-, Pocket-, Pak-, Rapid- und Rollfilm, der Agfacolor XR 200 als Kleinbild- sowie Rollfilm und der Agfacolor XR 400 als Kleinbild-, Pocket- und Rollfilm angeboten, wobei die Kleinbildfilme, als erster der Agfacolor XR 200, mit der DX-Codierung für leichteres Fotografieren ausgestattet sein werden.

SW-Papiervergrößerungen nach Diapositiven

Hinweise aus der praktischen Anwendung und eigene Erkenntnisse des Tetenal Phototechnischen Beratungsdienstes haben deutlich gemacht, daß der Erstentwicklung auch beim SW-Umkehrprozeß eine besondere Bedeutung zukommt. Wie, übrigens auch beim Colorumkehrprozeß, ist die Qualität des Bildergebnisses in starkem Maße von der Erstentwicklung abhängig. Das gilt zunächst für die präzise Einhaltung von Temperatur und Zeit nach Gebrauchsanweisung. Zum zweiten sollte darauf geachtet werden, daß der Erstentwickler in frischem Zustand verarbeitet wird. Schließlich hat sich herausgestellt, daß ein weich arbeitender SW-Positiventwickler für die Erstentwicklung besonders geeignet ist. Mit dem Centrabrom liquid, das ja in der Vergangenheit schon für Cibachrome A-Material eingesetzt wurde, erhält man die besten Enddichten, klarere Weißen und ausgeglichene Kontraste. Diese Entwicklereigenschaften kommen den hohen Kontrasten in Farbdiapositiven weitestgehend entgegen. Centrabrom wird als Erstentwickler in der Verdünnung 1+3 benutzt, die Verarbeitungszeit beträgt bei 20° C 2 Minuten. Sollten die Lichter, also die hellen Stellen, bei richtiger Belichtung immer noch grau belegt sein, kann die Erstentwicklungszeit auf 2,5 Minuten ausgedehnt werden. Aufgrund der dargestellten Erkenntnisse wird in Zukunft der SW-Umkehrprozeß mit integriertem Erstentwickler (und Bleicher und Klärer) von Tetenal geliefert.

Schwarz und Weiß bei Eis und Schnee

Alle schwärmen von der Farbe, fotografieren und sehen fern in Farbe. Aber wieviele Hobby-Fotografen können mittlerweile kein stilles oder bewundernswertes Motiv entdecken, weil sie nur in Farbe sehen. Ein Winterspaziergang, einfach als Erholung für die Augen, und ein Schwarzweißfilm in der Kamera können Abhilfe schaffen. Es wird zwar sicher nicht bei einem Spaziergang bleiben, weil's Zeit braucht um vom „Farbsehen" auf das abstrahierende grafische Sehen umzuschalten.

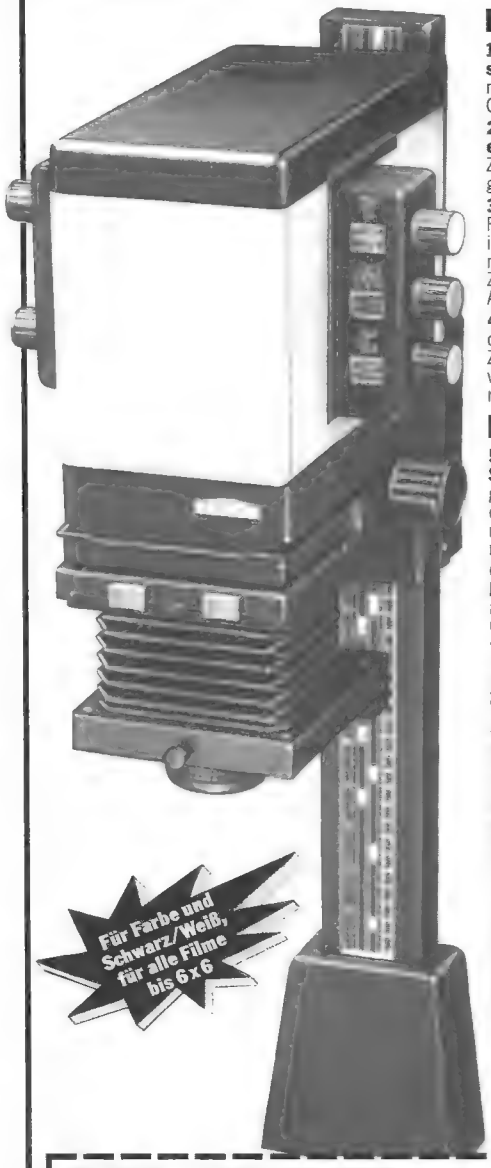
Schwarzweißmaterial kann für den Farbfotografen eine Alternative sein. Es ist für manches Motiv die bessere fotografische Lösung, weil es die Bildaussage stärker und deutlicher hervorhebt. Filmwechsel statt Objektivwechsel, Filmmaterial als kreatives Gestaltungsmittel. Das unterschiedliche Sehen, das getrennte Farb- oder Schwarzweiß-Sehen werden Sie sicherlich etwas üben müssen. Der Winter ist genau die richtige Jahreszeit zum Üben.

NEU

DUNCO COLOR II-66C

Für kühle Rechner

hat Dunco jetzt Color II-66 C entwickelt. Solide gebaut und mit vielen technischen Raffinessen ausgestattet, bietet dieses Gerät nicht nur komfortable Labor-Präzision, sondern ist auch für einen Preis zu haben, der selbst Pfennigfuchser überzeugt.



MEHR KOMFORT

1. Mit Höhen-Schnell-Verstellung. Bequeme Gleitmechanik und handfeste Griff-Arretierung.

2. Mit präziser Scharfeinstellung durch Tandem-Zahntrieb. Kompakter Drehgriff.

3. Mit Dichteblende zur Feinregulierung der Lichtintensität. Vergrößerungen mit konstanter Blende/B-Zeit. Schwarzschild-Effekt Ade!

4. Mit Weißlichthebel für die schnelle Zwischendurchkontrolle bei verändertem Vergrößerungsmaßstab.

MEHR QUALITÄT

5. Mit vielseitiger Objektiv-Standarte. z. B. mit eingebauter Streuscheibe für die integrale Belichtungsmessung und Total-Entzerrung nach Scheimpflug.

6. Mit austauschbarem Filtermodul. Güte-Interferenzfilter für Bilder erster Qualität.

7. Mit Absorptions UV-Filter plus IR Reflektionsfilter.

8. Mit Ganzmetall-Gehäuse. Wärmefest – nichts schmilzt.

9. Optimale Lichtausnutzung und Farbdichteverteilung durch neuentwickelte White-Box.

10. Mit austauschbaren Systemteilen. z. B. Lichtquelle, z. B. Beleuchtungs-System, z. B. Filtermodul, u. s. f.

11. Und und und... Buchbildbühne mit kontinuierlich verstellbaren Formatjalousien (bis 8 x 8 mm), Grundbrett, profilierte Führungssäule mit Skala, schwenkbarer Vergrößerungskopf für Groß-Projektionen, vibrationsfreier Aufbau, Streulichtfreiheit und und und...

INFO-COUPON

»Schicken Sie mir bitte weitere Informationen und die Adresse meines nächsten DUNCO-Händlers.«

Mein Name: _____

Meine Adresse: _____ HBL1

Innungsstraße 60
1000 Berlin 27

DUNCO Fotogerätebau

Kodak steigt ins Videogeschäft ein

Kodak steigt in den Videomarkt ein. Vorgestellt wurden nicht nur fast 50 verschiedene Videokassetten und -bänder, sondern auch ein Amateurvideosystem, das den neuen 8-mm-Videokassettenstandard verwendet. Das Kodavision Serie 2000 Videosystem besteht aus drei Komponenten: Der Kamera-Rekorder, kurz „Camcorder" genannt, wiegt mit 2200 Gramm nicht mehr als eine vergleichbar ausgestattete Super-8-Tonfilmkamera, er integriert in einem Gerät eine Farbvideokamera mit Monitor und einem Rekorder. Die bisherigen Amateurvideogeräte-Kombinationen, die aus einer separaten Videokamera und einem tragbaren Rekorder bestehen, wiegen zumeist 5 kg und mehr.

Kodak stellt zwei Kodavision Camcorder vor, das Modell 2200 und das Modell 2400. Die Grundausstattung beider Kameras besteht aus einem Motorzoom Objektiv (1,2/7–42 mm mit Makroeinstellung), Belichtungsautomatik und automatischem Weißabgleich, einem SW-Monitor und einer 1/3 Zoll Newvicon Röhre (zur Zeit die kleinste auf dem Markt befindliche Röhre, die eine besonders kompakte Bauweise des Camcorders ermöglichte). Das Modell 2400 ist mit Infrarot-Autofocus zur automatischen Entfernungseinstellung ausgestattet und ermöglicht Einzelbildschaltung, Datumseinblendung in die Aufnahme, Gegenlichtkorrektur und Negativ/Positivumschaltung.

Die neue 8-mm-Kodak-Videokassette hat eine Laufzeit von 90 Minuten und ist mit ME wie auch MP beschichteten Bändern erhältlich. Dabei wird Polyesterband mit Reinmetall-Partikeln beschichtet (MP) bzw. wird das Band metallbedampft (ME). MP und ME Videobänder weisen gegenüber Metalloxidbändern eine bis zu 350 Prozent höhere Speicherdichte auf.

In Verbindung mit dem Kodavision Serie 2000 Rack – dem Abspielgerät, in das der Camcorder eingesetzt wird – und einem als Zubehör lieferbaren Tuner-Timer entsteht eine Geräteeinheit, die als vollwertiger Heimvideorekorder auch für Aufnahme von Fernsehsendungen, das Überspielen zu anderen 1/2 Zoll Videorekordern und die Wiedergabe selbstgedrehter Videoamateurfilme über den Fernseher genutzt werden kann.

Das Kodavision Serie 2000 Videoprogramm wird von der Firma Matsushita in Japan nach genauen Kodak Spezifikationen und unter Kodak Qualitätskontrolle gefertigt. In Deutschland wird das 8-mm-Videosystem ab Herbst 1984 lieferbar sein, Preise stehen noch nicht fest.

Im April bringt Kodak unbespielte Videokassetten (System VHS und Beta) in zwei Qualitätsstufen (Standard und High Grade) in den üblichen Längen auf den Markt. Für den professionellen Bereich wird eine breite Palette von Eastman Professional Videobändern und Kassetten in 1/2, 3/4 und 1 Zoll Breite angeboten werden, ebenfalls in zwei Qualitätsstufen.

Kameraausrüstung umgeschnallt.

In Situationen, in denen bisher die über der Schulter hängende Fototasche hinderlich sein konnte, gibt jetzt die Rowi-Hüfttasche Brust, Arme und Hände frei. Die Kamera, dazu ein bis zwei Objektive, eventuell ein Blitzgerät, Filme oder sonstiges Foto-Zubehör werden in drei wattierten Taschen untergebracht, die fest mit einem kräftigen, in der Weite verstellbaren Nylongurt verbunden sind.
Der Gurt wird so gedreht, daß die Taschen an der jeweils günstigsten Stelle des Körpers sitzen.

Fragen zu Agfachrome-Speed

Die foto-scene erhielt von Agfa einen Fragenkatalog zu Agfachrome-Speed. Hierin sind die häufigsten Fragen, die derzeit zum Thema Agfachrome-Speed gestellt werden aufgelistet und beantwortet. Bitteschön: Hier sind die Antworten:

Wie soll man Agfachrome-Speed ausprobieren, wenn der Test-Kit nicht mehr zu bekommen ist?

Im Test-Kit befand sich eine Packung mit 10 Blatt Agfachrome-Speed im Format 13x18. Diese Packung ist auch separat lieferbar.
Um das Blatt 13x18 bei der Verarbeitung ausreichend bewegen zu können, empfiehlt sich die Verwendung einer Schale im Format 20x25 cm. Benutzen Sie Aktivator in der 2,5-Liter-Packung. Verwenden Sie die Hälfte des Inhaltes für die Entwicklung in normaler Gradation. Geben Sie zur zweiten Hälfte 3 g Bromkali pro Liter, so haben Sie die Möglichkeit, auch eine weichere Gradation von Agfachrome-Speed zu probieren.
Nach der Verarbeitung von 10 Blatt 13x18 ist der Aktivator keinesfalls verdorben. In einem Liter Aktivator kann 0,75 bis 1 m² Agfachrome-Speed verarbeitet werden. Das sind 35 bis 40 Blatt 13x18.

Was bedeutet die Filtergrundzahl auf der Agfachrome-Speed-Verpackung?

Durch Vergleich der Filtergrundzahl einer neuen Packung zu einer älteren Pakkung kann festgestellt werden, in welcher Richtung sich die Filterung ändern wird. Für die ersten Belichtungen auf Agfachrome-Speed sollte grundsätzlich ohne Filterung gearbeitet werden. Die Bildergebnisse werden sehr nahe am Neutralpunkt liegen. Die anschließend für die endgültige Neutralstellung des Bildes gefundene Filterung sollte bei folgenden Vergrößerungen als Ausgangsfilterung dienen. Im allgemeinen ist es üblich, daß Dia-Positive von verschiedenen Filmherstellern unterschiedlich gefiltert werden müssen.

Wie lange ist Agfachrome-Speed lagerfähig?

Agfachrome-Speed soll grundsätzlich bei Temperaturen unter +10°, d.h. Kühlschranktemperaturen, gelagert werden. Bei diesen Temperaturen wird sich das Material mindestens ein Jahr halten. Die Lagerung in einer Tiefkühltruhe verlängert die Haltbarkeit der Blattware erheblich. Wird Agfachrome-Speed bei Raumtemperaturen verwahrt, so sollte das Material innerhalb von zwei bis drei Monaten verbraucht sein.

Wie lange ist der Aktivator haltbar und wie ist seine Ergiebigkeit?

Übliche Entwickler sind bekanntlich schnell verderblich. Agfachrome-Speed Aktivator jedoch ist nahezu unbegrenzt haltbar. Dabei ist es gleichgültig, ob der Aktivator unbenutzt oder bereits angebraucht ist. Wesentlich ist, daß der Aktivator in einer verschlossenen Flasche aufbewahrt wird.
1 l Aktivator reicht für 0,75 bis 1 m² Agfachrome-Speed. Es ist ratsam, sich die bereits verarbeitete Menge auf der Aktivatorflasche zu notieren.

Kann man Agfachrome-Speed auch in einem Schwarzweiß-Vergrößerungsgerät benutzen?

Grundsätzlich ist das selbstverständlich möglich. Beachten Sie lediglich, daß Sie das Dia-Positiv seitenverkehrt, d.h. mit der Schichtseite nach oben, in die Filmbühne einlegen. Wegen der hohen Empfindlichkeit von Agfachrome-Speed ist es notwendig, die Belichtung und Aktivierung bei absoluter Dunkelheit vorzunehmen. Bitte schalten Sie Ihre Dunkelkammerbeleuchtung aus. Beachten Sie die Verarbeitungshinweise im Prospekt, dann erhalten Sie in wenigen Minuten ein farbiges Bild. Sie werden begeistert sein, wie einfach das möglich ist.
Je nach der Lichtquelle Ihres Vergrößerungsgerätes wird das Farbbild einen leichten Farbstich aufweisen. Möchten Sie diesen beseitigen, so besorgen Sie sich beim Fotohändler entsprechende Filterfolien. Besitzt Ihr Gerät keine Filterschublade, in die diese Folien eingelegt werden können, so ist es möglich, optisch einwandfreie Filter während der Belichtung vor das Objektiv zu halten. Wir empfehlen Ihnen, sich durch Literatur etwas mit der Technik des Filterns vertraut zu machen.

Welche Vorteile hat Agfachrome-Speed gegenüber herkömmlichen Verfahren?

Für Agfachrome-Speed benötigen Sie keine teueren Entwicklungsgeräte. Es genügen schon zwei einfache Fotoschalen für Aktivator und Wasser. Verarbeitet wird das Material bei Raumtemperatur, d.h. zwischen 19 und 25°. Die angegebene Verarbeitungszeit muß nicht ganz genau eingehalten werden, einige Sekunden länger haben keinen nachteiligen Einfluß. Bereits nach 3 Minuten läßt sich ein Bild beurteilen. Durch diesen kurzen Verarbeitungsgang kommt man auch bei mehreren Proben schnell zu einem guten Ergebnis.
Häufig war bisher die steile Gradation von Dia-Positiven ein Hindernis bei der Herstellung von Aufsichtsbildern. Bei Agfachrome-Speed kann die Gradation geändert werden. Durch Zugabe von bis zu 3 g Bromkali zu einem Liter Aktivator wird Agfachrome-Speed deutlich weicher. Verdünnt man den Aktivator mit 10% Wasser, so steilt die Gradation auf und die Empfindlichkeit steigt um 2 DIN an.

All diese Vorteile bringen Ihnen außer hoher Bildqualität eine große Sicherheit in der Verarbeitung und vor allem Zeitersparnis.

Wie teuer ist Agfachrome-Speed?

Da die Preise von der Kalkulation des Fotohandels abhängig sind, lassen sich nur Richtwerte nennen. Erfahrungsgemäß bezahlt man für 1 Blatt 13x18 etwa 3,— DM. Der Anteil der Chemie liegt bei —,20 DM.
Beim Preisvergleich mit anderen Produkten sollte man grundsätzlich die Preise von Blattware und Chemikalien addieren, um zu einem objektiven Vergleich zu kommen.
Bei herkömmlichen Verfahren kommt es vor, daß die Chemikalien durch Verarbeitung nicht vollständig ausgenutzt werden können. Aufgrund der leichten Verderblichkeit durch Lagerung müssen Chemikalien häufig vor ihrem endgültigen Erschöpfungsgrad vernichtet werden. Bei Agfachrome-Speed Aktivator ist diese Gefahr nicht gegeben, denn dieser Aktivator ist nahezu unbegrenzt haltbar. Diese Eigenschaft trägt erheblich zur Kostenersparnis bei.

Thema Filmempfindlichkeit: Was heißt ISO 1000/31° ?

Ohne Normen geht es in unserer Welt nicht. Wenn der Super-8-Film, den man in New York kauft, in die deutsche Schmalfilmkamera paßt, und wenn die deutschen Batterien in dem japanischen Reisewecker funktionieren, dann verdanken wir das der internationalen Normung. Das Deutsche Institut für Normung erarbeitet DIN-Normen, in Amerika ist es das American National Standards Institute (ANSI), das die ANSI-Normung herausgibt. Noch etwas ungewohnt sind die ISO-Normen, die von der International Standards Organization – der Dachorganisation aller nationalen Normen-Institute – weltweit vereinbart werden.

Jetzt wird die Kennzeichnung der Filmempfindlichkeit auf ISO-Angaben umgestellt, während bisher – in der Übergangsphase – DIN-, ASA- und ISO-Angaben gemeinsam gemacht wurden. Die Umstellung ist für den Verbraucher allerdings problemlos: Anders als bei der Umrechnung von PS in KW oder von Kalorien in Joule muß man sich keine Umrechnungsfaktoren merken: Wenn auf dem neuen Kodacolor VR 1000 Film die Empfindlichkeitsangabe ISO 1000/31° steht, so entspricht die erste Zahl dem früheren ASA-Wert, die zweite Zahl mit der Grad-Bezeichnung (°) dem DIN-Wert. Je niedriger der ISO-Wert, um so geringer ist die Lichtempfindlichkeit des Filmmaterials. Der Kodachrome 25 Diafilm hat eine Lichtempfindlichkeit von ISO 25/15°, braucht also sehr viel Licht für eine richtige Belichtung. Für Farbnegativfilme gilt als Standardempfindlichkeit ISO 100/21°. Hochempfindliche Filme sind z.B. der Kodacolor 400 Film mit einer Empfindlichkeit von ISO 400/27°, oder der Kodacolor VR 1000 mit ISO 1000/31°. Der Kodacolor VR 1000 Farbnegativfilm ist der erste Farbfilm der Welt, der diese extrem hohe Lichtempfindlichkeit erreicht hat.

Die ISO-Werte geben auch das Verhältnis der Lichtempfindlichkeit von Filmen im Vergleich an. Eine Verdopplung der ersten Zahl (entsprechend dem früheren ASA-Wert) oder eine Erhöhung der zweiten Zahl (entsprechend dem früheren DIN-Wert) um 3 Einheiten bedeutet eine Verdopplung der Empfindlichkeit: Der Kodacolor VR 200 Film mit ISO 200/24°, der im Herbst dieses Jahres eingeführt wird, ist demnach doppelt so lichtempfindlich wie der Kodacolor II Film mit ISO 100/21°. Doppelt so lichtempfindlich bedeutet, daß halb so viel Licht für eine einwandfreie Aufnahme ausreicht – bei gleichbleibender Blende 5,6 z.B. reicht statt 1/30 s dann schon eine Belichtungszeit von 1/60 s aus.

Seit einiger Zeit ist es üblich, daß die Filmhersteller die Empfindlichkeitskennzahl in die Filmbezeichnung aufnehmen. So kann der Verbraucher auf den ersten Blick erkennen, daß es sich beispielsweise beim Kodacolor 400 Farbnegativfilm um ein hochempfindliches Material mit einer Lichtempfindlichkeit von ISO 400/27° handelt.

Leserbrief

Da ich in meinem Landkreis Umweltschutzmaßnahmen auf dem Fotosektor ergreifen will, habe ich hier einmal einige Fragen:

Welche chemischen Stoffe sind in Farbfilmen und -chemikalien enthalten?

Welche Prozesse lösen sie in der Umwelt aus?

Welche Maßnahmen sollte man ergreifen?

Diese Fragen wurden bei uns auf der s/w-Seite bereits beantwortet. Im nächsten Monat läuft bereits eine s/w-Sammelaktion an.

Für die Beantwortung dieser Fragen sind alle foto-scene Leser aufgerufen; unter ihnen gibt es sicherlich einige Chemiker die hier Antwort geben können.

Dirk Egersdoerfer,
Salzburger Straße 25,
7255 Rutesheim,
Telefon: 07152-54495

Antworten bitte auch oder gleich direkt an die foto-scene, Postfach 701210, 6000 Frankfurt.

Diese Ecke muß weg, nun holen Sie doch schon mal die Schere

foto-scene

Zeitschrift für Fotografie

Verlag Peter Walz
Hedderichstraße 43 H
Postfach 701210
D-6000 Frankfurt
Telefon: 0611-625342

Ich bestelle foto-scene aktuell zum Preis von 57,60 DM für 12 Hefte (incl. Porto, Verpackung/MwSt). Ich kann jederzeit wieder kündigen und erhalte evtl. zuviel gezahlte Beträge zurück.

Ich möchte foto-scene aktuell ab Monat _____

Ich möchte mein Abo

O halbjährlich (28,80!!)

O jährlich

bezahlen

O ein Verrechnungsscheck über 57,60 DM oder 28,80 DM liegt bei.

O bitte buchen Sie ab von meinem

Konto _____ BLZ _____

bei der Bank _____

_____

O bitte schicken Sie mir eine Rechnung

Datum _____ Unterschrift _____

Mein Name _____

Meine Anschrift _____

_____

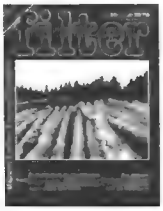
_____

. . . wo fehlt's denn noch?

. . . gerne schicken wir Ihnen ältere Ausgaben von filter und foto-scene, um Ihre Sammlung zu vervollständigen, zum Nachschlagen oder auch einfach nur zum Blättern. Von einzelnen Ausgaben sind nur noch geringe Mengen vorrätig, also gleich bestellen.

Jedes Heft kostet 3,50 DM incl. Porto und MwSt. Legen Sie einen Scheck bei, oder begleichen Sie den Betrag in Briefmarken. Der Versand per Nachnahme oder gegen Rechnung ist leider nicht möglich.

Folgende Ausgaben sind noch lieferbar:



9/78
Die erste Ausgabe von filter!
Eine gesuchte Rarität!

6/79
Retuschieren
Kontrastwandelpapiere
Mädchenportraits

8/79
Die perfekte Vergrößerung
Dia-Duplizieren
Kontrastwandelpapier

9/79
Einrichten eines Labors
Siebdruck
So retten Sie Dias

10/79
Baryt- oder PE-Papier
Schärfentiefe
Sozialfotografie

11/79
Portraitfotografie
Fotos verkaufen
Abschwächer

12/79
Ufos im Studio
Riesenvergrößerung
Strukturraster

1/80
Sex und Fotografie
Wie lange hält Fotopapier

2/80
Tonen
Bühnenfotos
Zoom-Objektive

3/80
Fotoarbeitsgemeinschaften
So funktioniert Entwickler

4/80
Portraitbeleuchtung
Konzertfotos
Fotomontage
Irland

5/80
Silberrückgewinnung
Unterwasser-Fotos
Fotografie als Beruf

6/80
Portraitfotos
Urlaubsfotos
Filter
Retusche

7/80
Astro-Fotografie
Adressen zur Silberverwertung
Solarisation

8/80
Filmentwickeln
Naturfotos
Republik Wendland

9/80
Fotos mit Kindern
Infrarotfilm
Fototreffen in Arles
photokina

10/80
Neue Schwarzweiß Filme
Fotogrammetrie
Xerografien

11/80
XP 1 und Vario XL
Verarbeitung
Gummidrucke
Ton-Bild Schau

12/80
Interview mit einem Fotomodell
Portraitfotos
Traumberuf Fotograf?

1/81
Landschaften
Diaduplizierung
Welche Ausrüstung für welchen Zweck?

2/81
Mädchenfotos
Schule des Sehens
Papierbilder von Farbdias

3/81
Fotograf vor Gericht
Repros einfach selbstgemacht Teil I

4/81
Solarisation
Fotografieren wenn andere aufhören
Repros Teil II

5/81
Infra-Rot-Fotos
Der Einsatz der Schärfe
Von einer Foto-AG

6/81
Verarbeitungsfehler im Labor
XP 1 in der Praxis
Daumenkino
Repros Teil III

7-8/81
Nahaufnahmen
Großbildfotografie I
Colorverarbeitung I
Repros Teil IV

9/81
Tonung von S/W-Fotos
Fotografik
Großbildfotografie II
Colorverarbeitung II

10/81
Fotos auf Dokumentenfilm
Das Positivverfahren

11/81
Beleuchtungstips für Portraits
Perfekte Diaprojektion

12/81
Der richtige Entwickler
Aktfotografie einmal anders
Selbstverarbeitung von Variofilmen

1/82
Portraitfotos
Großbild III
Bühnenfotografie

4/82
Filmentwickler für Anfänger
Herstellung von Projektionsfolien
Großbildobjektive
Foto-Comics selbstgemacht

5/82
Reisefotografie
Portraitfotografie im Heimstudio
Briefbögen selber machen
Ton-Dia-Schau

6/82
Fotomodelle
Filme selbst abfüllen
Ton-Dia-Schau II

7-8/82
Gestaltete Aktfotografie
Vergrößern lernen
Ton-Dia-Schau III
So gründe ich einen Verein

9/82
Die Großbildkamera für 418,– DM
Großer Entwicklertest
Objektive für jeden Zweck
Ton-Dia-Schau IV

10/82
Entwicklertest II
Wohin mit den Fotos?
Ton-Dia-Schau V

11/82
Entwicklertest III
Farbfilter
Großbildkameras
Ton-Dia-Schau VI

12/82
Bildaufmachung und Präsentation
Stereofotografie
Japanische Großformatkameras

1/83
Prozess C 41
Fotografiken
Ton-Dia-Schau VIII
Mit Fotos Geld verdienen?
Inhaltsverzeichnis 81/82

2/83
Grafik-Film
Großbild-Rückteil
Was ist ein Analyser?

3/83
Gummidruck
Abschwächer
Großbildvergrößerer im Eigenbau

4/83
Grundkurs Belichtung
Über Stative
Bildpräsentation

5/83
Farmerscher Abschwächer
Belichtung II
Urheberrecht
Fotografie des Alltags

6/83
Bühnenfotografie
Urheberrecht II
Fotografieren und Reisen
Belichtung III

7-8/83
Fotografie des Alltags II
Belichtung IV
Kunstfotografie
Bildaufmachung

9/83
Urheberrecht III
Grafisches Fotopapier
Fotografie des Alltags
Ilford-Multigrade-II
Planfilmentwicklung

10/83
Belichtung im Großformat
Zonensystem
Urheberrecht IV
Eigenbauten Großformat
„Heiße" Entwicklung

11/83
Fotos in Examensarbeiten
Urheberrecht V
Berufe in der Fotografie

12/83
Geschichte der Pressefotografie
Eigenbau eines Vergrößerers
Die Jobo-Story
Fotografie und Handwerkskammer

Bitte schicken Sie mir noch folgende frühere Ausgaben zum Preis von 3,50 DM pro Stück incl. Porto und MWSt. (Bitte Konto für Abbuchung angeben, V-Scheck oder Betrag in Briefmarken mitschicken; Versand früherer Hefte gegen Rechnung oder per Nachnahme nicht möglich!)

Ich bin mit der Abbuchung von meinem Konto einverstanden.

Kontonummer Bankleitzahl

Bank

Meine Anschrift ist:

Das Ambico Creative Filter-System bietet Ihnen ungezählte Möglichkeiten, Ihre Fotos durch interessante Effekte zu verändern oder zu verfremden.

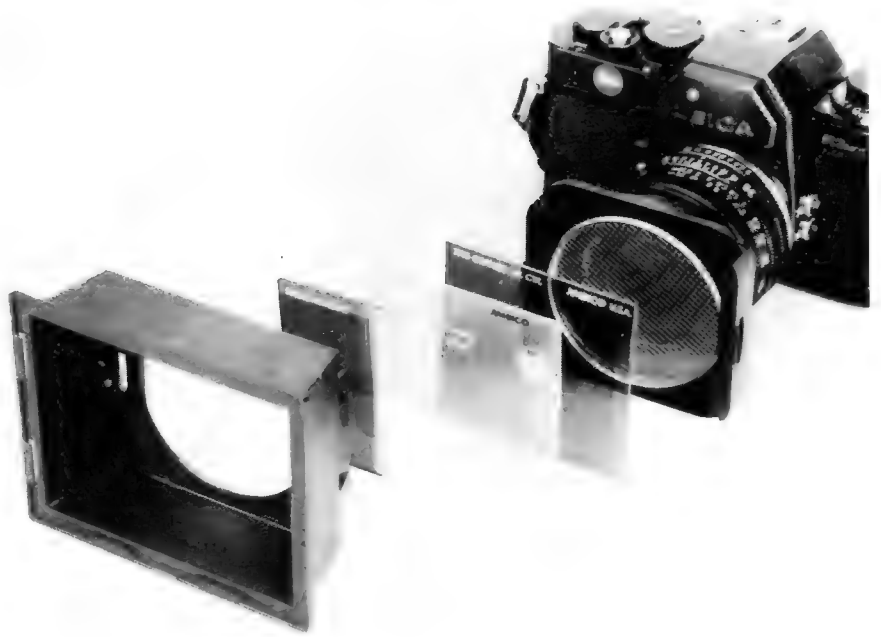
Von uns erhalten Sie als Abo-Werbeprämie die Grundausstattung hierfür:

- Einen Filterhalter
- je einen Adapterring im Durchmesser von 49 mm, 52 mm, 55 mm (weitere Größen haben wir nicht, die bekommen Sie bei Ihrem Fotohändler!)
- einen Skylight-Filter
- einen Orange-Filter
- ein Anleitungsbuch

Damit eröffnen sich Ihnen bereits viele creative Möglichkeiten der Bildgestaltung!

Weitere interessante Korrektur-, Trick- + Effekt-filter erhalten Sie bei Ihrem Fotohändler oder -versender.

Bringen Sie uns einen neuen Abonnenten und wir schenken Ihnen Ihnen ein Ambico-Filter-Set!



Leser werben Abonnenten

Ich bekomme das Geschenk

_____

_____

_____

_____

_____

(Unterschrift/Datum)

Ich bin der neue foto-scene Abonnent

_____

_____

_____

_____

_____

(Unterschrift/Datum)

Voraussetzung: Der neue Abonnent muß foto-scene für **ein Jahr fest** im Abonnement beziehen! Das foto-scene Abo kostet jährlich 12 x 4,80 DM (incl. Porto/Verpackung/MwSt) = 57,60 DM. Dieser Bestellung muß also ein Scheck über 57,60 DM beiliegen oder der Betrag muß gleichzeitig mit dem Stichwort „Abo-Sonderaktion" auf unser Postscheck-Konto 359891-606, PschA Frankfurt (BLZ 50010060) überwiesen werden, oder Sie geben uns eine Einzugsermächtigung von Ihrem Bankkonto!

PHOTOTEC special

PHOTOTEC, der Photo- und Heimlabor-Versand für den engagierten Hobby-Photographen

1. Testset: KODAK Technical Pan

NEU!

Lernen Sie die phantastischen Eigenschaften des KODAK Technical Pan s/w-Films kennen. Dieser KB-Film erreicht bei 15 DIN die Qualität einer 4x5"-Vergrößerung. Sein enorm hohes Auflösungsvermögen und das extrem feine Korn erlauben Vergrößerungen bis zu 50fach linear.
Unser Testset enthält 2 KB-Filme 135-36, die entsprechende Menge Entwickler Technidol LC und eine ausführliche Verarbeitungsanweisung.

1112 KODAK TechPack **25.90**

2. Testset: ILFORD Multigrade II

NEU!

Dieses ILFORD Multigrade II-Testset gibt es nur bei uns! Überzeugen Sie sich selbst von den Vorteilen, die das neue Multigrade II bietet: Alle Gradationen (0 bis 5) in einer einzigen Schachtel, gute Tonwerteabstufung, auch in den Schatten, angenehmer Bildton. Das Testset enthält: 25 Blatt IM II 18x24cm (1M oder 44M), je 250ml Entwickler und Fixierer, ein Duka-Filter hellbraun 9x12, ein ausführliches Anleitungsbuch sowie, wahlweise einen Filtersatz (11 Filter 9x9) zum Einlegen in die Filterschublade.

1081 Multigrade-Testset 1M ohne Filtersatz 36.00
1082 Multigrade-Testset 44M ohne Filtersatz 36.00
1083 Multigrade-Testset 1M mit Filtersatz 59.00
1084 Multigrade-Testset 44M mit Filtersatz 59.00

Fernöstliche Pinzetten

Diese extralangen Pinzetten sind aus echtem Bambus gefertigt. Gummikappen sorgen für kräftigen Griff und verhindern Kratzer auf PE-Papier. 3er Set.

1005 Pinzetten-Set **6.90**

Dia-Direkt: superbillig!

Machen Sie Ihre ersten Versuche mit preiswertem Material: AGFA CU-Papier ist von ausgezeichneter Qualität und läßt sich problemlos verarbeiten. Am besten in TETENAL UK 3.

1076 CU 310 13x18 100 Bl. 49.00
1077 CU 310 18x24 100 Bl. 98.00
1078 CU 310 30x40 50 Bl. 98.00
Teilen in Format 20x30!
1021 TETENAL UK 3 1l 31.20
CU 310 hat die Oberfläche glänzend

Licht aus der Tasche

Der kleine OSRAM-Blitz „Sunnyboy" sollte in keiner Tasche fehlen. Mit LZ 12 ist er als Aufheller oder in Notfällen immer bereit. Komplett mit Batterie.

1007 Sunnyboy **15.00**

Dia-Hüllen zum Sparpreis!

Unsere bewährten Dia-Hüllen für KB- bzw. Rollfilm-Dias sind jetzt in der preiswerten Sparpackung erhältlich. Statt 1.50 kosten die Hüllen in der Sparpackung nur noch knapp 1.20 DM.

1016 KB-Dia-Hüllen /50 59.00
1017 120er-Dia-Hüllen /50 59.00

GEPE-Sonderaktion

Die beliebten GEPE-Glaslos-Rähmchen mit der **Metallmaske** (für KB-Dias) sind jetzt besonders preiswert:

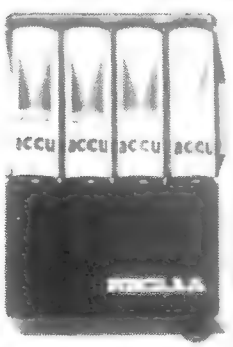
1075 GEPE Glaslos-KB-Rähmchen mit Metallmaske 100 St. 8.90

Allerlei Kleinkram

Sind Sie Besitzer einer Kamera von Pentax, Ricoh, Chinon, Revue, Vivitar, Petri, Cosina...? Dann könnte für Sie das folgende Zubehör interessant sein:

1025 Umkehrring K-Baj./52E 6.95
1026 Gehäusedeckel K-Baj. 1.95

Nie wieder Batterien kaufen!

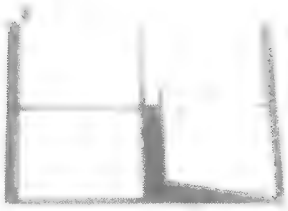


Batterien sind teuer und immer viel zu schnell leer. Laden Sie Ihren Winder, Ihr Blitzgerät usw. mit NC-Akkus (Hersteller-Hinweise beachten)! Dieses National-Ladegerät lädt bis zu 4 Akkus in 12 Stunden wieder auf. Mit 4 NC-Akkus in der Größe AA (wie MN 1500).

1006 National Akku-Set **39.00**

PHOTOTEC Peter Löffler GmbH, Bahnhofstr. 13, 2904 Hatten 1, Tel. 04481/1323 Q

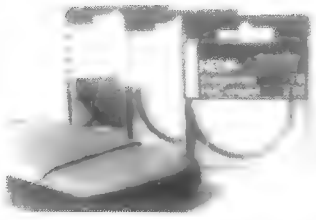
Aus Eins mach Vier!



Diese preiswerte 4fach Belichtungs-Kassette spart speziell bei Colorarbeiten Zeit und Geld. 4 Proben bzw. 4 verschiedene Motive können auf ein Blatt 18x24 bzw. 20x25 aufbelichtet werden. 2. Wahl mit leichten Lackfehlern.

1003 4fach-Kassette **49.00**

HAMA/HOYA-Qualität: 3 Filter im Set



Diese drei Filter erweitern Ihre Aufnahme-Möglichkeiten bzw. verbessern die Bildqualität:
Skylight 1B HMC vergütet,
Polfilter und Nahlinse 3. Dazu gibt es ein hübsches Etui.

1035	**Hama-Filterset 49E**	**59.90**
1036	**Hama-Filterset 52E**	**63.90**
1037	**Hama-Filterset 55E**	**67.90**

Glatte Schnitte!

Die Hobbycuts von KAISER sind die preiswertesten Rollenschneidemaschinen im Markt. Dennoch bieten sie sehr viel fürs Geld. Zwei Breiten sind erhältlich: 32cm und 46cm.

1022	**Hobbycut 1 32cm**	**36.00**
1023	**Hobbycut 2 46cm**	**49.00**

Schneller trockene Bilder

Mit der HAMA Abquetschvorrichtung für PE-Papiere entfernen Sie das anhaftende Wasser. Dadurch trocknen Ihre Bilder schneller. Die Einlaufbreite ist 29cm. Stabile Kunststoffausführung mit Saugnäpfen zur Tischbefestigung.

1001 Abquetschvorrichtung **59.00**

PHOTOPAPIER ZU SUPERPREISEN!

Aus einem geplatzen Exportauftrag konnten wir von einem bekannten deutschen Hersteller diesen PE-Papier-Super-Sonderposten erwerben. Das Chlorbromsilber-Papier stammt aus laufender Fertigung und ist daher von bester Qualität. Wir liefern dieses Papier mit dem warmschwarzen Bildton in drei Oberflächen und drei Formaten:

Glänzend (310)

1044	AH 310	**10x15**	100	**13.90**
1045	AW 310	**13x18**	100	**19.80**
1048	AH 310		100	**19.80**
1049	AW 310	**18x24**	100	**39.00**

Perle (314)

1065	AS 314	**10x15**	100	**13.90**
1067	AH 314		100	**13.90**
1068	AS 314	**13x18**	100	**19.80**
1069	AN 314		100	**19.80**
1070	AH 314		100	**19.80**
1074	AW 314	**18x24**	100	**39.00**

Matt (313)

1053	AW 313	**10x15**	100	**13.90**
1054	AS 313		100	**13.90**
1057	AW 313	**13x18**	100	**19.80**
1058	AS 313		100	**19.80**
1061	AW 313	**18x24**	100	**39.00**

W = weich, S = spezial,
N = normal, H = hart

Randlos vergrößern

Bei der ROWI-Randlos-Vergrößerungs-Kassette gibt es keine störenden Magnetleisten oder Glasplatten. Ein starkes Haftband hält selbst störrisches Baryt-Papier plan. Lieferbar in zwei Größen:

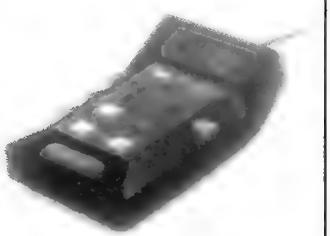
1085	**Randlos-Kass. 20x25**	**29.90**
1086	**Randlos-Kass. 30x40**	**39.90**

Genau schalten...

kann der JOBO B-Timer. Und zwar im Bereich von 0.5 bis 99 Sekunden. Eine präzise Elektronik sorgt für hohe Wiederholgenauigkeit.

1087 JOBO B-Timer **79.00**

JOBOTRONIC 2000



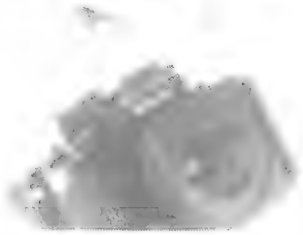
Dieses universelle Labor-Meßgerät hilft Ihnen Ausschuß zu vermeiden. Sie können mit dem JOBOTRONIC 2000 selektiv oder integral die genaue Belichtungszeit ermitteln. Sie wird in grossen Digital-Ziffern angezeigt und kann beliebig oft zur Schaltung des Vergrößerers abgerufen werden. Mit dem JOBOTRONIC 2000 können Sie außerdem durch Kontrastmessung die richtige Papiergradation ermitteln. Für alle s/w- und Color-Verfahren.

1088 JOBOTRONIC 2000 **379.00**

Unsere Lieferbedingungen

Sie bestellen bei uns ohne Risiko, denn Sie haben auf alle Artikel ein 14-tägiges Rückgabe- und Umtauschrecht. Angebrochene Papier-, Film- und Chemikalienpackungen nehmen wir allerdings nur dann zurück, wenn diese fehlerhaft sind.
Wir liefern gegen Nachnahme oder Vorkasse (V-Scheck bzw. Bankeinzug), an Schulen auch gegen offene Rechnung, zahlbar nach Erhalt.

Ihr Start mit AMBICO



Das AMBICO Creative Filter-System bietet ungezählte Möglichkeiten, Ihre Photos durch interessante Effekte zu verändern oder zu verfremden. Unser Starter-Set enthält den Filterhalter, einen Adapter, ein Skylight-Filter, ein Sepia-Filter und eine ausführliche Broschüre mit vielen Anwendungsbeispielen. Regulär kostet dieses Set DM 47.80!

1089	**AMBICO-Set 49E**	**19.95**
1090	**AMBICO-Set 52E**	**19.95**
1091	**AMBICO-Set 55E**	**19.95**

Graphische Filme

Für Experimente, Photographik, Tontrennungen, Solarisationen, zum Umkopieren usw.
Labaphot Labalith bzw. Labaprint.

1009 13x18	**25 Bl.**	**16.00**
1010 13x18	**100 Bl.**	**59.00**
1011 18x24	**25 Bl.**	**32.00**
1012 18x24	**50 Bl.**	**59.00**
1013 18x24	**100 Bl.**	**115.00**
1014 25x25	**100 Bl.**	**169.00**
1015 22x30	**100 Bl.**	**179.00**

Zum mitbestellen:
1092 Duka-Filter hellbr. 9x12 5.90
Empfohlen für ILFORD MULTIGRADE II

Bestell-Coupon

Kopieren oder Ausschneiden und einsenden an: **PHOTOTEC,** Bahnhofstr. 13, 2904 Hatten 1

Ich bestelle: ☐ Per Nachnahme
☐ Gegen Vorauskasse

Schulen beliefern wir gegen Rechnung, zahlbar ohne Abzug n. Erhalt.

Name _____

Straße _____

Datum _____ Unterschrift _____ PLZ/Ort _____

Best.-Nr.	Anz.	Artikel	Einzelpr.	Gesamtpr.

Versandkostenanteil:
Bis DM 150.- Bestellwert - DM 5.00
Über DM 150.- Bestellwert:
Portofreie Lieferung!

evtl. Versandkosten _____

Gesamtbetrag _____

Foto + Heimlabor Versand
G. NÖGER
Markenbedarf
Heimlabor
Chemikalien + Geräte
Preisliste anfordern!
Absolute
Tiefstpreise
Postfach 2113
4836 Herzebrock 2

Minolta XG 9 1.7/50, 300,—; XE 5, 1.4/50, 350,—; Vivitar 3.8/75–205, 300,—; Tokina 2.8/24, 120,—; Beroflex BV 6.3/400, 110,—; 3 Zwischenringe man., 20,—; Pol-, rot-, gelb- u. blau Filter, zus. 40,—; leichtes Slik Stativ, 800,—; Hama Filmlader, 30,— ; alles zus., 1200,—. Kaiser VP 3500 mit Reproarm, 250,—; Jobo Varioformat, 30,—; alle Geräte 1a Zustand ohne Gebrauchsspuren. **Suche:** Mamiya RB 67 Pro S-Ausrüstung! – Hermann Maußen, Brückstraße 117, 2970 Emden.

Verkaufe von Box- bis Stereo-Kamera gebrauchte Rada-Kassetten, Rollfilmkassetten usw., Mattscheiben in den Größen 4,5x6 bis 13x18. – Telefon: **Nur Samstag** von 9.00 – 12.00 Uhr 0 60 55/71 30 – Ihr Gesprächspartner Annemarie Basile.

Profis und Amateure!
Nikorello-Variabel und Nikor-Kassette, das große Programm zur Präsentation Ihrer besten Fotos (bis 50x60 cm). Pros. gratis! Nikor GmbH, Postf. 1180, D-7240 Horb/N., Tel.: 07451/2078.

Fotograf im Raum Dortmund erledigt preiswert und schnell Fotoarbeiten aller Art. Atelier und Dunkelkammer vorhanden. Preise nach Vereinbarung. – Telefon: 0231/810717, Mo.–Fr. 10.00–13.00 Uhr. Günter Schlange, Eberstraße 11, 4600 Dortmund 1.

Fotofreunde aufgepasst!
- Kostenlose Auftragsvermittlung!
- Akkreditierte Presseausweise!
- Fotostudios/Modellvermittlung!
- Supergünstige Foto/Filmartikel!
- Monatliche Infos · EDV-Service!
- Presseschilder/Aufkleber usw.

Sofort kostenlose Info anfordern!
Verein. Werbefoto und Pressedienst, 4300 Essen · Byfanger Straße 10 · Tel.: 0201/48989 · **Bitte Rückporto!**

Papp-Diarähmchen für das Mittelformat: 4,5x6 und 6x6 per 100 DM 15,80, 6x7 per 100 DM 23,60, 4x4 per 100 DM 12,80 zuzügl. DM 4,— Versandkosten je Auftrag. Versand gegen NN oder Vorauskasse (Scheck) durch **PHOTOTEC,** Bahnhofstraße 13/3, 2904 Hatten 1, Tel. 04481/1323.

Achtung Fotografen! Eine eigene Modellkartei? – Kein Problem, ich helfe Ihnen dabei. Ich biete Ihnen an: Adressen von Fotomodellen für Mode, Porträt, Pin-Up, Akt usw. Fordern Sie kostenlose Informationen an bei: A.R.C.-Team Foto, Postfach 22, 7141 Schwieberdingen. Bitte Freiumschlag nicht vergessen.

Suche zu meiner Exakta-Varex IIa ein 35 mm-Objektiv. Verkaufe Exakta-Objektiv, Jena T 2,8/50 mm. Dr. Walter Hawelka, Fredeburg.J.-Hummelweg 4, 5948 Schmallenberg 2, Telefon (02974) 533.

Achtung Fotografen und Werbestudios! Männliches, gutaussehendes Amateurmodell, schlanker und gutgebauter Körper, gepflegte Erscheinung mit starker Ausstrahlung, sicheres und entspanntes Verhalten vor der Kamera, stellt sich Ihnen laufend für seriöse Aufnahmen gegen entsprechendes Honorar zur Verfügung. Interessenten schreiben bitte mit Rückporto an: W. Schubert, Hauptstraße 35, 8941 Benningen.

FOTO & RADIO DISCOUNT!
Fordern Sie die neue gelbe Liste mit sensationell günstigen Sparpreisen an!
kauf und spar im basar
Foto & Radio Basar, Abt.40
Postf. 4010
1000 Berlin 30
☎ (030) 250 12 56

Verkaufe Pentax Six TL mit Lichtsch. u. Tasche, 4 Objekt., Flek. 4/50, Biom. 2,8/80, Sonnar 2,8/180, Orest. 4/300 m. Adapt., 2x Konv. für Exakta, VB 1500,—; Exakta RTL 1000 Lichtsch. u. TTL Prisma, VB 350,—, alles in sehr gutem Zustand. W. Koch, WOB, Telefon 05362/51608.

Akt-Fotomodell 86 – 69 – 93, schlanke makellose Figur, langes Haar, Kleidergr. 38, sucht Amateurfotografen, die in einer schönen nackten Frau immer noch das schönste Motiv sehen. Schreiben Sie bitte an das Postfach 810104 in 6800 Mannheim 81. Sie erhalten Info mit Bild. Bitte Briefmarken beilegen.

19jähriges Sexy-Girl gibt heiße Fotos ab. 4 Stck. 9x13 in Color gegen 20,— DM-Schein und 1,— DM Rückporto. Antworte sofort. – Ch. Beckmann, Feuerbachstr. 8, 4300 Essen 1. Fotoamateuren stehe ich auch als Modell zur Verfügung.

Wallner Coloranalyser CA 904 M originalverpackt –neu–, DM 450,—. M 42 Zubehör: Jena 2.8/50, DM 25,—; Soligor 28–80 mm, neuwertig, DM 250,— (NP 550,—); 2.8/135 mm, DM 50,—; Auto-Balgen, DM 60,—; Mikroskopadapter, DM 15,—; Zwischenringe, DM 15,—; Teleconverter, DM 15,—; Soligor 2.8/35 mm, DM 50,—; Metz Televorsatz CT 45, DM 60,—; 3 defekte E-Blitze, DM 10,—; Servo Blitzauslöser, 10,— DM; Exakta Exa IIa mit 2.8/50, DM 90,—; Agfa Isolette 6x6 cm Balgenkamera, DM 60,—; Adox Golf 6x6 cm Balgenkamera, DM 60,—; Agfa Box mit Gelbfilter + Tasche, DM 40,—; Dacibox grün mit Tasche, DM 30,—; Quelle Rundmagazine, je DM 10,—; 5 Heizfolien 18x18 cm (für Schalen bis 30x40 cm), 220 V, 45 W, betriebsfertig, DM 18,— je Stück. Plus DM 3,— Portoanteil. – Winfried Kußeler, In Bleiderdingen 27, 6589 H.-Weiersbach, Telefon 06782/3288.

Die Postphotographica-Börse verbindet! Zu 75 verschiedenen Sammelgebieten gibt es mindestens einen Sammler. Falls Sie Ihre(n) Sammlerkollegen kennenlernen wollen, schreiben Sie mir Ihr persönliches Sammelgebiet. Sie erhalten dann von mir die Adresse(n) von Sammlern des gleichen Gebietes. Darüberhinaus bieten einige Sammler insgesamt ca. 1000 Sammelobjekte in Form von Listen an, die ich zu einem Katalog zusammenstelle, den Sie für DM 5,— bei mir beziehen können. So können Sie ohne Zwischenhandel direkt von privat kaufen! Schreiben Sie an Jochen Wagner, Paretzer Straße 9, 1000 Berlin 31.

RCP 40 m. Rgn. mögl., **Durst M 601,** m. Farmk. u. Kond., o. Objektiv – VB. Telefon 02 01/59 10 84 od. 49 26 36.

Kolorieren leicht gemacht: Kreative Farbgestaltung jetzt ohne komplizierte Sprühtechnik, einfach mit dem Pinsel fleckenlos auftragen. Für ALLE Fotoschichten. Einzigartige Korrekturmöglichkeit. BRUWELL'S MAGIC COLOR Seltenerdmetall-Farben: UNKOMPLIZIERT - VARIABEL - PREISWERT. Beste Testberichte in der gesamten Fachpresse. 12 Farben / 30 m2 nur 34,- DM + Versand. INFOS KOSTENLOS von BRUWELL'S MAGIC COLOR, Lenzmannstr. 12, 41 DU 1.
Bruwell's MAGIC COLOR

Verkaufe Plaubel Makina 6x9 ca. 1933, 2,8/105 u. Tele, Rollfilmmagazin, Mattscheibe, 8 Planfilmkassetten, Gelbfilter, Sonnenblende, Tasche, Nahlinse, DM 600,—; Altes Tessar 4,5/105, Gewindeanschluß, DM 100,—. – Jörg Mühlhaupt, Mittlere Straße 13, 7809 Pfaffenweiler, Telefon 07664/7712.

Soforthonorar für gute S/W-Fotos. Unterlagen gegen Rückporto. **FAD,** Postfach 246, 5483 Bad Neuenahr.

Pentax 6x7 Takumar 3,5(!)/55 mm mit Gegenlichtblende 100 mm, DM 800,—; 6x7 Faltlichtschacht, DM 75,—; Canon FD 5,6/100–200 mit Metallring, DM 300,—; Soligor f. Canon 2,8/135, DM 100,—; Vivitar 3,8/70–150 Close Focusing für M 42 mit 2x Konverter, DM 350,—; Travenar 2,8/35, M 42, DM 60,—; Blitz Vivitar zoom thyristor 285 mit Spiralsensorkabel für ext. Sensorgebr., DM 180,—; Revox-Verstärker A 50, 2x40 bzw. 2x 70W, DM 400,—; Stereo-Tuner Universum, DM 90,—; Scotch Tonbänder 540 m, orig. verp., Stück DM 10,—. – Wulff, Grindelhof 73, 2000 Hamburg 13, Telefon 040/4104427.

Die **Superauswahl** an gebrauchten erstklassigen Kameras in allen Formaten (mit Zubehör):
Kleinbild, Mittelformat, Großbild und Schmalfilm S 8/16 mm.
Bitte Liste anfordern mit Angabe des gewünschten Formates bei
Foto S. Bohnet, Postfach 1211, Rainerstr. 29a, 8031 Puchheim/Bhf
Tel. (München) 089/801817.
Besuche nur nach Vereinbarung.
Kein Ladengeschäft.

FOTOMIETSTUDIO in Wuppertal Studioeinführung m. Aktmodellen Studiotechnik von A–Z, Lichtführung im Studio und vieles andere mehr. An jedem ersten Samstag und jedem letzten Sonntag im Monat. Auskunft und Anmeldung unter Telefon 02 02/76 14 47 oder 02 02/8 64 17.

Suche Prismensucher und anderes Zubehör für zweiäugige Rolleiflex. – B. Knüdeler, Treptower Straße 29, 4019 Monheim, Telefon 02173/55385.

Verkaufe Tageslichentwicklungsgerät: Phototechna Agnecolor AG-1623-FS(D) – komplett m. Temperaturreg., elektromagnet. Ventile, Thermosicherg., Wasserzulauf, etc. – max. 41x58 cm, bzw. 2 : 28x 35, 4 : 20x25 gleichzeitig. Sparsamer Chemieverbrauch durch Reg. – NP DM 2100,— sehr günstig B. Richter, Joh.-Strauss-Str. 4/3, 8025 Unterhaching, Telefon 089/ 61 84 75.

Testen Sie im eigenen Labor mit Rücknahme-Garantie (BRD)

Eichin **Vacumat Teilbelichtungskassette** COLOR-Perfekt

Allformat-Kassette. Lichtdicht. Randlos.
Für Blatt 13x18 bis 50x70 cm. 3 Größen.
Absolute Planlage mit Vacuum-Saugplatte.
Zubehör: Maskensatz f. 2-8 Teilform. a. 1 Blatt.

Oft kopiert, nie erreicht: Color-Perfekt-System
Einzel-Kassetten f. 2-8 Teilformate + 1/1-Format 13x18; 18x24; 20x25 Ciba; 24x30; 30x40 Ciba.

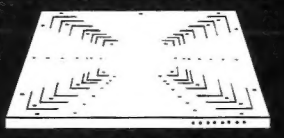
Neu: Set Idealformat 2030 Labaphot Kleinbildf.
NN-Direktversand. **Gratisinfo anfordern.**
Postkarte oder Tel. 0 76 21 – 4 61 67 + 5 22 62

Eichin GmbH, Hebelstraße 32, D-7850 Lörrach 8

Zur Erweiterung unseres Archivs suchen wir noch gute SW-Fotos und Color-Dias (KB, 6x6, 6x9 und größer). Unsere Leistungen: eigener EDV-Service; Foto-Presse-Ausweis u.v.m. Jetzt nicht länger warten. – Unverbindliche Infos gibts gegen Rückporto bei: M. Kobrow, Postfach 441404 in 7014 Kornwestheim. P.S.: Wir sind an allen Motiven interessiert!

Minox Vergrößerer DM 320,—; Ricoh TLS 401 black 1.4/50, DM 250,—; Pentax ME black + Exmar 2.8/135, DM 270,—; Elmar 4/90 Schraub DM 200,—. **Suche** Weitw. + Tele Yashica Mat. – Himmel, Keplerring 6a, 6090 Rüsselsheim, Telefon 0 61 42/5 27 07.

Vergrößern leicht gemacht mit schego-Saugplatte



Formate bis 50 x 60 cm

Bitte Prospekt anfordern

schego Schemel & Goetz KG
Schreberstraße 14
Tel. (0611) 83 57 48
6050 Offenbach/M.

Leitz Focomat Ia mit Kop.-Brett u. Wallner Farbmischkopf, 820,—; Kodak Retina IIIc mit Nahgerät, Filter u. Taschen, 340,—; dazu Longar Xenon C 4/80, 255,—; Retina III S, 285,—; Tele-Xenar 4/135 mm, 165,—; Olympus Pen f, 315,—; Pentax ES II Geh., geg. Geb.; Leica IIIa mit Summaron 3.5/35 (verg.), 560,—; Tele-Elmar M 4/135 mm (wie neu), 780,—. Telefon 06181/84639.

Pentax MX-Winder (orig.-verp.) nur 120,— DM; ferner 1 **Jobo Mistral 2000** Filmtrockner incl. Kabine RF (Film) + PF (Planfilm u. Papier) nur 120,— DM; sowie 1 **Jobo Uni-Tank 1520** m. Zahnkranzdeckel (f. Jobo-Lift), neu, nur 25,— DM. – M. Tillmanns, Postfach 111073, 5650 Solingen 11, Telefon 02122/337626.

–– Mietstudio 66 Wuppertal ––
● Modell- und Requisiten-Service ● Monatlicher Akt-Erotik-Kurs ● Besondere Vergünstigungen als Studiomitglied ● Fachberatung im Studio ● Günstiger Einkauf von Foto-Materialien ● Studiobenutzung inklusive Licht und Kameras von KB bis 18x24 cm.
Info: Tel. 02 02/74 44 14/8 64 17.

Endlich – mehr Sicherheit – weniger Risiko für störungsfreien Projektionsablauf.
Papp-Dia-Rähmchen
mit **abgerundeten Ecken**
für das Mittelformat 4,5 x 6 und 6 x 6 – per 100 – 16,– DM.
Versand gegen Nachnahme oder Vorauskasse/Scheck. + 4,– DM Versandkosten.
Lilkendey Photo-Accessoires, Postfach 210 348 3000 Hannover 21 Telefon 0511/791297

Wo fehlt eine?
Riesenauswahl
Schreibmaschinen und Elektronikrechner (auch Texas) für Büro, Universität und Schule. Stets Sonderposten. Kein Risiko, da Umtauschrecht. Barpreis = Ratenpreis
Fordern Sie Gratiskatalog 300
NOTHEL Deutschlands großes Büromaschinenhaus
34 GÖTTINGEN, Postfach 601

Mamiya 645 1000 S mit CDS-Prismens. u. Lichtsch. 2.8/80, 2.8/45, 4/120, Handgr. u. 2x Converter (auch einzeln) Preis = VHS. Für Ya/Cont.: Tokina 17 mm/f 3,5, Zeiss Filmspalter Movipress S 8, Hama Spiegelvorsatz 4399, Film-Compendium EWA. Yashica Oldtimer 4x4 (Ohne Bel.-Mess.), Uralt 16 mm Projektor Siemens mit Lichtton, Kaiser-Filmleuchte, Kaiser-Reprotisch. – Klaus Moll, Im Lerchenfeld 39, 2830 Bassum-Neubruchhausen, Telefon 0 42 48/480.

Fotos auf selbst-zubereitetem Papier, Lehrbuch über Gummidruck, Bromöldruck, Lichtpause, usw.: „Kunstfotografische Edeldruckverfahren heute", DM 36,—, Berlin Verlag A. Spitz, üb. Bhdlg. Lindemann, Stuttgart

22jähriger mit 1½jähriger Berufserfahrung in Werbe + Industriefotografie sowie in AV + Filmproduktion und Laborarbeit, sucht Lehrstelle zum 1. 10. 84 im Großraum Stuttgart. Zuschriften bitte an: Thomas Wessolowski, Badstr. 8 7014 Kornwestheim.

AKTFOTOGRAFIE: Wenn ich als junges Fotomodell von Ihren Fotokollegen bestätigt bekomme, daß ich mich vor der Kamera richtig bewegen kann, Körper und Ausstrahlung für die Aktfotografie habe und man mir sagt, daß auch meine seriöse Verhaltensweise Anlaß sind, längerfristig mit mir zusammenarbeiten zu wollen – ist dies nicht nur Stolz sondern auch Grund, mich hier bei all denjenigen zu bedanken!
Auch **Ihnen** möchte ich diese ehrliche Zusammenarbeit anbieten. Wenn ich Ihr Interesse geweckt habe, freue ich mich auf Ihre Zuschrift und schicke Ihnen gerne einige Probeaufnahmen, damit Sie sich ein erstes „Bild" von mir machen können um zu entscheiden, ob ich für die Realisierung Ihrer individuellen Vorstellungen der Akt- und erotischen Aktfotografie geeignet bin. – Chiffre: 01/01.

Mamiya 645 1000S mit 2.8/80, 2.8/45, Lichtschacht, AE-Prisma, Zwischenring Nr. 3S, Rollfilmeinsatz 120, Gittersucherscheibe und Koffer für 2100,— DM Festpreis. – Ralf Gorgas, Gneisenaustraße 89, 1000 Berlin 61, Tel. 030/692 37 27.

IMPRESSUM

foto-scene

erscheint im Verlag Peter Walz
D-6000 Frankfurt 70,
Hedderichstraße 43a,
Postfach 70 12 10,
Telefon 06 11/62 53 42
Herausgeber:
Peter Walz

Anzeigen:
Verwaltung und Koordination im Verlag Peter Walz.
Anzeigenleitung: Peter Walz;
Sachbearbeitung: Peter Holzberger.
Zur Zeit gültig ist die Anzeigenpreisliste Nummer 5.

Vertrieb:
Verlagsunion Wiesbaden für Kioskverkauf; Abonnements beim Verlag!

Abonnements:
foto-scene aktuell kostet pro Ausgabe 4,80 DM; das Jahres-Abonnement kostet 12 x 4,80 DM = 57,60 DM (incl. Porto/Verpackung/Mehrwertsteuer). Einzelheftnachsendungen kosten 3,50 DM pro Stück (incl. Porto).

foto-scene erscheint montalich.
Über unverlangte Manuskripte und Bilder freuen wir uns; übernehmen jedoch keine Haftung. Rückporto ist unbedingt erforderlich! Gerichtsstand ist 6000 Frankfurt/Main.

Für nur 10.–DM sind Sie dabei...
... im großen, **privaten** Kleinanzeigenmarkt

Diese Karte zusammen mit einem 10-DM-Schein, einem Scheck oder den Betrag in Briefmarken im Umschlag schicken an:

Verlag Peter Walz Postfach 701 210 D-6000 Frankfurt

Die-Zehn-Mark-Anzeige: Wir veröffentlichen allen Text den Sie auf diese Karte schreiben für nur 10.– DM incl. Mwst. Chiffreanzeigen kosten 45.– DM incl. Zusendung der Antworten. Für gewerbliche Kleinanzeigen fordern Sie bitte unsere Unterlagen an.

Verkaufe: Leitz Focomat Ia VB 500,— DM; Lunasix Televorsatz 7,5°/15° schwarz f. 70,— DM; Gitternetzmattscheibe f. Mamiya 330 f. 40,— DM; Paramender II f. 40,— DM; 1 Satz Bajonettfilter f. Yashicamat 6x6 etc. (Sky IA, UV, 80B, 81B, 82A, 85C, Y2, G1, 02, Blau, R) f. 200,— od. 25,— DM p. St.; Pentax K2 Geh. VB 150,— DM; alles z.T. neuwertig bis gut erhalten. **Suche:** Mamiya/Sekor DS 3.5/105 f. C330; Meßsonde (Fiberoptik) f. Lunasix. Telefon 09 31/70 72 92.

NEU! – VWP – NEU!
FOTO-FERN-SCHULE

- Fachberatung und Korrektur der einzelnen Lehrbriefe in der ganzen BRD per Post!
- Abschlußurkunde zur Vorlage bei Bewerbungen etc.!
- Garantiertes Fachwissen eines Berufsfotografen nach erfolgreichem Abschluß!
- Außer der Lehrbriefgebühr und Rückporto keine weiteren Kosten für Lehrmaterial etc.!

Vorzugsangebot für 11 Lehrbriefe (insgesamt 40) zum **Kennenlern-Preis** von nur **49,– DM!** Bestellungen an:
VWP, Byfangerstr. 10, 4300 Essen
Ruf 02 01/4 89 89 FS 8 571 209

Alles für Ihr HEIMLABOR
Fordern Sie unseren 68-seitigen Photo- und Heimlabor-Katalog noch heute an. Bitte legen Sie DM 3.00 in Briefmarken bei. (Wird bei Kauf erstattet.)
PHOTOTEC, Postfach 10658, 2904 Hatten 1
BTX *128006#

2 Fotomodelle – auch Amateure – für Werbeaufnahmen von Segelbooten und Bootszubehör im Sommer bzw. Herbst des Jahres gesucht. – Bildzuschriften mit realistischen Honorarvorstellungen an Verlag/Chiffre 02/01.

Verkaufe: 45 Hefte filter-foto-scene ab 1979, jedoch nicht vollständig, incl. Porto für 55,— DM.
Suche: für Konica Hexanon-Objektiv 1.2/57 mm, gebraucht oder neu. Ludwig Müßig, Im Wiesengrund 4, 6400 Fulda, Telefon 0661/53266.

Zu verschenken habe ich zwar nichts, aber wenn Sie als Amateurfotograf Modelle suchen, kann ich Ihnen gute Angebote machen. Info gegen Rückporto! An alle Amateurfotomodelle: Wenn Sie an einer guten und fairen Zusammenarbeit interessiert sind, dann schreiben Sie bitte an: F. Jaensch, Pommernstraße 18, 7141 Schwieberdingen. **Suche** orig. Canon-Objektive + Zubehör. Opemus Standard 2 Vergrößerer z. verk. 6 Mon. Garantie + 3.5/50 mm, Schaltuhr + Kleinkram. VB 150,—! Akt- u. Erotikfotos von jungen Modellen z. verkaufen. – Liste gegen Rückporto!

Jetzt umsteigen auf
MULTIGRADE II
Nutzen auch Sie unsere günstigen Einführungsangebote. Fordern Sie einfach eine Preisliste an.
MAYR fototechnik, Lehrstr. 13
6057 Dietzenbach, 06074 / 23475.

Der Spezialist für das Foto-Labor
Schröder
Spezialität: LABACOLOR PAPIER
FOTO HARTMUTH SCHRÖDER · Postfach 80 08 65 · Bleichertwiete 29 · 2050 Hamburg 80 · Telefon 040 · 721 55 64 oder 040 · 721 55 29

Achtung Amateurfotografen: Wir suchen noch freie Mitarbeiter die uns gutes Fotomaterial liefern können. Presse-Ausweis wird gestellt. Ingrid Emrich Foto-Presse-Agentur, Postfach 225, 5804 Herdecke. – Info gegen Rückporto.

Verkaufe Braun Paximat Diaprojektor 1850 (das ist das Modell, nicht das Baujahr!) um 35,— DM (mit Lampe, Magazin, Anleitung). Manchmal klemmt er allerdings etwas. 14 Stück Paximat Umfüllboxen für je 180 Dias, Stück für 2,50 DM. Kameratasche mit Einsatz (24 x 35 x 21 cm), 20,— DM. UV-Filter 53 mm I, 4,— DM. Alles zuzüglich Porto. – Joachim Frank, Rosenstraße 42, 7306 Denkendorf, Telefon 0711/3462488.

Billiger Einkaufen! Fotogruppe bietet Möglichkeit zu Sammelbestellungen von allen Fotoartikeln über den Großhandel. Dadurch supergünstige Preise! Warum unnötig Geld verschenken? – Infos gegen Rückporto von M. Meyer, Postfach 3963, 3300 Braunschweig (Wir sind eine private Gruppe von Fotoamateuren! Kein Versandhandel!

Verkaufe: Pentacon Six, 2.8/80; 4.0/50; Meß-Prisma TTL; Zwischenringe; Praktika FX.
Suche: kleines Zeiss-Tele, M42 + Zeiss-Objektive, Contax-Bajonett. Telefon 05149/671 ab 19.00 Uhr.

AKTFOTOGRAFIE! Ein Kursus in Fortsetzungen, 14 Folgen. Versäumen Sie nicht die erste Folge in Adonis 2/84 – Einzelheft DM 10,—; alle 14 Ausgaben nur 100,— DM. – Förster-Verlag, Darmstädter Landstraße 70, 6000 Frankfurt am Main 70.

AKT-EROTIK Bildbände, S-8 Filme, Videos aus Privatsammlung. Info: 3,– Briefm. m. Musterh. 10,– Schein LHL/W – Fach 506, DK-6340 Krusau/Dänemark.

Achtung Amateurfotografen: Wir suchen laufend gute Fotos aus Natur und Landschaft, von Kindern und Tieren. Presse-Ausweis wird gestellt. Ingrid Emrich, Foto-Presse-Agentur, Postfach 225, 5804 Herdecke. Info gegen Rückporto.

Verkaufe: AGNEKOLOR Laminar Flow Processor AG 1623 ET. Entwicklungsmaschine für alle SW- u. Farbprozesse bis 40x50. Neupreis ca. 2600,—. Neuwertiges Gerät, VB 600,—. — Telefon 02 28/25 19 40.

Achtung! Suche: Guten Vergrößerer mit Farbmischkopf, auch ohne Objektiv, Trommelentwicklungsgerät wie Jobo CPA 2 od. CPP 2 od. ähnliches, Film und Papier-Entwicklungstrommeln; Gute Laborleuchten; Gute Belichtungsschaltuhr; Laboruhr; Kontakt-Kopierrahmen; Mehrfach-Kopierrahmen; Schneidemaschine. Ferner: Reprogerät; Winder für Chinon CE 3 Memotron, baugleich Revue AC1-Winder; Diakopierer. – Angebote werden erbeten schriftlich an H. Wollenberg, Hauffweg 17, 2850 Bremerhaven oder fernmündlich unter 0471/82465 ab 18.00 Uhr und samstags und sonntags.

9x12 AHEL 1200 Vergrößerer zu verkaufen, inkl. Universal-Negativbühne, Kondensorsätze für 9x12 und 24x36, Objektivplatten. Neuwertig gegen Gebot. – Christoph Starkg, Am Waldseebad 9, 3392 Clausthal-Zellerfeld.

Verkaufe: Yashica FR I + 1.7/50 ML + 5.6/300 C/ML + Lederköcher + Winder + 6x Akkus + Bereitschaftt. für Kamera mit Winder in Leder + M42 Adapter – Neuwertig mit noch 10 Monaten Garantie für alle Teile DM 800,—. Durch elektromagnetische Auslösung und kompaktes Supertele ideal für Sport- und Tierfotografen. **Für Olympus Pen FT:** Zuiko G 1.4/40 + 3 Originalfilter + Original Leder-Koffertasche + OM-Adapter (neu) + 1 Zwischenringsatz (4) im Köcher + Sucherschuh DM 400,—. **Für Praktica B 200:** Autobalgengerät + 1 Satz Autozwischenringe + M42 – Alles neu DM 200,—. – Gerd Hafner, Schönwalder Str. 29, 1000 Berlin 65.

Fotostubenzeitung kostenlos mit supergünstigem Riesenangebot an Foto- und Laborzubehör vom Spezialisten: Die Fotostube Abt. 7, Oberer Markt 29, 8480 Weiden.

Suche preiswerte gebrauchte Mittelformatkamera mit Zubehör, 1000,— bis 1200,— DM. Ohne Zubehör 500,— bis 600,— DM. – Telefon 06761/88-318 d. 06763/885 p.

Verkaufe: Spitzenvergrößerer 6x7 Fujimoto G 70. Farbe u. SW, mit verstärkter Doppelsäule, Kondensor- u. diffuser Beleuchtung, mehreren Negativbühnen u. -Einsätzen, Reprohalter u. weiterem Zubehör. 9 Mon. alt, sehr guter Zust. Statt Neupreis über 1900,— DM für DM 1400,—. Obj. Schneider Componon-S 5.6/100 wie neu, für DM 230,—. – Telefon 07971/4158, Burkhardt

80 Jahre RADA-KASSETTEN
(Plan- bis Rollfilm)
Wir liefern nach wie vor Radaprodukte auch an den Endverbraucher. – Katalog gegen Schutz- und Bearbeitungsgebühr von 3,— DM zu beziehen durch
Fa. Hubert Basile
PHOTOGRAPHICA SHOP · 6463 Freigericht 1

Rems-Murr-Kreis!!! Wer hat Interesse an Kritischer Auseinandersetzung mit den Endergebnissen seiner Foto-Laborarbeit. – P. Heidemann, Hasenhof 8, 7157 Murrhardt, Telefon 07192/3218.

Hübsches Fotomodell, langj. Erfahrung. Verkauft aus ihrem Bestand (über 1500) Aktaufnahmen, Stck. 1,—. Bei Abnahme ab 100. Auch kl. Stückz. mögl. (bis 20 – 2,50, ab 30 – 2,—, ab 50 – 1,50). Alle Richtungen: mit Freundinnen, auch ausgefallene Wünsche können berücksichtigt werden. Schreiben Sie an das Postfach 810104, 6800 Mannheim 81.

Die richtigen Könner haben ein Holz-Stativ von Planet

Sie gehören doch auch dazu? Holz – das Beste für's Stativ

Erhältlich im guten Fachhandel
Informationen durch:
CF Cine + Foto GmbH
Amselstr. 23 · 5000 Köln 90 CF

Stereo Aktbilder und Zubehör Annemarie Basile – 9–12 Uhr, nur samstags. Tel. 06055/7130

Des HEIDELBERGER PHOTOSERVICE' - Römerstr.3 in 6907 Nußloch - "bunte Liste" umfaßt nicht nur

AHEL-SW-Vergrößerer 9 X 12 mit Kondensor: 1395 DM...COLORVIR: 77 DM...KIEV-4AM m. 2/50(russ. "Contax-II"): 295 DM...LUBITEL -166B,zweiäugige 6X6: 95 DM... OBJEKTIVE u. Aufstecksucher,z. B. Kiev-"Sonnar" 2/85 mit Kontursucher: 275 DM;Universalsucher 28-135mm: 95 DM...PLANET-Holzstativ,komplett: 195 DM... ZORKI-4K m. 2/50 für 245 DM... sondern auch...Versandkatalog anfordern...(2 DM in Briefmarken bitte)...P.S.: alles neu, incl. MwSt. und frei Haus.....

Großformatkameras zu supergünstigen Preisen! In Kirsch-, Eben- und Rosenholz von den bekannten Weltfirmen.
Annemarie Basile – 9-12 Uhr, nur samstags. Tel. 06055/7130.

Junger Mann (29) stellt sich engagierten Fotografen(innen) für Aktstudien zur Verfügung. Zuschriften an: D. Ingunza, Heidestraße 92, 6000 Frankfurt am Main 60.

„FOTO-PRAXIS". Der kreat. Weg z. bess. Foto. 1982/3–98 Hefte in 7 Ordnern, kompl. m. Reg., Bestzustand, (NP 450,— DM) für nur 200,— DM zu verkaufen. – Luitpold M. Auer, Weihergasse 6, 8973 Bad Oberdorf/Allgäu.

Glaslose Diarahmen 6x6 und 4,5x6 PVC, 3 mm stark, 1 Karton = 30 Stück = DM 17,— (Vorkasse). Bei NN zuzügl. DM 3,50 je Auftrag. 10 Kartons = DM 160,— (Vorkasse). Gesamtprogramm gratis anfordern!
Direktversand: Bernhard Borm Postf. 113, D-6682 Ottweiler

Dunco II 66 col.	**DM 598,–**
Trafo	**DM 72,–**
Krokus 69 S col. mit Trafo u. Lampe	**DM 569,–**

Heimlaborshop Köster, Berliner Platz 4, 4400 Münster, Telefon 02 51/4 52 38.
Fordern Sie unsere Preisliste an!

Die Überraschung beim Dia-Abend Oma und Opa als Kinder auf der Leinwand. Kopiere Ihre alten s/w- oder Color-Fotos auf Dias, diskret und preiswert, gerahmt (mindest Auftrag 10 Stück = DM 35,–). – Annemarie Basile, Dilgertstraße 2, 6463 Freigericht 1.

Suche für Teufel 4x5" Vergrößerer **Rollfilmbühne.** – L. Weß, Elsflether Straße 3, 2800 Bremen, Telefon 0421/3961202 ab 18.00 Uhr.

Sie, jung und hübsch, gibt freizügige Aktaufnahmen ab. Lassen Sie sich überzeugen. 3 Probefotos Color gegen DM 10,— oder fordern Sie kostenlose Info gegen Rückumschlag an. – A.R.C.-Team Foto, Postfach 22, 7141 Schwieberdingen.

NEU NEU NEU NEU NEU NEU
NEU Endlich ist sie da –
NEU die Preisliste zum
NEU Rada-Kassetten-Katalog
NEU DM 2,– in Briefmarken
NEU **Fa. Hubert Basile**
NEU Dilgerstraße 2
NEU 6463 Freigericht

– Billiger geht's nicht mehr ?! – Foto-Coop macht's möglich durch gemeinsamen Großeinkauf! Werden Sie Mitglied!! Info geg. Rückporto anfordern bei: Schöffler, Marburger Str. 16, 3557 Ebsdorfergrund 8.

Das einmalige Farb-Diafilm-Programm
Für jedes Licht den richtigen
3M Film
31 – 29 – 27 – 21 DIN
Fragen Sie Ihren Fotohändler oder Liefernachweis von:
3M Deutschland GmbH
Fotografische Produkte
Postfach 643
4040 Neuss 1

ACHTUNG FOTOAMATEURE ! ! ! Wir suchen laufend gute Aufnahmen aus den Bereichen: Mensch/Natur/Umwelt. Foto-Presse-Ausweis + eigener EDV-Service. Fordern Sie unverb. Informationen an. Martin Kobrow, Bildagentur, Postfach 44 14 04, 7014 Kornwestheim. Info gegen Rückporto.

Mattscheiben von 6,5 x 9 bis 13 x 18 cm für das Großformat. Annemarie Basile – 9–12 Uhr, nur samstags. Tel. 06055/7130

Hallo, Ihr Top Mädchen, wo seid Ihr? Wir sind ein Team hübscher kreativer Models, mit Fotograf und suche laufen neue Top Mädchen, bzw. Models, oder solche die es werden wollen, zwecks Neugründung einer Fotomodellagentur. Späteres Ziel, festes Modeteam! Wer hat Interesse und fühlt sich angesprochen? Möglichst Bildzuschrift! – M. Egli, Hauptstraße, 6753 Enkenbach, Telefon 06303/1774.

Foto-Testplakat

Jetzt können **Sie selbst** die Leistungsfähigkeit Ihrer Objektive, des Filmmaterials und Projektors testen!
Das neue **Testplakat 8310** mit exakten geometrischen Linien, fein abgestuften Farbfeldern und verschiedenen großen Zahlen- u. Buchstabenreihen wird zum kritischen Prüfstein für Ihre Foto-Ausrüstung. Ein Test, der Ihnen Klarheit verschafft, Spaß bereitet und **Entscheidungshilfe** sein kann. **Testplakat 8310** (48x32 cm) nur DM 14.50a Postscheck-Kto -Nr 394758-802 München oder per Nachnahme (+ DM 4.50 NN-Gebühr) bzw. Scheck:
Walter Till
Bergstr. 17 · 8893 Hilgertshausen

Fotoarbeiten individuell, preiswert, diskret / Dia von Bildvorlagen bis 20x38 cm in s/w + color fertig gerahmt (Mindestabnahme 10 Stück 28,-- DM) Diaduplikate fertig gerahmt (Mindestabnahme 10 Stück 10,-- DM) auf Wunsch auch Ausschnittsvergrößerungen (Aufpreis –,80 DM). – Paul Walter, Friedhofstraße 29, 7987 Weingarten.

KODAK bringt neue Filme, die besser sehen als das menschliche Auge.